



GESCHÄFTSBERICHT 2020

CONNECT.



AMBIENTE
ZUSAMMENARBEIT

FORBO IM ALLTAG

A photograph of a dining table set for a meal. The table is dark and polished, with several place settings. Each setting includes a white napkin, a glass, and silverware. There are also salt and pepper shakers on the table. The background shows a large window with a view of snow-capped mountains under a blue sky. A bright yellow vertical stripe is visible on the right side of the window frame.

AMBIENTE.

Unsere Bodenbeläge verleihen jedem Raum seine eigene Ausstrahlung. Durch individualisierbare Designlösungen erhält jeder Ort seine eigene Ästhetik und lassen sich kreative Raumkonzepte realisieren. Und auch die Akustik lässt sich über unsere Beläge gestalten. Ebenso elementar ist die Funktionalität: Unsere Bodenbeläge sind komfortabel und pflegeleicht, strapazierbar und robust.



forbo

FLOORING SYSTEMS

A close-up photograph of industrial rollers. The rollers are arranged in a row, with yellow rollers in the foreground and dark grey rollers behind them. The background is slightly blurred, showing more of the industrial machinery.

ZUSAMMEN- ARBEIT.

Jedes Produkt stellt ganz eigene Anforderungen an unsere Bänder hinsichtlich Funktionalität, Hygiene, Ablöse- oder Hafteigenschaften. Wesentlich für einen reibungslosen Ablauf ist immer das Zusammenspiel der einzelnen Bänder. Unsere Lösungen entstehen daher immer in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden, damit wir ihm auf seine Bedürfnisse zugeschnittene Lösungen anbieten können.



forbo

MOVEMENT SYSTEMS

**This E. Schneider**

Exekutiver Verwaltungsratspräsident

Stephan Bauer

CEO

«Wir haben unsere Strategie auch in diesen aussergewöhnlichen Zeiten erfolgreich umsetzen können, obwohl die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Herausforderungen den Geschäftsverlauf ab Februar massgeblich beeinflusst haben. Die allgemeine Verunsicherung in den Märkten und verschiedenste Einschränkungen diesbezüglich führten zu einem Rückgang der Geschäftstätigkeit. Zusätzlich wurde unser Ergebnis durch negative Währungseffekte geprägt.

Eingeleitete Massnahmen zum Schutz unserer Mitarbeitenden, zur Sicherstellung der Lieferketten sowie zur Steigerung der Effizienz haben den Ertragsrückgang teilweise aufgefangen. Trotz dieser Entwicklung haben wir die Investitionen erhöht und attraktive Produkte lanciert. Obwohl sich das Marktumfeld gegen Ende des Jahrs erholt und sich die Profitabilität im zweiten Semester deutlich verbessert hat, bleibt das Jahr geprägt von den Auswirkungen der Pandemie.»

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

Sehr geehrte Damen und Herren

Forbos Berichtsjahr war stark geprägt von den wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie von negativen Währungseinflüssen, was zu einem Umsatz- und Ertragsrückgang führte.

Die ersten Anzeichen und negativen Einflüsse stellten wir bereits während des verlängerten chinesischen Neujahrs in unseren asiatischen Märkten fest. Sukzessive breitete sich COVID-19 anschliessend in Europa und wenig später in den amerikanischen Regionen aus und beeinträchtigte vorwiegend im zweiten und dritten Quartal unsere Aktivitäten. Gegen Ende des Jahrs war eine deutliche Belebung einzelner Märkte spürbar.

Ein Grossteil unserer Produktionsstandorte und Konfektionierungszentren weltweit musste vorwiegend im ersten Halbjahr infolge behördlicher Anordnungen oder zum Schutz unserer Mitarbeitenden zeitweise geschlossen werden. Baustellen wurden in vielen Märkten kurzfristig stillgelegt und Bauprojekte im kommerziellen Bereich aufgrund der ausserordentlichen Situation auf unbestimmte Zeit verschoben oder gänzlich aufgegeben. Viele Projekte und Investitionen unserer Kunden von Movement Systems wurden zurückgestellt, wie etwa der Ausbau von Flughafeninfrastrukturen oder Erneuerungen in Industrieproduktionsstätten. Aufgrund von lokalen Lockdowns, insbesondere in Europa und den USA, waren Kunden und Geschäftspartner vorübergehend gar nicht mehr erreichbar. Zentral koordiniert haben wir alles darangesetzt, um unsere Mitarbeitenden mit Hygiene- und Schutzkonzepten sowie Anpassungen in den Arbeitsabläufen zu schützen und gleichzeitig die Geschäftskontinuität zu gewährleisten. Eine besondere Herausforderung war dabei die Sicherstellung unserer Lieferfähigkeit trotz grosser Restriktionen und unter erschwerten Bedingungen auch bei den globalen Lieferketten.

Um die negativen Effekte des aktuellen wirtschaftlichen Umfelds zu mindern, haben wir ab dem Frühjahr Drittkosten reduziert, Betriebsstrukturen angepasst sowie Neueinstellungen auf das Notwendigste reduziert. Gleichzeitig haben wir verschiedene Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsmassnahmen umgesetzt, die die Ertragslage insbesondere im zweiten Halbjahr massgebend positiv beeinflusst haben. Die solide finanzielle Struktur von Forbo hat es erlaubt, in diesem schwierigen Jahr strategische Vorhaben weiterzuführen, um unsere Marktpositionen auch für die Zukunft zu sichern. Wichtige operative und strategische Projekte wie gezielte Investitionen in Wachstumsmärkte, Produkteinführungen und innovative Produktentwicklungen für die Zukunft sowie die Digitalisierung wurden im bisherigen oder verstärkten Rahmen umgesetzt. Insgesamt haben wir die Investitionen gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Aufgrund des stärkeren Schweizer Frankens führte die Umrechnung der lokalen Ergebnisse in die Konzernwährung im Vergleich zum Vorjahr zu einem negativen Währungseffekt von rund CHF 61 Mio beim Umsatz und rund CHF 8 Mio beim Betriebsergebnis. Viele unserer Hauptwährungen waren davon betroffen, besonders stark der US-Dollar, deutlich auch der Euro sowie das britische Pfund, der chinesische Renminbi und der japanische Yen.

Globaler Nachfrageeinbruch gegen Ende des ersten Quartals

Belebung einzelner Märkte spürbar ab dem vierten Quartal

Im Berichtsjahr realisierte Forbo mit CHF 1 117,7 Mio (Vorjahr: CHF 1 282,2 Mio) einen um 8,1% tieferen Nettoumsatz in Lokalwährungen, was aufgrund von negativen Währungseinflüssen einem Umsatzrückgang von 12,8% in Konzernwährung entspricht. Wobei eine Belebung einzelner Märkte und Kundensegmente ab dem vierten Quartal vermehrt und deutlicher spürbar war.

Der Umsatz von Flooring Systems in Lokalwährungen reduzierte sich um 8,4% auf CHF 757,0 Mio (Vorjahr: CHF 870,5 Mio). In Konzernwährung entspricht dies einem Rückgang von 13,0%. Lokale Märkte waren zu verschiedenen Zeitpunkten unterschiedlich stark betroffen. Zeitweise markante Nachfrageeinbrüche waren in unseren Kernmärkten Frankreich, Grossbritannien und in den USA zu verzeichnen sowie auch in Italien und Spanien.

Movement Systems erzielte mit CHF 360,7 Mio (Vorjahr: CHF 411,7 Mio) einen in Lokalwährungen um 7,4% niedrigeren Umsatz, was in Konzernwährung einer Minderung von 12,4% entspricht. Bis auf wenige Ausnahmen verzeichneten alle Märkte einen Umsatzrückgang mit unterschiedlichen Ausprägungen. Ein für Movement Systems bedeutender Kernmarkt, China, der im ersten Quartal sehr hart getroffen wurde, hat sich im Verlauf des Jahres wieder erholt. Andere wichtige Märkte wie die USA, Japan, Italien, Spanien, Grossbritannien und Frankreich verzeichneten prozentual höhere Rückgänge als der Durchschnitt des Geschäftsbereichs.

Profitabilität von Umsatzrückgang und starkem Schweizer Franken geprägt

Im Frühjahr eingeleitete Massnahmen und höhere Auslastungen führten zu überproportional positivem Ertragseffekt im zweiten Halbjahr

Sowohl der Umsatzrückgang wie auch der starke Schweizer Franken haben sich über das ganze Jahr insgesamt negativ auf die Ertragslage ausgewirkt. Aufgrund der im Frühjahr umfangreichen eingeleiteten Massnahmen zur Optimierung der Betriebs- und Kostenstrukturen sowie der Effizienzsteigerungsmassnahmen fiel die Profitabilität im zweiten Semester deutlich besser aus als in den ersten sechs Monaten.

Positive operative Hebelwirkungen ergaben sich aus einer höheren Auslastung der Produktionskapazitäten sowie einer verbesserten Produktivität aufgrund der reduzierten und optimierten Betriebsstrukturen. Ein weiterer Pluseffekt ergab sich aus der Entwicklung der Rohmaterialpreise, die gegen Ende 2020 allerdings wieder deutlich angestiegen sind. So trugen die im ersten Halbjahr zu tieferen Rohmaterialkosten hergestellten Produkte sowie die im zweiten Halbjahr umgesetzten Preiserhöhungen insgesamt zu einer höheren Marge im zweiten Semester bei. Nicht zuletzt konnten dank aktiven Managements die Debitorenrisiken reduziert sowie Rechtsfälle verhandelt und zu unseren Gunsten gelöst werden.

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) reduzierte sich um CHF 41,7 Mio oder 17,8% auf CHF 192,0 Mio (Vorjahr: CHF 233,7 Mio). Das operative Betriebsergebnis (EBIT) der Gruppe lag um CHF 39,3 Mio oder 22,3% tiefer bei CHF 137,0 Mio (Vorjahr: CHF 176,3 Mio). Obwohl sich die Betriebsgewinnmargen in beiden Geschäftsbereichen gegenüber dem ersten Halbjahr deutlich verbessert haben, resultierte über das gesamte Berichtsjahr betrachtet eine EBITDA-Marge von 17,2% (Vorjahr: 18,2%) und eine EBIT-Marge von 12,3% (Vorjahr: 13,7%).

Konzernergebnis unter Vorjahr

Ertragsminderung im Konzernergebnis reflektiert

Basierend auf dem niedrigeren Betriebsergebnis (EBIT) sowie einer leicht höheren Steuerrate von 22,0% (Vorjahr: 21,1%) verminderte sich das Konzernergebnis um 23,2% oder CHF 32,1 Mio auf CHF 106,2 Mio (Vorjahr: CHF 138,3 Mio).

Solide Bilanz

Hohe Liquidität und robuste Eigenkapitalbasis

Der Nettobestand an flüssigen Mitteln betrug per Jahresende 2020 CHF 255,9 Mio (Vorjahr: 217,5 Mio), was bei einem leicht höheren Investitionsniveau auf einen im aktuellen Umfeld starken betrieblichen Cashflow zurückzuführen ist. Zusätzlich verfügte Forbo per 31. Dezember 2020 über 70 765 eigene Aktien im Betrag von CHF 107,4 Mio, zum Jahresendkurs bewertet.

Die Eigenkapitalquote ist weiterhin solide und beträgt 61,5% (Vorjahr: 61,7%).

Der unverwässerte Gewinn pro Aktie reflektiert die Ertragsminderung und reduzierte sich um 22,9% auf CHF 66,60 (Vorjahr: CHF 86,33).

Anträge an die Generalversammlung

Wiederwahlen in den Verwaltungsrat

Alle bisherigen Verwaltungsratsmitglieder stellen sich für eine Wiederwahl für eine weitere einjährige Amtsperiode zur Verfügung.

Dividende dem Ertragsrückgang angepasst

Aufgrund der Negativeinflüsse von COVID-19 auf unsere Aktivitäten, des soliden Cashflows und der hohen Eigenkapitalquote wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung beantragen, für das Geschäftsjahr 2020 eine gegenüber dem Vorjahr um rund 13 Prozent tiefere Dividende von CHF 20 pro Aktie (Vorjahr: CHF 23 pro Aktie) auszuschütten.

Ausblick 2021

Strategie auch in herausfordernden Zeiten bestätigt

Forbo verfügt über eine solide Kapitalstruktur, eine gute Liquidität, einen robusten Cashflow und ist schuldenfrei. Unsere globale Präsenz, unsere führenden Marktpositionen sowie unser breites, innovatives und nachhaltiges Produktportfolio erlauben eine kontinuierliche Umsetzung unserer Strategie. Im Fokus stehen der Ausbau in Wachstumsmärkten, eine gezielte Verstärkung der Vertriebsorganisationen, selektive Kapazitätserweiterungen bei Produktlinien mit überdurchschnittlichem Wachstum, die Förderung von Innovationen, verbunden auch mit Digitalisierungsthemen, sowie die Realisierung externer Wachstumsmöglichkeiten. Jedoch werden wir Akquisitionen nach wie vor nur dann tätigen, wenn wir damit einen Mehrwert für unsere Aktionäre schaffen.

Ausblick für 2021

Aufgrund der von der COVID-19-Pandemie getriebenen, sich ständig verändernden Rahmenbedingungen ist es schwierig, einen Ausblick für das Jahr 2021 zu geben. Eine hohe Unsicherheit wird uns auch im neuen Jahr begleiten.

Unter der Voraussetzung, dass sich die Rahmenbedingungen insgesamt nicht verschlechtern, gehen wir für das Gesamtjahr 2021 von einem Umsatzwachstum in Lokalwährungen sowie einem etwas höheren Konzernergebnis aus.

Dank

Dank an Mitarbeitende, Geschäftspartner und Aktionäre

Die aktuellen Umstände aufgrund von COVID-19 erfordern von unseren Mitarbeitenden einen noch intensiveren und flexibleren Einsatz, um unterschiedliche Herausforderungen effizient und bestmöglich zu meistern. Herzlichen Dank an sie für ihr Engagement und Verständnis sowie für das Mittragen von getroffenen Massnahmen und Entscheiden unterschiedlicher Art.

Danken möchten wir auch unseren Kunden, Geschäftspartnern und Lieferanten für die gute Kooperation in dieser aussergewöhnlichen Zeit.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung danken wir auch Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für das anhaltende Vertrauen und die Verbundenheit mit unserem Unternehmen.

Baar, im März 2021



This E. Schneider
Exekutiver Verwaltungsratspräsident



Stephan Bauer
CEO

Finanzkalender

Ordentliche Generalversammlung

Donnerstag, 1. April 2021

Veröffentlichung Halbjahresbericht 2021

Freitag, 30. Juli 2021

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2021

Donnerstag, 3. März 2022

INHALT

Auf einen Blick	12
Forbo in Zahlen	13
Trotz Pandemie investiert	18
Nachhaltiges Engagement	22
Aktivitätenbericht	27
Zwei Geschäftsbereiche mit führenden Marktpositionen	28
Flooring Systems:	30
Vielseitig investiert	
Movement Systems:	36
Attraktive und vielseitige Neuentwicklungen	
Organisation	43
Konzernleitung	44
Konzernstruktur	46
Verwaltungsrat	48
Forbo-Aktie	51
Corporate Governance Bericht	55
Vergütungsbericht	73
Konzernrechnung der Forbo Holding AG	91
Konzernbilanz	92
Konzernerfolgsrechnung	93
Konzerngesamtergebnisrechnung	94
Konzerneigenkapitalnachweis	95
Konzerngeldflussrechnung	96
Konzernanhang – Grundsätze der Konzernrechnungslegung	97
Konzernanhang – Erläuterungen	107
Konzerngesellschaften	134
Bericht der Revisionsstelle	138
Konzernbilanzen 2016 – 2020	144
Konzernerfolgsrechnungen 2016 – 2020	145
Jahresrechnung der Forbo Holding AG	147
Bilanz	148
Erfolgsrechnung	149
Anhang zur Jahresrechnung	150
Antrag Verwendung Bilanzgewinn	155
Bericht der Revisionsstelle	156

AUF EINEN BLICK

Forbo in Zahlen	13
Trotz Pandemie investiert	18
Nachhaltiges Engagement	22

2020 AUF EINEN BLICK

FORBO IST EIN FÜHRENDER HERSTELLER VON BODENBELÄGEN, BAUKLEBSTOFFEN SOWIE ANTRIEBS- UND LEICHT- FÖRDERTECHNIK.

Das Unternehmen beschäftigt rund 5 300 Mitarbeitende und verfügt über ein internationales Netz von 25 Standorten mit Produktion und Vertrieb, 6 Konfektionierungszentren sowie 49 reinen Vertriebsgesellschaften in weltweit insgesamt 39 Ländern. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Baar im Kanton Zug, Schweiz.

FORBO IN ZAHLEN

Forbo ist weltweit tätig und beliefert mit den beiden Geschäftsbereichen verschiedenste Industrien. Die globale Reichweite der Organisation ermöglicht die Nähe zu dynamischen Märkten und macht Forbo zur ersten Wahl als lokalen Partner für Kunden mit ähnlichem globalem Anspruch. Die Qualität, die Langlebigkeit und die Leistungsfähigkeit unserer Produkte und Systeme entsprechen der Qualität und Dauerhaftigkeit der Beziehungen zu unseren Geschäftspartnern.

Flooring Systems

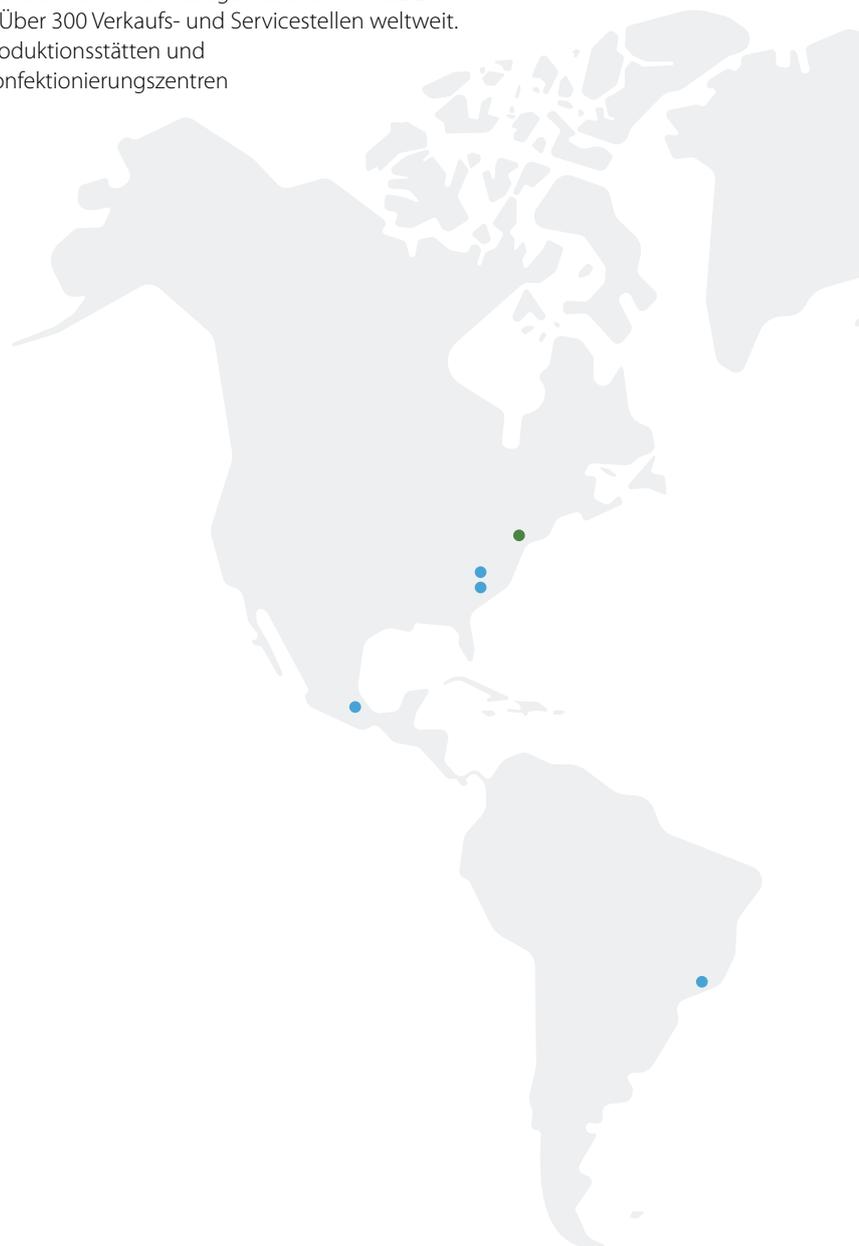
15 Produktionsstätten in 7 Ländern und Vertriebsgesellschaften in 27 Ländern. Verkaufsstellen in Europa, Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Asien/Pazifik.

- Bodenbeläge
- Bauklebstoffe

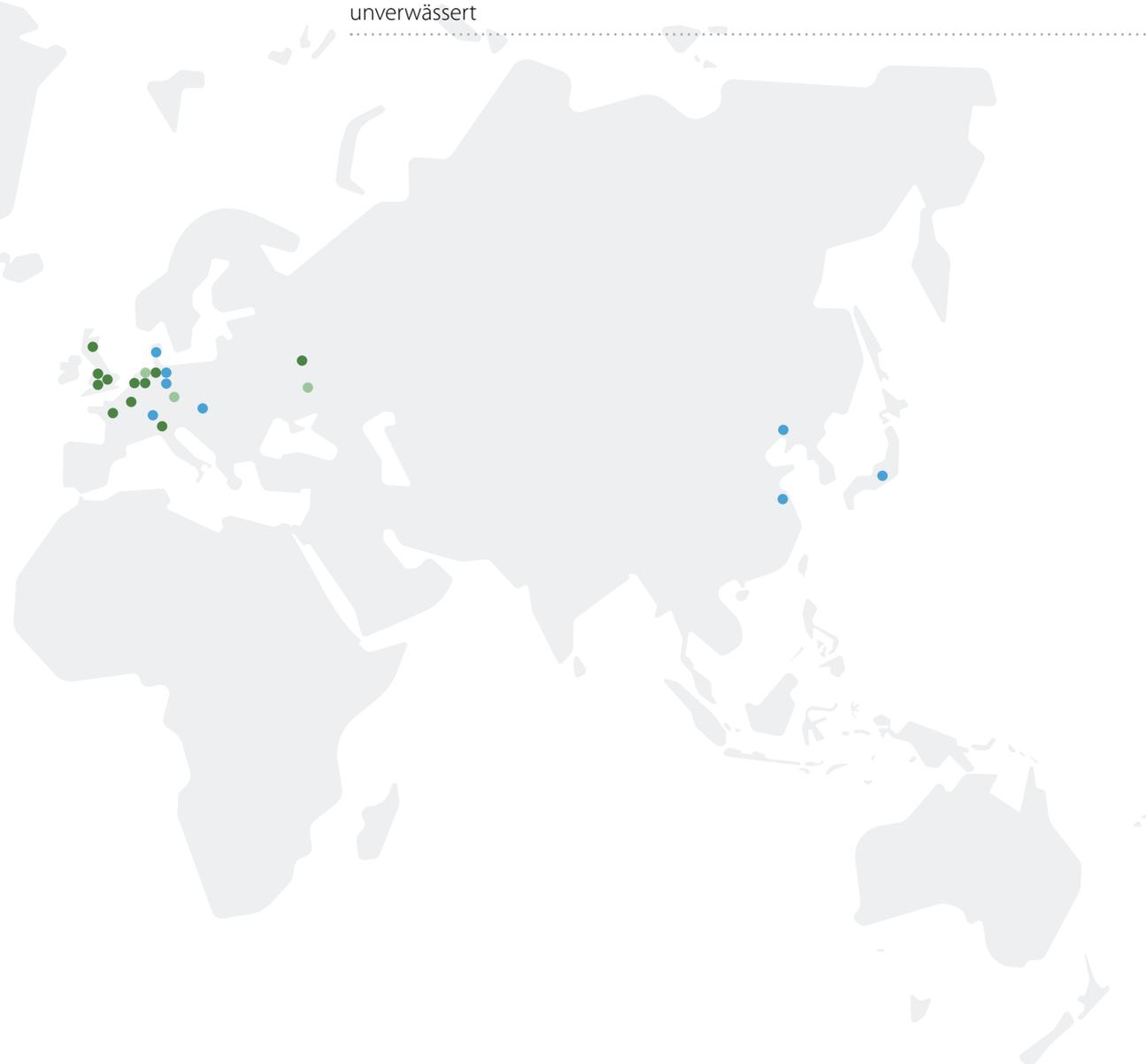
Movement Systems

10 Produktionsstätten und 6 Konfektionierungszentren in 9 Ländern sowie Vertriebsgesellschaften in 32 Ländern. Über 300 Verkaufs- und Servicestellen weltweit.

- Produktionsstätten und Konfektionierungszentren

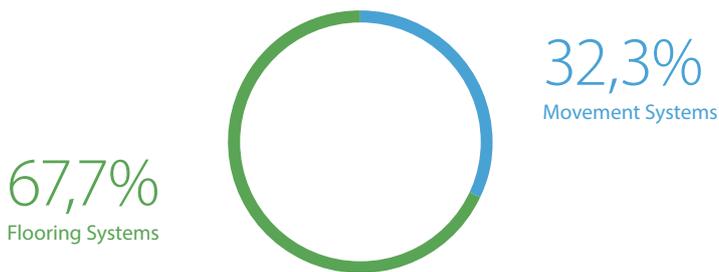


Nettoumsatz	CHF 1 117,7 Mio
EBIT	CHF 137,0 Mio
EBIT-Marge	12,3%
Konzernergebnis	CHF 106,2 Mio
Gewinn pro Aktie unverwässert	CHF 66,60



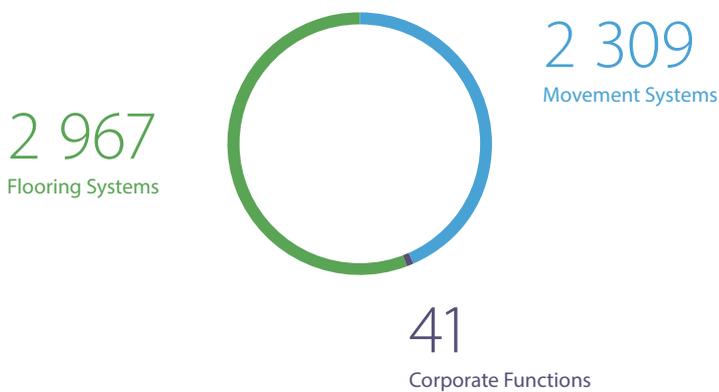
Nettoumsatz nach Geschäftsbereichen

	2020 CHF Mio	Veränderung zum Vorjahr		
		in %	in Lokalwährungen in %	In % vom Total
Flooring Systems	757,0	-13,0	-8,4	67,7
Movement Systems	360,7	-12,4	-7,4	32,3
Total	1 117,7	-12,8	-8,1	100,0



Mitarbeitende nach Geschäftsbereichen

	2020 Anzahl	Veränderung zum Vorjahr in %	
			In % vom Total
Flooring Systems	2 967	-5,2	55,8
Movement Systems	2 309	-5,4	43,4
Corporate Functions	41	-4,7	0,8
Total	5 317	-5,3	100,0



Finanzielle Übersicht Forbo-Gruppe

	2020	2019	2020	2019
Erfolgsrechnung	CHF Mio	CHF Mio	EUR Mio ¹⁾	EUR Mio ¹⁾
Nettoumsatz	1 117,7	1 282,2	1 044,0	1 152,4
Flooring Systems	757,0	870,5	707,1	782,4
Movement Systems	360,7	411,7	336,9	370,0
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	192,0	233,7	179,3	210,0
Betriebsergebnis (EBIT)	137,0	176,3	128,0	158,5
Konzernergebnis	106,2	138,3	99,2	124,3
Bilanz	CHF Mio	CHF Mio	EUR Mio ¹⁾	EUR Mio ¹⁾
Total Aktiven	1 110,8	1 097,4	1 037,5	986,3
Betriebliche Aktiven	809,3	834,1	755,9	749,7
Eigenkapital	683,5	676,6	638,4	608,1
Nettobestand an flüssigen Mitteln ²⁾	255,9	217,5	239,0	195,5
Geldflussrechnung	CHF Mio	CHF Mio	EUR Mio ¹⁾	EUR Mio ¹⁾
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	171,4	185,1	160,1	166,4
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-38,9	-34,5	-36,3	-31,0
Free Cashflow	132,5	150,6	123,8	135,4
Kennzahlen	%	%		
ROS (EBITDA/Nettoumsatz)	17,2	18,2		
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Total Aktiven)	61,5	61,7		
Gearing (Nettoverschuldung/Eigenkapital)	-37,4	-32,1		
Mitarbeitende (am 31. Dezember)	Anzahl	Anzahl		
Total Mitarbeitende	5 317	5 614		
Angaben pro Aktie	CHF	CHF	EUR ¹⁾	EUR ¹⁾
Gewinn pro Aktie (unverwässert) ³⁾	66,60	86,33	62,21	77,59
Eigenkapital (unverwässert)	428,64	422,36	400,37	379,62
Dividende	20,0 ⁴⁾	23,00 ⁵⁾	18,68 ⁴⁾	20,67 ⁵⁾
Börsenkapitalisierung (am 31. Dezember)	CHF Mio	CHF Mio	EUR Mio ¹⁾	EUR Mio ¹⁾
Börsenkapitalisierung ⁶⁾	2 504,7	2 719,2	2 339,5	2 444,0

1) Eurowerte umgerechnet zum Jahresdurchschnittskurs von CHF 1,0706/1 EUR (2020) und CHF 1,1126/1 EUR (2019).

2) Flüssige Mittel und Finanzvermögen abzüglich Finanzverbindlichkeiten, ohne Leasingverbindlichkeiten.

3) Siehe Erläuterung 11 «Ergebnis pro Aktie» auf der Seite 114 des Finanzberichts.

4) Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung vom 1. April 2021 auf Auszahlung einer Dividende in Höhe von CHF 20,00 je Namenaktie.

5) Genehmigung einer Dividende von CHF 23,00 je Namenaktie an der Generalversammlung vom 3. April 2020.

6) Total Aktien multipliziert mit Jahresendkurs.

Globaler Nachfrageeinbruch gegen Ende des ersten Quartals

Nach einem guten Start ins Berichtsjahr spürten wir ab Februar erste negative, durch die COVID-19-Pandemie verursachte Nachfrageauswirkungen in China, die sich dann relativ schnell in weitere Märkte und Regionen global ausgeweitet haben. Eine Belebung einzelner Märkte und Kundensegmente war ab dem vierten Quartal spürbar. Insgesamt resultierte für das Jahr 2020 ein Nettoumsatz von CHF 1 117,7 Mio (Vorjahr: CHF 1 282,2 Mio), der in Lokalwährungen um 8,1% tiefer ausfiel und aufgrund von negativen Währungseinflüssen einem Umsatzrückgang von 12,8% in Konzernwährung entspricht. Insgesamt litt die Region Amerikas mit einem prozentual knapp zweistelligen Rückgang am stärksten, etwas weniger deutlich Europa und Asien/Pazifik.

Der Geschäftsbereich Flooring Systems erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Nettoumsatz von CHF 757,0 Mio (Vorjahr: CHF 870,5 Mio), was in Lokalwährungen einem Umsatzminus von 8,4% entspricht (– 13,0% in Konzernwährung). Alle drei Regionen verzeichneten eine Umsatzminderung, am meisten betroffen war Amerikas. Europa und Asien/Pazifik wiesen einen milderen gleichwertigen Rückgang aus.

Der Geschäftsbereich Movement Systems erzielte im Berichtsjahr einen Nettoumsatz von CHF 360,7 Mio (Vorjahr: CHF 411,7 Mio), was in Lokalwährungen einem Minus von 7,4% entspricht (– 12,4% in Konzernwährung). Alle drei Regionen verzeichneten mit unterschiedlichen Ausprägungen einen Umsatzrückgang, mehrheitlich auch in Amerikas, etwas weniger stark in Europa und am moderatesten in Asien/Pazifik.

EBITDA nach Geschäftsbereichen

	2020 CHF Mio	Veränderung zum Vorjahr in %								
			– 25	0	25	50	75	100	125	150
Flooring Systems	144,6	– 16,2								
Movement Systems	55,0	– 20,6								
Corporate	– 7,6	7,3								

Profitabilität von Umsatzrückgang und starkem Schweizer Franken geprägt

Sowohl der Umsatzrückgang wie auch negative Währungseffekte aufgrund des starken Schweizer Frankens haben die Profitabilität belastet. Die umfangreichen und gezielten Massnahmen zur Optimierung der Betriebs- und Kostenstrukturen wie auch Effizienzsteigerungsmaßnahmen haben ihre Wirkung vermehrt im zweiten Semester gezeigt.

Entsprechend reduzierte sich das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) der Gruppe um 17,8% auf CHF 192,0 Mio (Vorjahr: CHF 233,7 Mio). Der EBITDA von Flooring Systems minderte sich um 16,2% auf CHF 144,6 Mio (Vorjahr: CHF 172,6 Mio). Bei Movement Systems sank der EBITDA um 20,6% auf CHF 55,0 Mio (Vorjahr: CHF 69,3 Mio).

Obwohl sich die Betriebsgewinnmargen in beiden Geschäftsbereichen gegenüber dem ersten Halbjahr deutlich verbessert haben, resultierte über das gesamte Berichtsjahr betrachtet eine EBITDA-Marge der Gruppe von 17,2% (Vorjahr: 18,2%). Diejenige von Flooring Systems verminderte sich von 19,8% im Vorjahr auf 19,1% im Berichtsjahr und die EBITDA-Marge von Movement Systems sank um 1,6 Prozentpunkte auf 15,2% (Vorjahr: 16,8%).

Das operative Betriebsergebnis (EBIT) der Gruppe lag um 22,3% tiefer bei CHF 137,0 Mio (Vorjahr: CHF 176,3 Mio). Die EBIT-Marge der Gruppe reduzierte sich von 13,7% im Vorjahr auf 12,3% im Berichtsjahr.

Basierend auf dem niedrigeren Betriebsergebnis (EBIT) sowie einer leicht höheren Steuerrate verminderte sich das Konzernergebnis um 23,2% oder CHF 32,1 Mio auf CHF 106,2 Mio (Vorjahr: CHF 138,3 Mio).

Steuern und Finanzergebnis

Die Steuerrate im Berichtsjahr lag mit 22,0% (Vorjahr: 21,1%) im langjährigen Durchschnitt.

Der Finanzaufwand 2020 betrug CHF 1,6 Mio (Vorjahr: CHF 1,8 Mio) und beinhaltete im Berichtsjahr CHF 0,9 Mio Zinsaufwand für bilanzierte Leasingverbindlichkeiten. Abgesehen davon lag der Finanzaufwand aufgrund von leichten Fremdwährungsverlusten in etwa auf Vorjahresniveau. Dem gegenüber stand ein zum Vorjahr vergleichbarer Finanzertrag von CHF 0,7 Mio (Vorjahr: CHF 0,8 Mio), der sich aus Zinserträgen auf flüssigen Mitteln zusammensetzt. Insgesamt ergab sich daraus ein leicht besseres netto Finanzergebnis von CHF – 0,9 Mio (Vorjahr: CHF – 1,0 Mio).

Free Cashflow

	2020 CHF Mio	2019 CHF Mio						
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	171,4	185,1						
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-38,9	-34,5						
Free Cashflow	132,5	150,6						

Solide Cashflow-Performance

Im Berichtsjahr wurde ein um CHF 13,7 Mio tieferer Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit von CHF 171,4 Mio erwirtschaftet (Vorjahr: CHF 185,1 Mio), der ein leicht reduziertes operatives Umlaufvermögen beinhaltet, das dem Geschäftsverlauf entspricht. Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich aufgrund eines weiterhin hohen Investitionsvolumens um CHF 4,4 Mio und betrug CHF -38,9 Mio (Vorjahr: CHF -34,5 Mio). Der Free Cashflow belief sich somit auf CHF 132,5 Mio (Vorjahr: CHF 150,6 Mio).

Gesunde Bilanz

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2020 erhöhte sich trotz negativer Währungseffekte hauptsächlich aufgrund des positiven Cashflows um CHF 13,4 Mio und betrug CHF 1 110,8 Mio (Vorjahr: CHF 1 097,4 Mio). Der Nettobestand an flüssigen Mitteln erhöhte sich um CHF 38,4 Mio auf CHF 255,9 Mio (Vorjahr: CHF 217,5 Mio), was besonders im aktuellen Umfeld zur Sicherheit und Unabhängigkeit für unternehmerische Entscheide beiträgt. Das Eigenkapital erhöhte sich um CHF 6,9 Mio und betrug per Ende Dezember 2020 CHF 683,5 Mio (Vorjahr: CHF 676,6 Mio). Die dafür massgeblichen Elemente waren das Konzernergebnis, abzüglich der ausbezahlten Dividende, des Kaufs eigener Aktien sowie Währungsverlusten. Die Eigenkapitalquote bewegt sich mit 61,5% (Vorjahr: 61,7%) weiterhin auf einem soliden Niveau.

Investitionen 2016 – 2020

	Flooring Systems CHF Mio	Movement Systems CHF Mio	Corporate CHF Mio	Total CHF Mio					
2020	21	19	0	40					
2019	23	13	0	36					
2018	25	13	0	39					
2017	22	36	0	58					
2016	20	17	3	40					

Wertschaffende Investitionen

Unsere Investitionen sind vielseitig und vereinen jeweils Ansprüche an Nachhaltigkeit und Effizienzsteigerung in operativen Abläufen. Der Einsatz der Mittel im Berichtsjahr fokussierte in beiden Geschäftsbereichen auf wichtige Aktivitäten und strategische Projekte in den Bereichen Produktportfolio, Technologie, Effizienz und Optimierung in operativen Abläufen, Infrastrukturen sowie auch spezifischen Markt- und Kapazitätsausbau. Die gesamten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte der Gruppe im Jahr 2020 lagen trotz negativer Währungseffekte mit CHF 39,7 Mio um CHF 3,7 Mio oder 10,3% höher als im Vorjahr (CHF 36,0 Mio).

Flooring Systems investierte im Berichtsjahr CHF 20,5 Mio (Vorjahr: CHF 22,8 Mio). Dieser Betrag beinhaltet verschiedene Erneuerungen und technologische Erweiterungen von Produktionsanlagen, die neue Produktentwicklungen und Innovationen bezüglich Design, Oberflächenstruktur und -beschichtungen ermöglichen. Modernisierte Prozesskontrollsysteme, automatisierte Anlagen für spezifische Produktionsschritte sowie optimierte und erweiterte Werksinfrastrukturen erhöhen die Effizienz. Bedeutende Mittel flossen in die Erneuerung der Trockenkammern für Linoleumbeläge, in den Aufbau eines neuen Forschungs- und Entwicklungszentrums für Vinylbeläge sowie in eine neue Anlage für reaktive Bauklebstoffe in Russland. Digitale verkaufsunterstützende Plattformen wurden weiter ausgerollt.

Bei Movement Systems beliefen sich die Investitionen in Sachanlagen auf CHF 19,1 Mio (Vorjahr: CHF 13,2 Mio), was einer deutlichen Zunahme entspricht. Überdurchschnittliche Mittel flossen in die Entwicklung und den Aufbau einer neuen Produktlinie für homogene Bänder, wofür eine neue Anlage in einer eigens dafür erstellten Produktionshalle in Deutschland aufgebaut wurde. Weiter investiert wurde in neue Spritzgussmaschinen für die Produktion neuer Serien von Prolink-

Plastikmodulbändern in Dänemark sowie in ein dafür erstelltes Gebäude mit Warenlager/Logistik, Qualitätskontrolle und Administration. Nebst digitalen Themen, Erneuerungen und technologischen Erweiterungen von Produktionsanlagen wurden auch Infrastrukturprojekte umgesetzt, wie eine neue Thermalölanlage, ein neues Rollenlagersystem für 5 Meter breite Bänder und der Aufbau der Konfektionierung in Kolumbien.

Mitarbeitende nach Wirtschaftsräumen

	%	Veränderung zum Vorjahr in %	2020 Anzahl	200	400	600	800	1 000	1 200	1 400
Benelux-Staaten	21,9	-5,5	1 162							
Deutschland	12,1	-8,9	646							
Grossbritannien/Irland	9,6	-8,1	512							
Frankreich	7,5	-4,6	397							
Schweiz	3,4	1,1	179							
Skandinavien	3,3	-2,8	174							
Übrige Länder Europa	13,3	-0,6	713							
Europa	71,1	-5,0	3 783							
Asien/Pazifik und Afrika	15,0	-4,1	796							
USA	10,5	-8,8	557							
Übrige Länder Amerikas	3,4	-4,2	181							
Amerikas	13,9	-7,8	738							
Total	100	-5,3	5 317							

Anpassung von Betriebsstrukturen und Personalbestand

Per Jahresende 2020 waren in der Forbo-Gruppe 5 317 Mitarbeitende beschäftigt. Dies sind insgesamt 297 Personen weniger als per Ende des Vorjahrs. Um die negativen Effekte des aktuellen wirtschaftlichen Umfelds zu mindern, wurde nebst anderen vielseitigen Massnahmen wie dem Abbau von Überzeit und Ferientagen sowie global unterschiedlichen Arten von verkürzten Arbeitszeitmodellen auch die Anpassung von Betriebsstrukturen unvermeidbar. Wir haben diesbezüglich überwiegend flexible Ressourcen an den grösseren Produktionsstandorten abgebaut, Vereinbarungen für Frühpensionierungen abgeschlossen sowie Neueinstellungen auf das Notwendigste reduziert. Einzig in Wachstumsmärkten mit positiver Nachfrageentwicklung wurden vereinzelte Positionen aufgebaut.

Die jeweils individuellen prozentualen Entwicklungen des Personalbestands widerspiegeln grösstenteils die Marktentwicklung in den entsprechenden Ländern und Regionen und repräsentieren eine Stichtagsbeurteilung per Ende Jahr.

NACHHALTIGES ENGAGEMENT

Ein wichtiger Grundwert von Forbo besteht in unserem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen jeglicher Art. Wir engagieren uns für den Schutz der Umwelt und investieren in Konzepte, die uns und der Gesellschaft eine nachhaltige Zukunft ermöglichen. Als verantwortungsbewusster Hersteller und Arbeitgeber setzt Forbo Standards bezüglich Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Qualität.

Soziale Dimension

Forbo pflegt eine Leistungskultur, die den hohen Ansprüchen unserer Kunden und Geschäftspartner wie auch unseren eigenen Ansprüchen Rechnung trägt. Wir fördern deshalb entsprechende Fähigkeiten und Kompetenzen auf allen Organisationsebenen und unterstützen dies intern durch Schulungen und Weiterbildungsaktivitäten.

So werden in den Geschäftsbereichen verschiedenste Themen bezüglich Produkten und Anwendungen, Ver-

kauf und Marketing, Finanzen, Operations, Projektmanagement, Umsetzung der Strategie sowie Forbo-Werten intern geschult. Kontinuierliche, intensive Trainings im Bereich der Arbeitssicherheit beinhalten Massnahmen zu den Themen Unfallprävention, Risikobewusstsein, Gesundheitsschutz sowie generelle nachhaltige Präventionsaktivitäten.

Auf Gruppenstufe hat Forbo ein internes Management-Training-Programm in Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen, anderen externen Partnern und internen Fachspezialisten etabliert. Dieses praxisorientierte Weiterbildungsprogramm für Senior Manager sowie Personen in Schlüsselpositionen besteht aus einer ersten Schulungswoche, die verschiedene Module aus den Bereichen Management, Vertrieb und Marketing sowie Operations enthält. Eine darauf aufbauende zweite Schulungswoche enthält Leadershipmodule und deckt fokussiert strategische Umsetzungs- sowie Führungsthemen wie den Umgang mit Organisations- und Teamveränderungen sowie Performance Management ab. Eine dritte, darauf weiter aufbauende Schulungswoche greift hauptsächlich Leadershipthemen rund um die Implementierung der Strategie über verschiedene Organisationsebenen auf. Sie kombiniert diese mit entsprechenden Tools für Herausforderungen





in der Kommunikation sowie der Zusammenarbeit in internationalen, kulturell unterschiedlichen globalen Teams.

Ökologische Dimension

Bei Forbos Entwicklungen und Investitionen sind die Erhaltung der Umwelt und die Generierung von ökologischem Mehrwert wichtige Entscheidungsfaktoren. Auch unsere Kunden haben den Anspruch an effiziente und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen. Diesen Ansprüchen werden beide Geschäftsbereiche gerecht, indem rein natürliche Produkte in ihrem Produktportfolio erhältlich sind:

Mit Linoleum bietet Flooring Systems einen Bodenbelag an, der zu 98% aus nachwachsenden Rohstoffen besteht, von denen 73% binnen zehn Jahren nachwachsen. Linoleum ist CO₂-neutral und wird aus den natürlichen Rohstoffen Leinsamenöl, Naturharz, Holz und Kalksteinmehl sowie Jute und Farbpigmenten gefertigt. Ein durch und durch natürliches Produkt, das angesichts seiner langen Lebensdauer und positiven Ökobilanz als der umweltfreundlichste elastische Bodenbelag überhaupt gilt. Am Ende seiner langen Nutzungsdauer kann er kompostiert werden, da er zu 100% biologisch abbaubar ist. Darüber hinaus wird Linoleum

zu rund 45% aus recyceltem Material hergestellt, was den Primärrohstoffverbrauch entsprechend senkt.

Vinylbodenbeläge erhalten ihre Elastizität, Geschmeidigkeit und Flexibilität durch Weichmacher. Flooring Systems verwendet phthalatfreie Weichmacher der neuesten Generation. Zudem enthalten sie in der Grundsicht bis zu 45% recyceltes Material. Im Rahmen unseres «Back to the Floor»-Programms sammeln wir Verlegeverschnitte unserer Vinylbeläge sowie Verschnittmaterial der eigenen Produktion und führen diese der Produktion von neuen Belägen wieder zu, wie beispielsweise für die Trägerschicht von Teppichfliesen und Flotex – dem waschbaren Textilboden. Flooring Systems bezieht 100% der an seinen Produktionsstandorten verwendeten Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen. Auch bei Movement Systems arbeiten wir am weiteren Ausbau von phthalatfreien Weichmachern bei der Herstellung von PVC-Transportbändern.

Mit dem BioBelt hat Movement Systems ein biologisch abbaubares Förderband entwickelt, das in seinen physikalischen und dynamischen Eigenschaften mit Standardbändern vergleichbar ist. Für seine Leistungsfähigkeit und Langlebigkeit gilt das gleichermassen. Im

NACHHALTIGES ENGAGEMENT



BioBelt sind erdölbasierte Rohstoffe und synthetisch-technische Kunststoffe weitgehend durch Materialien aus nachwachsenden pflanzlichen Rohstoffen ersetzt worden. Noch ist die Nachfrage nach einem solchen Transportband eher gering.

Um Umweltverträglichkeit zu maximieren und gleichzeitig den Produktnutzen zu erhöhen, hat Movement Systems eine Spezialbeschichtung patentieren lassen, die den Reibwert zwischen Bandunterseite und Gleitisch gegenüber herkömmlichen Transportbändern signifikant reduziert. Mittlerweile wurden neue Generationen dieser energiesparenden Transportbänder eingeführt, die nochmals effizienter sind. Diese Amp-Miser-Transportbänder zeigen ihre Vorteile am deutlichsten, wo kontinuierlich Fördergut transportiert wird und viele Bänder im Einsatz sind, wie an Flughäfen oder in Logistik- und Verteilzentren. Bei solchen Anwendungen werden Energieeinsparungen der Gesamtanlagen von bis zu 50% gemessen.

Auch wir selbst haben das Ziel, die eigenen Tätigkeiten kontinuierlich nachhaltiger und effizienter zu gestalten. Dies, indem wir mit weniger Material und Energie auskommen, um gleichwertige oder bessere Lösungen zu realisieren. Beide Geschäftsbereiche arbeiten

permanent an der Optimierung von Produktionsprozessen bezüglich Wasser- und Energieverbrauchs, Reduktion von Emissionen, Wiederverwendung von im Produktionsprozess generierter Wärme sowie an der Reduktion und der sinnvollen Wiederverwertung von Verschnittmaterial, um so die Umweltbelastung zu reduzieren. Verschiedenste Zertifizierungen bezeugen diese Anstrengungen. Gleichzeitig arbeiten wir an innovativen Ideen bezüglich verwendeter Materialien im Herstellungsprozess sowie an neuen Anwendungstechniken.

FLOORING SYSTEMS

Bodenbeläge sind Bestandteil unseres Alltags und gestalten individuell unsere Wohn-, Freizeit- und Geschäftsräume. Sei es als direkter Endkunde, Bauherr eines Grossprojekts, Architekt oder auch als Installateur, für jede Anspruchsgruppe kommt dem Thema Nachhaltigkeit eine grosse Bedeutung im Entscheidungsprozess zu. Deshalb ist es für Flooring Systems wichtig, sich mit gut verständlichen und überzeugenden Argumenten auch bezüglich Nachhaltigkeit gegenüber Mitbewerbern differenzieren zu können.

Wir tun dies, indem wir den ganzheitlichen Ansatz der Kreislaufwirtschaft «Circular Economy» mit starkem Fokus bezüglich CO₂-Neutralität anwenden und insbe-

sondere bei operativen Themen reduzieren, wiederverwenden, erneuern und wiederverwerten in den Vordergrund stellen.

MOVEMENT SYSTEMS

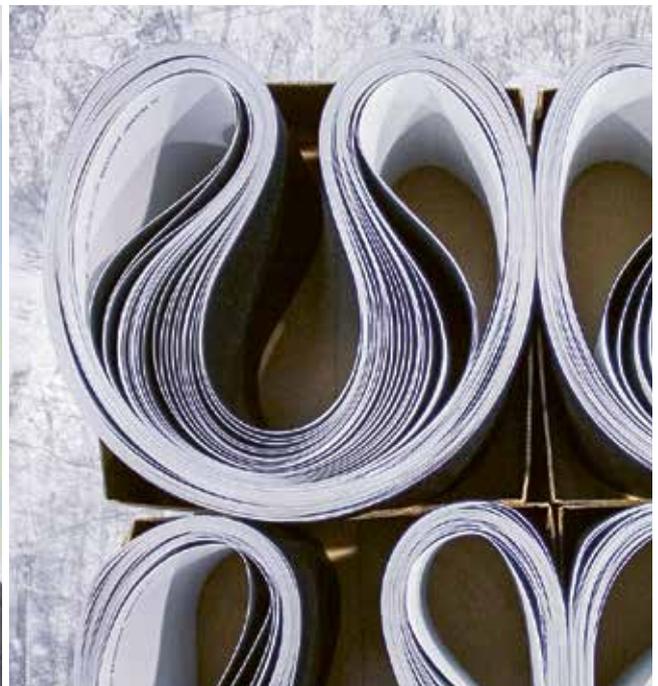
Movement Systems gestaltet sein Ressourcenmanagement über eine kontinuierliche Verbesserung der Verbrauchseffizienz, indem er Massnahmen zur Optimierung von Elektrizitäts-, Gas-, Öl- und Wasserverbrauch entwickelt und gezielt umsetzt. Neben kontinuierlichen Energieeinsparungen ist auch die Energierückgewinnung ein wichtiger Faktor, etwa die Nutzung freigebliebener Energie der Nachverbrennungsanlage für Heizzwecke. Um den Wasserverbrauch zu senken und unnötigen Verbrauch zu vermeiden, setzt Movement Systems insbesondere auf geschlossene Wasserkreisläufe. Bereits genutztes Wasser kann teilweise in einem anderen Produktionsschritt wiederverwendet werden, um den Verbrauch zu minimieren. Auch die Reduktion und die sinnvolle Wiederverwertung von Verschnittmaterial sind stets im Fokus von Kaizen- und Nachhaltigkeitsinitiativen. So werden Randabschnitte der von uns hergestellten Bänder in gewissen Ländern an andere Unternehmen verkauft, die in deren Produktion wiederverwendet werden. Die Standorte in Nordamerika sammeln Schleifstaub in Filtern, der wiederum von

externen Partnern als Material in deren Produktion verarbeitet wird. Abschnitte von Plastikmodulbändern sowie Polyurethan- und Polyamidschnittreste von Flachriemen werden teilweise in unsere eigene Neuproduktion zurückgeführt.

Ökonomische Dimension

Als börsenkotiertes Unternehmen befasst sich Forbo auch intensiv mit der ökonomischen Dimension von Nachhaltigkeit. Compliance ist für die Reputation und Positionierung eines Unternehmens enorm wichtig. Wir sind als Unternehmen erfolgreich, wenn wir die Erwartungen der Kunden erfüllen, wenn sich die Mitarbeitenden mit Begeisterung engagieren und wenn wir langfristigen Mehrwert für unsere Aktionäre schaffen.

Auch im Berichtsjahr haben wir die Anstrengungen bezüglich verantwortungsvollen Handelns konstant aufrechterhalten, indem wir das Bewusstsein insbesondere für Inhalte des Verhaltenskodex mittels E-Learning-Modulen sowie des Wettbewerbsrechts, der Antikorruption, der IT-Sicherheit und des Datenschutzes weiter gestärkt und die Risk-Management-Prozesse konsequent umgesetzt haben.



AKTIVITÄTEN- BERICHT

Zwei Geschäftsbereiche mit führenden Marktpositionen	28
Flooring Systems: Vielseitig investiert	30
Movement Systems: Attraktive und vielseitige Neuentwicklungen	36

ZWEI GESCHÄFTS- BEREICHE MIT FÜHRENDEN MARKTPOSITIONEN

Forbo will grundsätzlich in Geschäftsfeldern tätig sein, in denen wir eine führende, globale Marktstellung haben oder eine solche erreicht werden kann. Dies ist heute sowohl bei Flooring Systems als auch bei Movement Systems der Fall.

Strategische Ausrichtung

Um als Gruppe mit unterschiedlich ausgerichteten Aktivitäten erfolgreich in den Märkten zu bestehen, agieren die beiden Geschäftsbereiche unabhängig und mit einer hohen Flexibilität, jedoch immer entlang der für die gesamte Gruppe geltenden strategischen Ausrichtung:

- Basierend auf einer ausgeprägten Kundenorientierung, einem hohen Dienstleistungsgrad, Innovation, digitaler Transformation sowie einer starken Weltmarke schaffen wir globale Führungspositionen in klar definierten Marktsegmenten.
- Dank einer starken Marktorientierung prägen wir Märkte und erwirtschaften profitables Wachstum.
- Wir bauen signifikante Positionen in Wachstumsmärkten auf.
- Wir erwerben Unternehmen zur Erweiterung des Produktangebots, zur Konsolidierung und/oder für einen verstärkten Marktzugang.
- Wir entwickeln eine High-Performance-Kultur und stellen entsprechende Fähigkeiten und Kompetenzen auf allen Ebenen bereit.

Flooring Systems

Der Geschäftsbereich Flooring Systems bietet ein breites und attraktives Produktportfolio von umweltfreundlichem natürlichem Linoleum, hochwertigen Vinylbodenbelägen, Sauberlaufsystemen, Teppichfliesen, Nadelvliesbelägen sowie Flotex, dem waschbaren Hightech-Textilboden, an. Dank ihrer ausgezeichneten Gebrauchseigenschaften und ihres attraktiven Designs sind diese Bodenbeläge die erste Wahl für öffentliche Gebäude, Warenhäuser, Krankenhäuser und Einrichtungen im Gesundheitsbereich, für Schulen, Bibliotheken, Geschäftsräume, Freizeitzentren, Hotels, Restaurants und Cafeterias sowie für Anwendungen im Wohnbereich. Mit einem Marktanteil von rund 70% ist Forbo weltweiter Marktführer bei Linoleum.

Flooring Systems bietet unter dem Markennamen Eurocol auch Fertigklebstoffe zum Verlegen von Bodenbelägen, Parkett und Keramikfliesen, Nivellier- und Ausgleichsmassen für die Bauindustrie sowie Flüssigböden an.

Movement Systems

Der Geschäftsbereich Movement Systems nimmt weltweit eine führende Stellung ein als Anbieter von hochwertigen Transport- und Prozessbändern, Plastikmodulbändern, erstklassigen Antriebsriemen sowie Zahn- und Flachriemen aus synthetischen Materialien. Bekannt sind diese Produkte unter dem Markennamen Siegling. Sie werden für unterschiedlichste Anwendungen in der Industrie und in Handels- und Dienstleistungsbetrieben eingesetzt, zum Beispiel als Förder- und Prozessbänder in der Lebensmittelindustrie, als Laufbänder in Fitnessstudios oder als Flachriemen in Briefverteilanlagen.

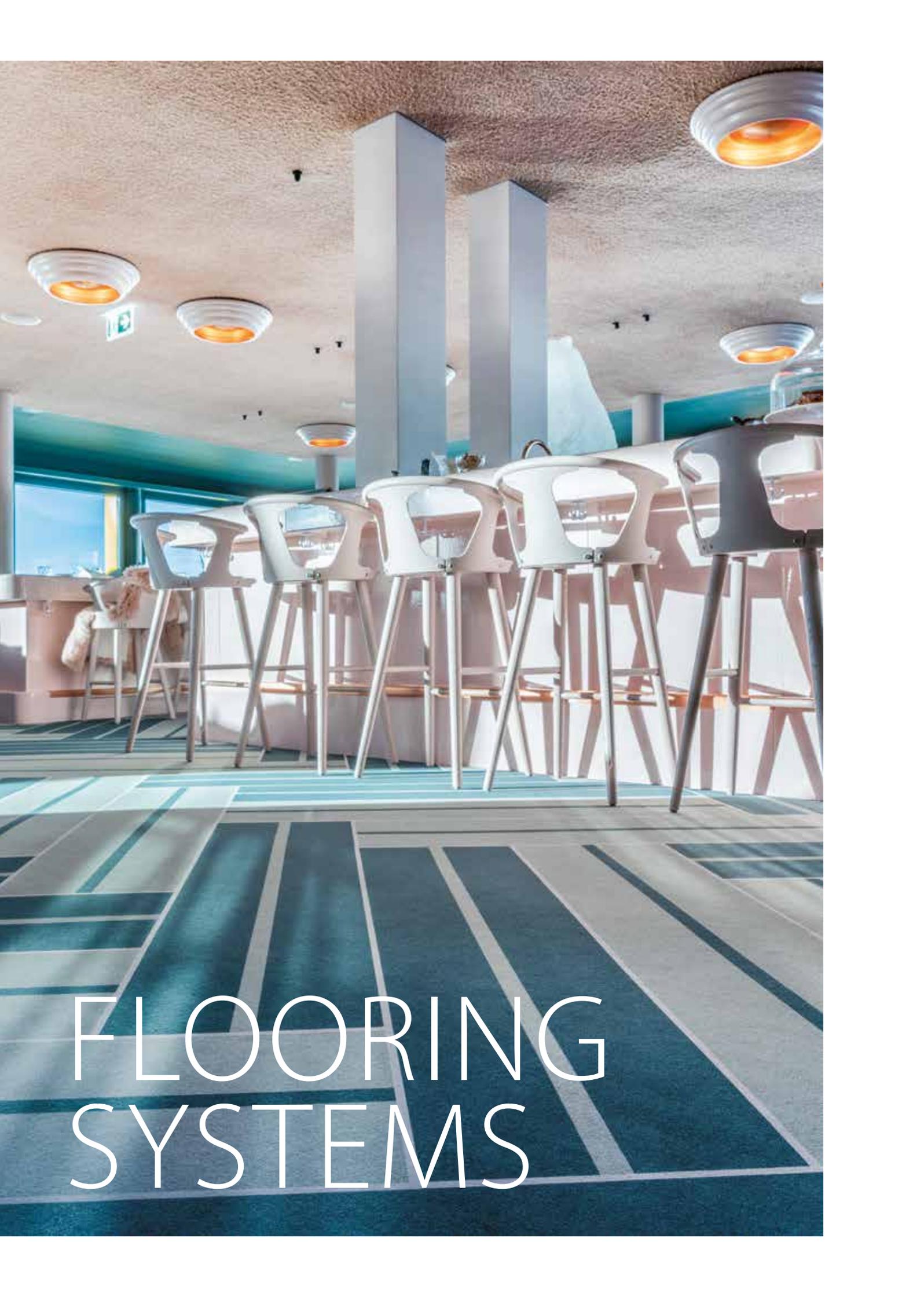




AMBIENTE.



ZUSAMMENARBEIT.



FLOORING SYSTEMS



AMBIENTE

GUT AUFGEHOBEN

Jeder Raum hat unterschiedliche Anforderungen und bedarf eines individuellen Belags. In Skiregionen ist es zentral, dass die Beläge kein Rutschrisiko bergen und möglichst schnell trocknen, wofür sich unsere Flo-tex-Bodenbeläge bestens eignen. Wesentlich für eine angenehme Atmosphäre ist zudem eine optimale Schalldämmung. Unsere Bodenbeläge zeichnen sich natürlich auch durch ihre Belastbarkeit und Langlebigkeit aus und binden Feinstaub sowie Allergene, damit sich auch wirklich alle wohlfühlen können.

FLOORING SYSTEMS: VIELSEITIG INVESTIERT

«Nach einem erfreulichen Start ins Berichtsjahr waren wir im Frühjahr vor allem an den Produktionsstandorten in Europa von der rasanten COVID-19-Entwicklung betroffen. Flexibilität, schnelles Entscheiden und Handeln bei den operativen Abläufen insbesondere zum Schutz unserer Mitarbeitenden sowie Kreativität für neue Kommunikationswege mit unseren Kunden waren gefordert. Aufgrund der zeitweise signifikanten Nachfrageeinbrüche mussten wir auch kostenseitig agieren, um die Betriebs- und Kostenstrukturen verhältnismässig anzupassen, was vermehrt Wirkung im zweiten Halbjahr gezeigt hat. Trotzdem haben wir an geplanten Investitionen festgehalten, strategische Projekte weitergeführt und attraktive Kollektionen eingeführt.»

Der Geschäftsbereich Flooring Systems erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Nettoumsatz von CHF 757,0 Mio (Vorjahr: CHF 870,5 Mio), was in Lokalwährungen einer Reduktion von 8,4% entspricht (-13,0% in Konzernwährung). Der Anteil am Konzernumsatz betrug 67,7%. Über das gesamte Jahr betrachtet, waren unsere Ländergesellschaften aufgrund von Baustellenstopps und verschobenen Grossprojekten unterschiedlich stark von COVID-19-Massnahmen und damit verbundenen Nachfragerückgängen betroffen. Das Betriebsergebnis (EBIT) reduzierte sich um 19,1% auf CHF 109,9 Mio (Vorjahr: CHF 135,8 Mio), dies vorwiegend infolge des Umsatzrückgangs, reduzierter Produktionsauslastung und verminderter Produktionseffizienz sowie negativer Währungseinflüsse. Die EBIT-Marge reduzierte sich um 1,1 Prozentpunkte auf 14,5% (Vorjahr: 15,6%).

Heterogene Umsatzentwicklung

Obwohl einzelne Märkte auf Vorjahresniveau oder sogar mit einem Umsatzplus abschliessen konnten, verzeichneten insgesamt alle drei Regionen einen Umsatzrückgang: am deutlichsten in Amerikas, weniger stark in Europa und Asien/Pazifik.

Die europäischen Märkte zeigten ein sehr heterogenes Bild. Unsere Kernmärkte Frankreich und Grossbritan-



Jean-Michel Wins
Executive Vice President
Flooring Systems

nien mussten zeitweise markante Nachfragerückgänge verzeichnen und litten am meisten. Spanien, Italien und Portugal waren auch stärker betroffen. Der Umsatz in der Schweiz, in Polen und in einzelnen skandinavischen Ländern war ebenso rückläufig, wenn auch weniger deutlich. Hingegen verharrten für uns bedeutende Märkte wie Deutschland und die Niederlande praktisch auf Vorjahresniveau. Russland erzielte ein überdurchschnittliches Wachstum.

In der Region Amerikas verzeichnete der Hauptmarkt USA eine Umsatzreduktion im Rahmen des Geschäftsbereichs. Kanada, wo wir im Vorjahr noch deutlich wuchsen, war insbesondere in unseren umsatzstarken Regionen Quebec und Toronto massiv von längeren Baustellenstopps betroffen. Auch Brasilien und andere kleinere Märkte in Südamerika verzeichneten Umsatzrückgänge.

Asien/Pazifik zeichnete ein ebenso unterschiedliches Umsatzbild. In China waren teilweise starke Nachfragerückgänge zu verspüren, was überwiegend durch Projektverschiebungen bedingt war. Auch die meisten Märkte in Südostasien und die Türkei waren rückläufig. Japan konnte sich auf dem guten Vorjahresniveau halten. Australien wuchs solide, ebenso der Wachstumsmarkt Südkorea.

Die Aktivität der Bauklebstoffe wies insgesamt ein erfreuliches Umsatzwachstum aus, was darauf zurückzuführen ist, dass Bauklebstoffe auch im Do-it-yourself-Geschäft vertrieben werden und Auswirkungen der Pandemie in unseren drei Hauptmärkten Niederlande, Deutschland und Russland in diesem Umfeld kaum zu spüren waren.

Attraktive neue Kollektionen

Wir haben im Berichtsjahr trotz der aussergewöhnlichen Umstände attraktive und hochwertige Kollektionen entwickelt und eingeführt.

Im Bereich Linoleum haben wir die im Vorjahr eingeführte Kollektion mit einer globalen Onlinekampagne mit besonderem Bezug zu Nachhaltigkeit und CO₂-Neutralität begleitet. Gleichzeitig arbeiteten wir an verschiedenen attraktiven Neuerungen, die in kommende Kollektionen einfließen werden.

Mit der sehr umfangreich erweiterten «allura» Kollektion von modularen Vinyldesignbelägen bieten wir neue Farbpaletten, trendige Designs, schalldämmende Ausführungen und zusätzliche Formate an und bedienen das wachsende Bedürfnis nach einfachen Verlegearten. Die Belagsinstallation kann mit Klebstoff, mittels Klicksystemen oder lose verlegt erfolgen, was vor allem in Ladenlokalen, in der Gastronomie und in Bürogebäuden Flexibilität für eine attraktive Umgestaltung innerhalb eines kurzen Zeitraums bietet. In der neuen Kollektion «under control» präsentieren wir erstmalig eine Komplettlösung von homogenen Vinylbelägen, die elektrostatische Ladungen abführen oder auflösen.

Im Textilbereich überzeugt Flotex «naturals», unser waschbarer Hightech-Belag, mit qualitativ hochwertigen neuen Holzdesigns in Digitaldruckqualität. Zwei neue Teppichfliesenkollektionen – Tessera «earthscape» mit einem komfortablen Flor und «struktur 1», basierend auf einer neuartigen Microtufting-Technologie – sind vor allem auf das Segment der Büroräumlichkeiten ausgerichtet.

Unterschiedliche Entwicklung der Produktgruppen

Entsprechend der Umsatzentwicklung verzeichneten auch die einzelnen Produktgruppen einen Nachfragerückgang, jedoch in unterschiedlicher Ausprägung. Die Linoleumbeläge und die vielseitigen und anwendungsspezifischen Kollektionen der Vinylbeläge wiesen geringere Umsatzrückgänge auf als die textilen Bodenbeläge. Positiv hervorzuheben sind die homogenen Vinylbeläge, die seit der Neueinführung vor rund drei Jahren ein kontinuierliches Wachstum ausweisen und sich im Berichtsjahr auf Vorjahresniveau bewegten.

Gezielte Investitionen in unterschiedliche Bereiche

Nebst den zahlreichen Bereicherungen des Produktportfolios investierten wir in verschiedene Erneuerungen an Produktionsstandorten, die einerseits neue Produktentwicklungen und Innovationen ermöglichen und andererseits Produktionsabläufe modernisieren

und effizienter gestalten, immer auch einhergehend mit ökologischen Verbesserungen.

Die Trockenkammern für Linoleumbeläge am Produktionsstandort in den Niederlanden wurden mit einer nachhaltigen Lüftungsanlage erneuert, die den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen weiter reduziert. Jede Kammer ist 50 m lang, 5 m breit und 20 m hoch und verleiht dem frisch produzierten Belag die richtige Härte und Flexibilität gemäss Produktspezifikation. Gleichzeitig wurden verschiedene Produktionskontrollsysteme mit neuesten Technologien modernisiert und sowohl im Werk in den Niederlanden als auch in Schottland die Beschichtungsanlagen technologisch aufgerüstet.

Am Produktionsstandort für Vinylbeläge in Frankreich entstand ein Neubau, der alle Aktivitäten der Qualitätskontrolle sowie Forschung und Entwicklung unter einem Dach mit Labors, Testräumen und Büros vereint und gleichzeitig als globales Kompetenzzentrum für Vinylbeläge agiert. Eine neue Anlage für Prägestrukturen bei Vinylbelägen am Standort in den Niederlanden steigert die Effizienz, indem sie künftig einen kompletten Prozessschritt einspart.

Am Produktionsstandort für Bauklebstoffe in Russland entstand eine neue Anlage für die Herstellung von reaktiven Klebstoffen, die zur Verlegung von Holz- und Sportböden, aber auch für Kunstrasenplätze eingesetzt werden.

Mit der Gründung einer Verkaufsgesellschaft in der Ukraine und der Inbetriebnahme eines neuen Warenlagers in Polen führten wir auch gezielte Wachstumsinitiativen fort.

Gute Basis für erneutes Wachstum

Nebst den bekannten Herausforderungen und unbeständigen Marktbedingungen rund um COVID-19 werden uns vor allem auch die Auswirkungen des Brexits beschäftigen. Mit unserem Produktionssetup in Grossbritannien sind wir direkt betroffen. Wir haben uns gut vorbereitet, um mögliche negative Auswirkungen zu minimieren.

Unser Fokus liegt auf einer global guten Verfügbarkeit unseres vielfältigen Produktportfolios mit attraktiven und einigen neuen Kollektionen für das Jahr 2021, kombiniert mit einem zuverlässigen Kunden- und Lieferservice, als Basis für ein nachhaltiges Umsatzwachstum. Gleichzeitig gilt es mit einem umsichtigen und den jeweiligen Umständen entsprechend angepassten Kostenmanagement flexibel zu agieren.

DESIGN UND FUNKTIONALITÄT

Bodenbeläge von Forbo vereinen Funktionalität und hohe Produktqualität mit innovativen Designs und sorgen so für eine nachhaltige Aufwertung von Innenräumen, deren Beschaffenheit an den Bedürfnissen der Benutzer ausgerichtet ist. Mit jeder Neuentwicklung gestalten wir unsere Produkte und Produktionsprozesse laufend umweltschonender und werden höchsten funktionalen Ansprüchen gerecht. Durch den regen Austausch mit Designern, Architekten, Bauherren sowie auch Lieferanten sind wir am Puls der technischen Innovation und der gestalterischen Trends.

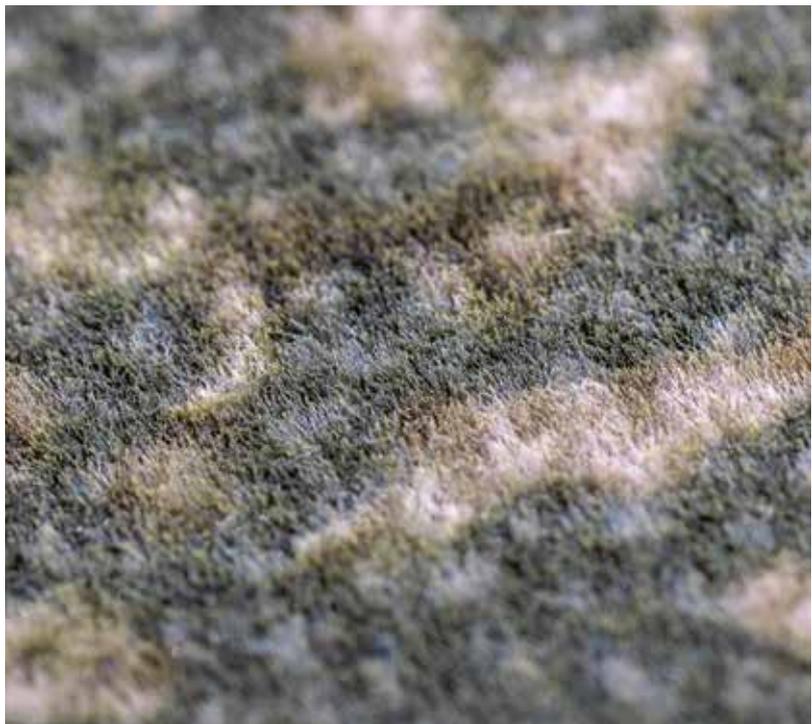
Viele unserer Neuentwicklungen sind auf den Privatsektor im Objektgeschäft ausgerichtet, basieren auf bewährten und neuen Produktions- und Digitaldrucktechnologien und vereinen trendige Designs, vielfältige Farbpaletten und Prägestrukturen aus nachhaltigen Materialien. Inspiriert von Trends und Natur entwickelten wir auch im Berichtsjahr attraktive Neuheiten für vielseitige Anwendungen.

Textile Vielfalt

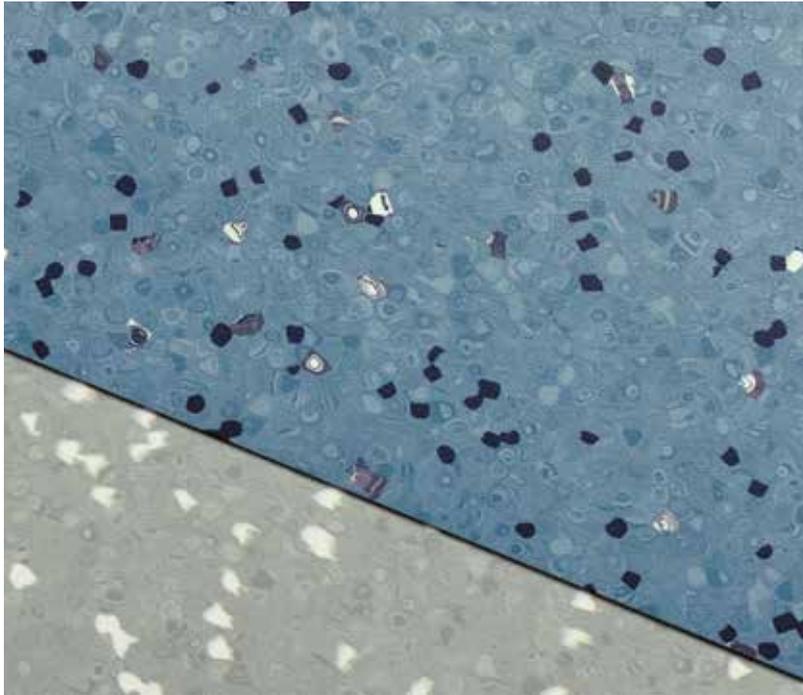
Durch die Kombination einer beflockten Oberfläche mit einem robusten, wasserundurchlässigen Vinylrücken vereint Flotex die Vorzüge textiler und elastischer Bodenbeläge, die ihm sehr vielseitige und funktionale Eigenschaften verleihen wie strapazierfähig, schmutzabweisend, schalldämmend, Allergikerfreundlich, rutschsicher und pflegeleicht. Die neue Kollektion Flotex «planks» besteht aus Planken im Format 100 x 25 cm in natürlichen Farben und Ton-in-Ton-Designs, die harmonisch koordiniert oder als bewusster Kontrast verlegt werden können. Flotex «naturals» ist eine Rollenware mit trendigen Designs in natürlichen Farben und hochwertigen Holzdesigns in Fliesen wie auch Plankenoptik, die mittels hochauflösender



FLOTEX «NATURALS»



FLOTEX «PLANKS»



HOMOGENE VINYLBELÄGE «SPHERA»



TESSERA TEPPICHFLIESEN «EARTHSCAPE»

Digitaldrucktechnologie entstehen. Bevorzugte Anwendungsgebiete sind Büroräumlichkeiten, Pflegeeinrichtungen, Gastronomiebereiche und der Detailhandel.

Für stark frequentierte Objektbereiche sind auch die zwei neuen Teppichfliesenkollektionen konzipiert und stehen für höchste Ansprüche an Design und Funktionalität. Tessera «earthscape» bietet einen komfortablen und hochwertigen Flor in unterschiedlichen Höhen in zwölf natürlich warmen Farbtönen und enthält 57 Prozent recyceltes Material. Sie kann auch optimal mit modularen Vinyl-Designbelägen kombiniert werden. Tessera «struktur 1» basiert auf einer Microtufting-Technologie, die flach, sehr kompakt und strapazier-

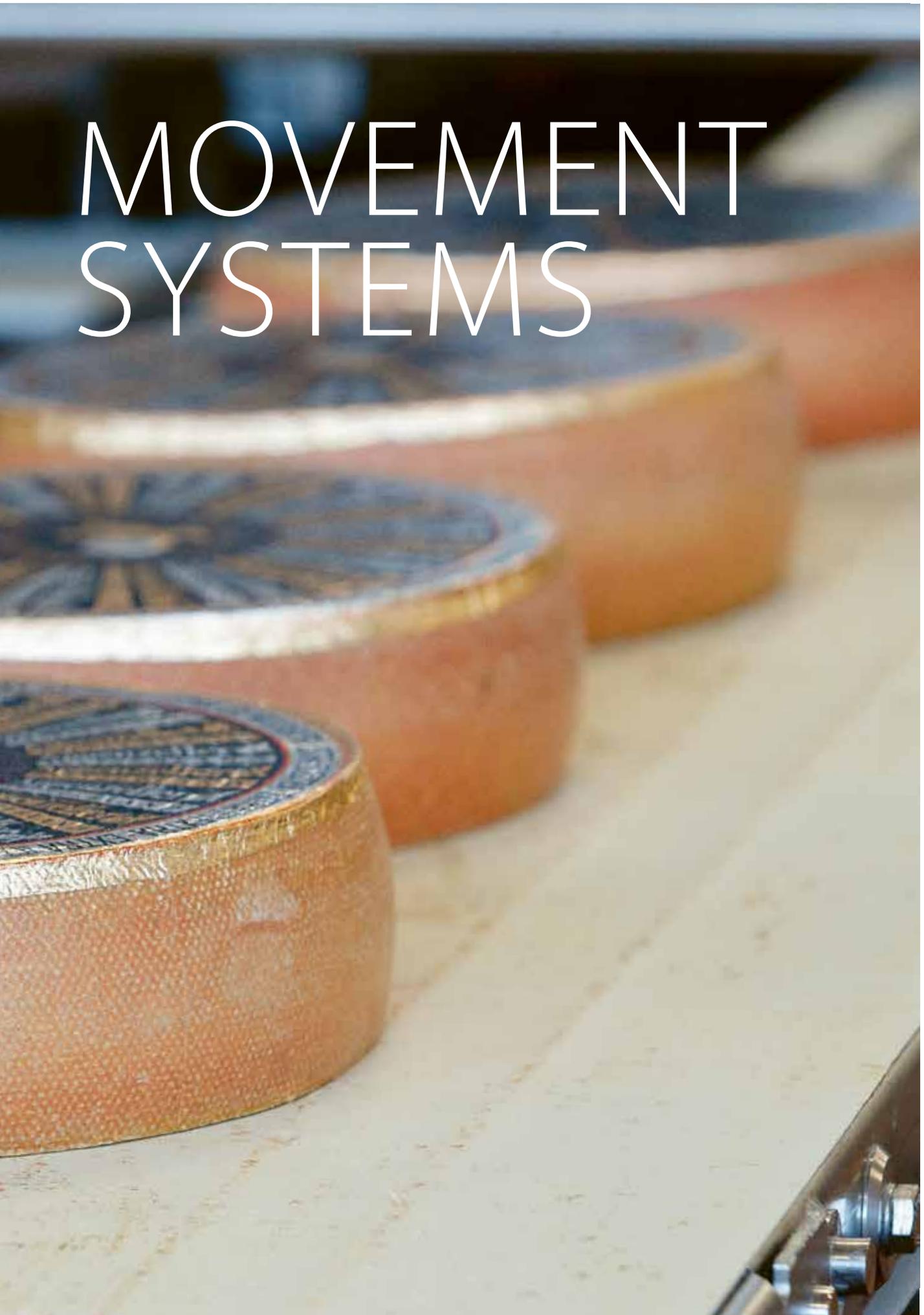
fähig ist und für zeitlose und minimalistische Designs ausgelegt ist. Sie ist in 18 verschiedenen Farbtönen erhältlich und ihr Anteil an recyceltem Material beträgt 65 Prozent. Beide Kollektionen sind optimal für Büroräumlichkeiten, «struktur 1» zusätzlich auch für Gastronomiebereiche.

Vinyl-Spezialbeläge für besondere Einsätze

Die neue Kollektion «under control» ist eine Komplettlösung von homogenen Vinylbelägen, die elektrostatische Ladungen horizontal abführen oder auflösen kann, höchste Anforderungen bezüglich Hygiene erfüllt und äusserst widerstandsfähig und verschleissfest ist. Die Kollektion vereint bisherige und neue Colorex- und Sphera-Beläge, die für spezifische Anwendungen im Gesundheitswesen oder in der produzierenden Industrie mit Elektronikkomponenten zum Einsatz kommen. Die bräunliche Farbe Assuan wird vor allem für Operationssäle gewählt, damit Flecken eines häufig verwendeten Desinfektionsmittels unsichtbar bleiben. Colorex «glow» gibt nach dem Löschen des Lichts bis zu vier Stunden phosphoreszierendes Licht ab.

«ANHALTENDER TREND NATUR»

MOVEMENT SYSTEMS



ZUSAMMENARBEIT

REIBUNGSLOS SAUBER

Milch- und Milchprodukte stellen ganz spezielle Anforderungen an unsere Bänder, insbesondere hinsichtlich der Hygiene. Mit geschlossenen Bandkanten reduzieren wir etwa das Risiko von Produktkontaminationen. Zentral sind auch gute Ablöseigenschaften und die Beständigkeit gegen Hydrolyse. Mit individuellen Oberflächenstrukturen haben wir für jeden Prozessschritt das ideale Band – vom Portionieren über das Abfüllen bis zum Verpacken – und gewährleisten ein hygienisch einwandfreies und reibungsloses Zusammenspiel.



MOVEMENT SYSTEMS: ATTRAKTIVE UND VIELSEITIGE NEUENTWICKLUNGEN

«Auch bei Movement Systems hatten wir zu verschiedenen Zeitpunkten unterschiedliche lokale COVID-19-Situationen zu meistern. Mit unserem globalen Produktionssetup waren wir an unseren produzierenden und konfektionierenden Standorten um den Schutz und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden besorgt sowie gefordert bezüglich operativer Flexibilität und funktionierender Lieferketten. Der fehlende persönliche Kundenkontakt für die wichtige technische Beratung unserer innovativen Produkte schränkte uns zusätzlich ein. Zudem galt es, individuelle Massnahmen zur Minimierung von negativen Produktivitäts- und Kosteneffekten umzusetzen. Gleichzeitig führten wir strategische Projekte weiter aus, indem wir Kapazitäten der erfolgreichen Produktlinie der Plastikmodulbänder erweitert und eine neue Produktlinie für homogene Bänder entwickelt und aufgebaut haben.»

Der Geschäftsbereich Movement Systems erzielte im Berichtsjahr einen Nettoumsatz von CHF 360,7 Mio (Vorjahr: CHF 411,7 Mio), was in Lokalwährungen gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von 7,4% entspricht (–12,4% in Konzernwährung). Der Anteil am Konzernumsatz betrug 32,3%. Bis auf vereinzelte Ausnahmen verzeichneten alle Märkte Umsatzeinbussen, mit unterschiedlich starken Ausprägungen. Das Betriebsergebnis (EBIT) reduzierte sich um 27,9% auf CHF 35,9 Mio (Vorjahr: CHF 49,8 Mio). Dies infolge des Umsatzrückgangs, der negativen Währungseinflüsse sowie eines hohen Fixkostenanteils. Die Optimierung von Schichten und Betriebsstrukturen in Produktion und Fabrikation aufgrund der reduzierten Auslastung sowie ein umsichtiges Kostenmanagement erzielten ihre Wirkung vorwiegend im zweiten Halbjahr. Die EBIT-Marge verminderte sich im Berichtsjahr um 2,1 Prozentpunkte auf 10,0% (Vorjahr: 12,1%).



Marc Deimling
Executive Vice President
Movement Systems

Nachfragerückgang bereits spürbar nach verlängertem chinesischem Neujahr in China

Mit unserem globalen Produktionssetup spürten wir bereits im Frühjahr 2020 erste Auswirkungen der Pandemie und damit zusammenhängende lokale Nachfrageeinbrüche. Obwohl einzelne Märkte das Berichtsjahr mit einem Umsatzplus abschliessen konnten, verzeichneten insgesamt alle drei Regionen einen Umsatzrückgang. Am deutlichsten in Amerikas, weniger stark in Europa und am geringsten in Asien/Pazifik.

In Europa wies der Schlüsselmarkt Deutschland einen ähnlichen Rückgang wie der gesamte Geschäftsbereich aus. Italien war zeitweise von sehr starken Nachfrageeinbrüchen geprägt, konnte sich jedoch im vierten Quartal etwas erholen. Andere wichtige Märkte wie Spanien, Frankreich und Grossbritannien litten bis Jahresende; die Schweiz und die skandinavischen Länder verzeichneten weniger starke Nachfrageeinbrüche. Positiv zu erwähnen ist Russland.

Die Region Amerikas war massgeblich beeinflusst vom Kernmarkt USA, der vor allem im zweiten und dritten Quartal sehr stark betroffen war. Das in den USA gewichtige Kundensegment Sportlaufbänder war zeitweise stark blockiert, wie auch andere Aktivitäten bei Flughäfen oder bei industriellen Produktionen. Kanada war leicht rückläufig, der Wachstumsmarkt Mexiko konnte hingegen das Vorjahresniveau aufgrund eines hohen Anteils in der Lebensmittelindustrie halten.

Die Entwicklung in Asien/Pazifik war geprägt vom Hauptmarkt China, der im ersten Quartal sehr hart getroffen wurde, sich im Verlauf des zweiten Semesters jedoch vollständig erholte und fürs Gesamtjahr

ein Umsatzwachstum auswies. Japan spürte vermehrt Einbußen im zweiten Halbjahr und wies insgesamt einen Rückgang auf. Australien bewegte sich in etwa auf Vorjahresniveau. Auch Wachstumsmärkte wie Indien waren zeitweise sehr stark betroffen, positiv hervorzuheben sind Thailand und die Türkei.

Kundensegment Lebensmittel trotz Pandemie

Das gegen konjunkturelle Schwankungen resistensteste Segment Lebensmittel wies ein leichtes Wachstum aus. Die Umsatzentwicklung im Segment Logistik verharrte auf Vorjahresniveau. Einerseits spürten wir eine stark reduzierte Nachfrage im Bereich von Flughafeninfrastrukturen, andererseits – getrieben aus dem E-Commerce – wurden diese Einbußen durch ein deutliches Wachstum bei Paketverteilzentren wieder wettgemacht. Ein für uns ebenso wichtiges Segment, die industrielle Produktion, hat aufgrund der Pandemie-Einschränkungen zeitweise stark gelitten, insbesondere in der Automobilindustrie. Die Segmente Papier- und Druckindustrie, Rohmaterialverarbeitung und Textil verzeichneten einen knapp zweistelligen prozentualen Nachfragerückgang. Besonders markant betroffen waren die Sportlaufbänder, die, für hohe Betriebsstunden geeignet, ihre Anwendung insbesondere in Fitnessstudios finden. Das Segment Tabak verzeichnete aufgrund von Grossprojekten in Asien/Pazifik ein leichtes Umsatzplus.

Anwendungsspezifische Innovationen

Trotz der vielfältigen Herausforderungen im Berichtsjahr lancierten wir in allen Produktgruppen Neuheiten für sehr unterschiedliche Kundensegmente.

Hervorzuheben sind Extremultus- und Transtex-Bänder für Logistikanwendungen, die in besonders niedrigen Temperaturbereichen, insbesondere in offenen, unbeheizten Verteilzentren oder in Kühlräumen, zur Anwendung kommen. Des Weiteren auch Transilon-Bänder für kundenspezifische Industrieanwendungen: ein hochleitfähiges Band für die Fertigung von Flachbildschirmen und Smartphones, ein robustes und verschleissfestes Band für Ultraschall-Schneidemaschinen zum Schneiden von Bodenbelägen, Leder oder Sportartikeln wie Snowboards, ein Band mit überdurchschnittlicher Schnittfestigkeit, das bei der Bearbeitung von scharfkantigem Material in der Stahl-, Automobil- und Recyclingindustrie zum Einsatz kommt, und nicht zuletzt auch Neuentwicklungen für die Lebensmittelindustrie. Hier wurden zwei neue, für den Transport unverpackter Lebensmittel geeignete Bandtypen entwickelt, die ihre Vorteile vor allem in Grossbäckereien bei der Teigverar-

beitung zeigen. Auch die neue Prolink-Plastikmodulbandserie 18, die mit einer durchlässigen Oberfläche für gute Luftzirkulation und Drainage in der Lebensmittelindustrie besonders vielfältig einsetzbar ist.

Investitionen in wachsende Produktgruppen

Nebst kontinuierlichen Investitionen in den Auf- und Ausbau von Wachstumsmärkten haben wir bei verschiedenen Fabrikations- und Produktionsanlagen in neue, auch effizienzsteigernde Technologien investiert.

In den USA wurde eine grosse Produktionsanlage umfassend modernisiert, um neue Artikel für das Logistiksegment herzustellen. In Deutschland installierten wir ein neues Rollenlagersystem im Gewebelager der Produktionsanlage für 5 Meter breite Transilon-Bänder. Am Extremultus-Standort in der Schweiz wurde die Thermalölanlage für alle Pressen und Beschichtungsanlagen komplett neu überholt und mit einer neuen Steuereinheit und Pumpe ausgerüstet.

Bedeutende Mittel flossen in die Entwicklung und den Aufbau einer neuen Produktlinie von homogenen Bändern, wofür eine neue Anlage in einer dafür eigens erstellten Produktionshalle in Deutschland aufgebaut wurde. Die Markteinführung ist für Mitte 2021 geplant und richtet sich überwiegend an die Lebensmittelindustrie. In Dänemark beschafften wir zusätzliche Spritzgussmaschinen zur Produktion von Prolink-Plastikmodulbändern, der seit Jahren überdurchschnittlich wachsenden Produktlinie mit fokussiertem Angebot für die Lebensmittelindustrie. Der Bau eines neuen Gebäudes für Warenlager/Logistik, Qualitätskontrolle und Administration sichert auch Platz für einen künftigen Kapazitätsausbau.

Die Ende 2019 gegründeten neuen Gesellschaften in Polen und Kolumbien wurden erfolgreich aufgebaut. In Polen haben wir Mitte 2020 die Geschäftstätigkeit eines ehemaligen Händlers übernommen und von Kolumbien aus beliefern wir mittels neuer lokaler Konfektionierung nun auch angrenzende Länder.

Rückkehr zu Wachstum im Fokus

Basierend auf den vielseitigen und überdurchschnittlichen Investitionen sowohl im Berichtsjahr wie auch in den Vorjahren wollen wir auch im aktuell schwierigen Marktumfeld innovative Produkte für wachsende Kundensegmente lancieren und unser Serviceangebot weiter ausbauen. Gleichzeitig gilt es, unsere Betriebsstrukturen effizient und optimal zu planen, den Materialfluss zu optimieren sowie ein striktes Kostenmanagement umzusetzen.

ANWENDUNGS- SPEZIFISCHE INNOVATIONEN

Wo Antriebskräfte übertragen werden und automatisierte Produktions- sowie Förderprozesse reibungslos ablaufen, ist meist auch Movement Systems präsent. Unsere Lösungen für unterschiedliche Konstellationen und Anforderungen in verschiedensten Industrien sind bekannt für Innovation, Präzision, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit. Mit unserem Know-how profilieren wir uns als kompetenter Partner bei der Entwicklung branchenspezifischer und individueller Lösungen.

Unser Anwendungs-Know-how in kundenspezifischen Produktions- und Verarbeitungsprozessen bietet Kunden entsprechende Vorteile und ermöglicht ihnen Effizienzsteigerungen. Inspiriert von diesen Erfahrungen entwickelten wir auch im Berichtsjahr Neuheiten für sehr unterschiedliche Kundensegmente.

Hygienesensitive Anwendungen in der Lebensmittelindustrie

So vielseitig die Lebensmittel sind, die auf Transportbändern für die Herstellung, Verarbeitung und Verpackung befördert werden, so spezifisch sind auch die entsprechenden Bandlösungen und Oberflächenbeschichtungen für diese individuellen Anforderungen, die für Effizienz, Qualität, Hygiene und die behutsame Beförderung der Lebensmittel sorgen. Unsere Neuheiten vereinen diese Vorteile über verschiedene Produktlinien hinweg:

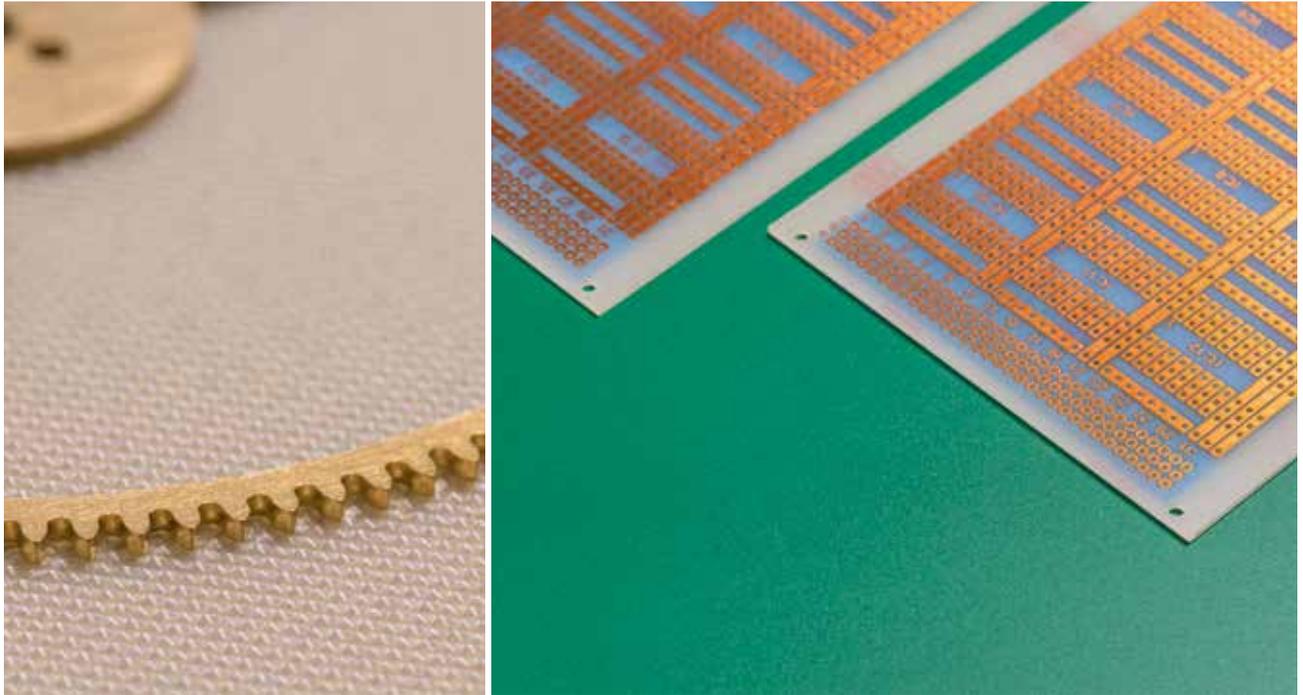
Die neue Serie 18 von Prolink-Plastikmodulbändern ist leicht und eignet sich sowohl für gerade als auch für kurvige Prozesslinien. Sie ist mit ihrer durchlässigen Oberfläche für gute Luftzirkulation und Drainage besonders vielfältig einsetzbar, mit der engen Gitterstruktur auch für kleine Lebensmittel, die verpackt oder unverpackt transportiert werden können. Sie eignet sich besonders für den Einsatz in Grossbäckereien für Brot, Kekse und Süssgebäck, auf Verpackungslinien oder in der Verarbeitung von Fleisch, Gemüse und Meeresfrüchten.



TRANSILON-BAND



PROLINK-PLASTIKMODULBAND SERIE 18



TRANSILON-BAND

TRANSILON-BAND FÜR ELEKTRONIKINDUSTRIE

Zwei neue Transilon-Bandtypen mit halbelastischem Gewebe und unterschiedlichen Oberflächenstrukturen wurden für den Transport unverpackter Lebensmittel entwickelt, die ihre Vorteile insbesondere in Grossbäckereien bei der Teigverarbeitung von Gipfeli, Gebäck und Broten zeigen. Das Bandmaterial ist beständig gegenüber heissem Wasser und besonders geeignet für häufiges Reinigen.

Kundenspezifische Industrienwendungen

Weitere neu entwickelte Transilon-Bandtypen weisen sehr unterschiedliche und robuste Eigenschaften für spezifische Industrienwendungen auf. In der Elektronikindustrie vermeidet ein hochleitfähiges grünes Band elektrostatische Entladungen bei der Fertigung

von Flachbildschirmen, Smartphones oder Chip-Montagen. So sind Bauteile vor Spannungsschäden und Staubanhaftungen geschützt, sodass dadurch bedingte Produktionsstörungen verhindert werden. Die Mitnahmefähigkeit der matten Oberfläche erlaubt ein exaktes Positionieren und der Farbkontrast entlastet die Augen, indem die meist kleinteiligen und dunklen Bauteile in der Qualitätskontrolle optimal erkannt werden.

Zwei beige Bänder mit überdurchschnittlicher Schnittfestigkeit bewähren sich in unterschiedlichen Produktionsanwendungen sowie in der Stahl-, Automobil- und Recyclingindustrie. Ein für Ultraschall-Schneidemaschinen besonders verschleissfestes Band mit einer dicken Polyurethanoberfläche wird in Anlagen zum Schneiden von Verbundwerkstoffen, Bodenbelägen, Leder und Sportartikeln wie zum Beispiel Snowboards eingesetzt. Die Oberflächenstruktur verhindert ein Verrutschen des Produkts auf dem Band. Ein weiteres Band wird in der Fertigung oft kleiner und kantiger Metallteile für den Abtransport von Stanzabfällen oder Pressteilen eingesetzt.

«OBERFLÄCHEN, DIE DEN
UNTERSCHIED AUSMACHEN»

ORGANISATION

Konzernleitung	44
Konzernstruktur	46
Verwaltungsrat	48

KONZERNLEITUNG



Marc Deimling, Stephan Bauer, Urs Uehlinger, Jean-Michel Wins

Stephan Bauer

Chief Executive Officer

Stephan Bauer wurde 1961 geboren und ist deutscher Staatsbürger. Er besitzt einen Abschluss als diplomierter Wirtschaftsingenieur von der Hochschule für angewandte Wissenschaften (FH) in München und begann seine berufliche Karriere 1987 bei BMW in München als Projektleiter Einführung neuer Fahrzeugmodelle. Von 1991 bis 2008 hatte er bei Siemens VDO Automotive AG (seit 2007 Continental Automotive) verschiedene regionale und globale Managementpositionen im Bereich Verkauf und Marketing sowie General Management inne; ab 2004 war er CEO von Diesel Systems. Von 2008 bis 2013 war Stephan Bauer CEO und President Control Products & Systems bei der Siemens Building Technologies Division, wo er für das gesamte Produktspektrum verantwortlich zeichnete. Er trat im September 2013 in unser Unternehmen ein und hat per Januar 2014 die Verantwortung als Chief Executive Officer und Vorsitzender der Konzernleitung der Forbo-Gruppe übernommen.

Urs Uehlinger

Chief Financial Officer

Urs Uehlinger wurde 1966 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er absolvierte ein Studium der Ökonomie an der Universität Zürich mit Abschluss als lic. oec. publ. Von 1994 bis 2001 war er für ABB Asea Brown Boveri tätig, wo er während knapp dreier Jahre Audit- und Finanzfunktionen innehatte und danach als CFO in zwei Gruppengesellschaften für drei Jahre respektive ein Jahr tätig war. Von 2001 bis 2004 war er selbstständig erwerbend als Geschäftsinhaber bei Uehlinger & Partner, mit Mandaten rund um CFO-Themen. Von 2004 bis 2016 war er in verschiedenen Finanzpositionen bei Siemens Building Technologies tätig: während gut vier Jahren als Head Risk Management, danach während knapp dreier Jahre als CFO der Business Unit HVP Heating & Ventilation Products und danach während gut fünf Jahren als CFO der Business Unit CPS Control Products & Systems. Im Januar 2017 trat Urs Uehlinger in die Forbo-Gruppe ein und übernahm nach einer Einarbeitungszeit per Mai 2017 die Funktion als Chief Financial Officer und wurde Mitglied der Konzernleitung.

Jean-Michel Wins

Executive Vice President Flooring Systems

Jean-Michel Wins wurde 1967 geboren und ist belgischer sowie deutscher Staatsbürger. Er studierte Betriebswirtschaft und Sprachen an der IPET in Nivelles in Belgien und stieg 1989 in Deutschland bei der Calberson GmbH ins Berufsleben ein, wo er verschiedene Fachfunktionen innehatte. Danach wechselte er für zwei Jahre zur Simut Sicherheit GmbH, wo er für Verkauf und Marketing verantwortlich war. Von 1992 bis 1996 war er Export Manager bei der Brabus GmbH und von 1996 bis 2002 übte er bei Hirschmann Electronics verschiedene Verkaufs- und Führungsfunktionen aus. Im Jahr 2002 wechselte er zur Grammer AG mit Sitz in Deutschland, wo er verschiedene internationale Verkaufs- und Geschäftsführerfunktionen innehatte; ab 2009 war er als Vice President verantwortlich für die Business Unit Offroad Seating. Jean-Michel Wins übernahm als Mitglied der Konzernleitung im Januar 2013 die Leitung des Geschäftsbereichs Movement Systems. Seit Januar 2018 leitet er den Geschäftsbereich Flooring Systems.

Marc Deimling

Executive Vice President Movement Systems

Marc Deimling wurde 1970 geboren und ist deutscher Staatsbürger. Er ist diplomierter Volkswirt an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster/Deutschland und stieg 1997 als Assistent der Geschäftsführung bei der M-Tec Textilmaschinenbau GmbH ins Berufsleben ein. Danach wechselte er 1999 für sechs Jahre zur Dörries Scharmann Technologie GmbH, wo er als Bereichsleiter Service tätig war. Von 2005 bis 2008 war er bei der Gehring GmbH Mitglied der Geschäftsführung und hatte die Ressortverantwortung für Vertrieb, Projektierung, Projektmanagement, Produktion, After Sales und Marketing. Danach war er bis Ende 2017 bei der TMS Turnkey Manufacturing Solutions GmbH in Österreich Vorsitzender der Geschäftsführung mit Ressortverantwortung über Finanzen/Controlling, IT, Einkauf, Konstruktion, Produktion, Qualität, After Sales und Marketing. Marc Deimling übernahm als Mitglied der Konzernleitung im Januar 2018 die Leitung des Geschäftsbereichs Movement Systems.

KONZERNSTRUKTUR

Forbo hat sich in den vergangenen Jahren im Vergleich zu anderen börsenkotierten Gesellschaften überdurchschnittlich gut entwickelt. Heute ist Forbo mit seinen zwei fokussierten Geschäftsbereichen mit attraktiven Produktportfolios in den entsprechenden Märkten weltweit führend, schuldenfrei und verfügt über bedeutende Mittel für die strategische Weiterentwicklung. Im Rahmen der Strategie gilt es einerseits die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Jahre fortzusetzen und andererseits mit den verfügbaren Mitteln im globalen Markt unsere Positionen weiter zu stärken.

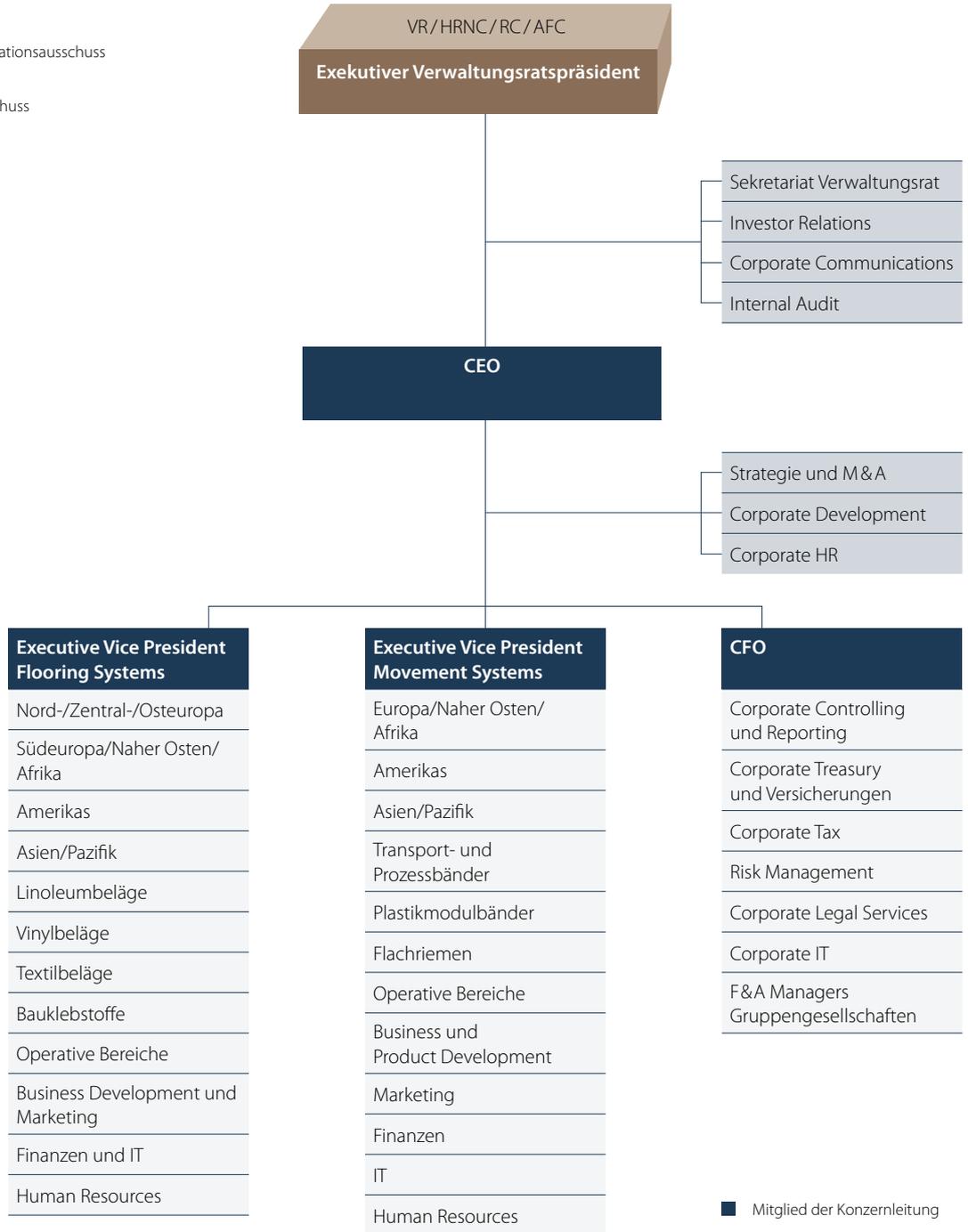
Aufgaben des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten

- Führen des Verwaltungsrats
- Vorbereitung und Überwachung der Ausführung der Beschlüsse des Verwaltungsrats
- Vertretung und Positionierung der Gruppe gegenüber der Öffentlichkeit
- Oberleitung Strategieentwicklung und Mitwirkung bei der Umsetzung wichtigster strategischer Projekte
- Betreuung wichtiger Kunden sowie Kooperations-, Branchen- und Kapitalmarktpartner

Aufgaben des Chief Executive Officer

- Operative Leitung der Gruppe
- Führung der Konzernleitung
- Entwicklung und operative Umsetzung der Strategien
- Realisierung und Kontrolle der Mehrjahresplanung sowie der Budgets
- Unterstützung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten bei der Vorbereitung von strategischen sowie personell und finanziell bedeutenden Geschäften zur Beratung und Entscheidung im Verwaltungsrat

VR Verwaltungsrat
HRNC Personal- und Nominationsausschuss
RC Vergütungsausschuss
AFC Audit- und Finanzausschuss



VERWALTUNGSRAT



Dr. Reto Müller, Dr. Peter Altorfer, This E. Schneider, Claudia Coninx-Kaczynski, Michael Pieper, Vincent Studer

This E. Schneider

Exekutiver Verwaltungsratspräsident

Mitglied des Verwaltungsrats der Rieter Holding AG, Winterthur
Mitglied des Verwaltungsrats der Autoneum Holding AG, Winterthur

Michael Pieper

Vizepräsident

Inhaber der Artemis Holding AG, Hergiswil
Vorsitzender der Konzernleitung der Artemis Group, Hergiswil
Mitglied des Verwaltungsrats diverser Artemis- und Franke-Tochtergesellschaften weltweit
Mitglied des Verwaltungsrats der Arbonia AG, Arbon
Mitglied des Verwaltungsrats der Bergos Berenberg AG, Zürich
Mitglied des Verwaltungsrats der Rieter Holding AG, Winterthur
Mitglied des Verwaltungsrats der Autoneum Holding AG, Winterthur
Mitglied des Verwaltungsrats der Reppisch-Werke AG, Dietikon

Dr. Peter Altorfer

Vizepräsident, Lead Independent Director

Partner der Anwaltskanzlei Wenger & Vieli AG, Zürich
Mitglied des Verwaltungsrats der BIH SA, Rapperswil-Jona
Mitglied des Verwaltungsrats der Privatbank Bellerive AG, Zürich
Vizepräsident des Verwaltungsrats der Nomura Bank (Schweiz) AG, Zürich
Mitglied des Verwaltungsrats der H. Kracht's Erben AG, Zürich
Mitglied des Verwaltungsrats der Sanatorium Kilchberg AG, Kilchberg
Weitere Mandate bei nicht kotierten Investment- und Immobilien-
gesellschaften und gemeinnützigen Stiftungen in der Schweiz

Claudia Coninx-Kaczynski

Mitglied

Mitglied des Verwaltungsrats der Swisscontent AG, Zürich
Mitglied des Verwaltungsrats der Awina AG, Zürich
Mitglied von weiteren Stiftungsräten

Dr. Reto Müller

Mitglied

Partner BLR & Partners AG, Thalwil
Verwaltungsratspräsident der Utz Holding AG, Bremgarten
Weitere Verwaltungsrats- und Beiratsmandate

Vincent Studer

Mitglied

Partner, Mitglied des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der T + R AG, Gümliigen/Bern
Mitglied des Verwaltungsrats der Bank EEK AG, Bern
Weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate

FORBO-AKTIE

FORBO-AKTIE

Das Börsenjahr 2020 startete mit steigenden Kursen. Der Trend schwächte sich Ende Februar merklich ab, als erste Unsicherheiten im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie spürbar wurden. Nachdem die Aktienmärkte im März während einer Weile sogar massiv unterhalb der Jahresendkurse des Vorjahrs notiert hatten, setzte noch im selben Monat die Erholung ein, und bis zum Sommer waren die zwischenzeitlichen Kursrückstände bereits wieder aufgeholt. Danach war eine Seitwärtsbewegung zu beobachten, die nur Ende Oktober kurz durch neuerliche schlechte Nachrichten im Zusammenhang mit der zweiten COVID-19-Welle unterbrochen wurde. Die hierbei erlittenen Rückgänge waren aber schon in der ersten Novemberhälfte wieder kompensiert.

Der Swiss Performance Index (SPI) lag nach Mitte Februar mit über 5 Prozent im Plus – und weniger als vier Wochen später mit 22 Prozent im Minus. Im Juli erreichte der SPI wieder das Niveau vom Beginn des Börsenjahrs 2020. Wenige Monate später, im Oktober, lag der SPI abermals deutlich im Minus, und zwar mit über 6 Prozent. Danach setzte Anfang November eine rasche Erholung ein – und der SPI schloss das Börsenjahr 2020 schliesslich bei 13 328 Punkten.

Die Kursentwicklung der Forbo-Aktie verlief ähnlich wie diejenige des SPI. Der Kursrückgang im März war allerdings überdurchschnittlich, und der daraus erwachsene Rückstand liess sich bis zum Jahresende nicht vollumfänglich kompensieren. Die Forbo-Aktie schloss Ende Jahr bei CHF 1 518.

Der Forbo-Titel entwickelt sich seit vielen Jahren überdurchschnittlich positiv und nachhaltig. Seit Ende 2005 übertrifft die jährliche Performance der Forbo-Aktie im Schnitt jene des SPI in zwei von drei Jahren. In diesem Zeitraum generierte die Aktie von Forbo (unter Berücksichtigung der Ausschüttungen) einen nahezu vier Mal so hohen Wertzuwachs wie der SPI.

Die Forbo-Aktie im Vergleich zum SPI



Gesellschaftskapital

	2020	2019	2018	2017	2016
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Total Namenaktien ¹⁾	1 650 000	1 650 000	1 800 000	1 800 000	1 800 000
Davon:					
Aktien im Umlauf	1 579 235	1 601 315	1 601 718	1 704 444	1 709 844
Aktienrückkaufsprogramme	0	0	150 000	63 105	0
Sonstige eigene Aktien	49 346	27 266	26 863	11 032	68 737
Vorratstitel (ohne Dividendenrecht)	21 419	21 419	21 419	21 419	21 419

Nominelles Kapital

	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Total	165 000	165 000	180 000	180 000	180 000
Davon:					
Aktien im Umlauf	157 924	160 132	160 172	170 444	170 984
Aktienrückkaufsprogramme	0	0	15 000	6 311	0
Sonstige eigene Aktien	4 935	2 727	2 686	1 103	6 874
Vorratstitel (ohne Dividendenrecht)	2 142	2 142	2 142	2 142	2 142

Daten pro Aktie

	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Eigenkapital Konzern pro Aktie ²⁾	429	422	354	383	364
Konzernergebnis pro Aktie (unverwässert) ^{2) 3)}	66,6	86,3	82,4	22,4	74,7
Bruttodividende bzw. -barausschüttung	20,0 ⁴⁾	23,0	21,00	19,00	19,00
Bruttodividendenrendite (in %) ^{4) 5)}	Höchst 1,2 ⁴⁾	1,3 ⁵⁾	1,3 ⁵⁾	1,1 ⁵⁾	1,4 ⁵⁾
	Tiefst 1,9 ⁴⁾	1,7 ⁵⁾	1,6 ⁵⁾	1,4 ⁵⁾	2,0 ⁵⁾
Ausschüttungsquote ⁶⁾ (in %)	30	27	25	85	25

Börsendaten

		CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Börsenkurs	Höchst	1 729	1 799	1 620	1 669	1 367
	Tiefst	1 044	1 353	1 302	1 313	960
	Jahresende	1 518	1 648	1 381	1 505	1 313
Börsenkapitalisierung (Mio) ⁷⁾	Höchst	2 853	2 968	2 916	3 004	2 461
	Tiefst	1 723	2 232	2 344	2 383	1 728
	Jahresende	2 505	2 719	2 486	2 709	2 363

- 1) Nennwert pro Aktie 2020, 2019, 2018, 2017 und 2016: CHF 0,10.
- 2) Basierend auf dem gewichteten Durchschnitt der Anzahl Aktien gemäss der Erläuterung 11 «Ergebnis pro Aktie» auf der Seite 114 des Finanzberichts.
- 3) Siehe auch die Erläuterung 11 «Ergebnis pro Aktie» auf der Seite 114 des Finanzberichts.
- 4) Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung 2021.
- 5) Berechnet auf Basis Barausschüttung in Form einer Dividende.
- 6) Bruttoausschüttung in % vom Konzernergebnis.
- 7) Total Aktien multipliziert mit dem entsprechenden Aktienkurs.

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Für Forbo ist Corporate Governance die Gesamtheit der auf das nachhaltige Unternehmensinteresse ausgerichteten Grundsätze und Regeln über Organisation, Verhalten und Transparenz. Dabei strebt Forbo ein ausgewogenes Verhältnis von Leitung und Kontrolle an. Die zentralen Regeln sind in den Statuten, im Organisationsreglement sowie in den Reglementen der Verwaltungsratsausschüsse enthalten. Forbo orientiert sich bei den nachfolgenden Ausführungen an der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance («RLCG») und den dazugehörigen Publikationen der SIX Swiss Exchange.

Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Forbo Holding AG mit Sitz an der Lindenstrasse 8, 6340 Baar, ist als Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht organisiert und hält als Holding-Gesellschaft direkt oder indirekt alle Gesellschaften, die zur Forbo-Gruppe gehören. Die Aktien der Forbo Holding AG (Valoren-Nummer 000354151/ISIN CH0003541510) sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. Eine finanzielle Übersicht über die Forbo-Gruppe (inklusive Börsenkapitalisierung) ist auf Seite 17 zu finden. Die Darstellung der operativen Konzernstruktur befindet sich in Form eines Organigramms auf Seite 47. Im Konsolidierungskreis der Forbo Holding AG sind keine kotierten Gesellschaften enthalten. Die nicht kotierten Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis der Forbo Holding AG gehören, sind unter der Aufstellung «Konzerngesellschaften» ab Seite 134 im Teil «Finanzbericht» dargestellt. Firma und Sitz, Aktienkapital und Beteiligungsquote sowie Zugehörigkeit der jeweiligen Konzerngesellschaft zu den Geschäftsbereichen sind ebenfalls dort zu finden.

Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2020 waren im Aktienbuch der Forbo Holding AG 4 026 Aktionäre eingetragen, 63 (1,6%) mehr als im Vorjahr. Per 31. Dezember 2020 waren der Forbo Holding AG die nachstehend aufgeführten bedeutenden Aktionäre mit einem Anteil von mehr als 3% bekannt:

	31.12.2020 in Prozent
Michael Pieper ¹⁾	29,51%
Forbo Holding AG ²⁾	4,29%
UBS Fund Management (Switzerland) AG	3 – 5
Credit Suisse Funds AG	3 – 5

1) Michael Pieper hält seine Beteiligung direkt und indirekt über die Artemis Beteiligungen I AG.

2) Die Forbo Holding AG hält ihre Beteiligung direkt und indirekt über die Forbo International SA und die Forbo Management SA.

Die Offenlegung von bedeutenden Aktionären sowie bedeutenden Aktionärsgruppen und deren Beteiligungen erfolgt entsprechend den im Berichtsjahr erfolgten Offenlegungsmeldungen gemäss Artikel 120 Finanzmarktinfrastrukturgesetz (FinfraG) und den Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (FinfraV-FINMA).

Nachstehend folgt eine Zusammenfassung der im Berichtsjahr publizierten, aktuell gemeldeten Beteiligungen:

Am 12. März 2020 meldete die Forbo Holding AG die Erreichung des Grenzwerts von 3% und dass sie direkt und indirekt über die Forbo International SA, Baar (CH), und die Forbo Finanz AG, Baar (CH), 49 500 eigene Aktien halte, was einem Stimmrechtsanteil von genau 3,00% entspricht.

Am 24. April 2020 meldete die Credit Suisse Funds AG die Überschreitung der 3%-Schwelle und dass sie 49 851 Aktien halte, was einem Anteil von 3,02% entspricht.

Am 29. August 2020 meldete die UBS Fund Management (Switzerland) AG die Unterschreitung der 5%-Schwelle und dass sie 82 355 Aktien halte, was einem Anteil von 4,99% entspricht.

Am 17. September 2020 meldete die BlackRock, Inc. die Unterschreitung der 3%-Schwelle und dass sie 47 231 Aktien sowie 836 Stimmrechte zur Ausübung nach freiem Ermessen halte, was einem Anteil von insgesamt 2,91% entspricht. Zusätzlich meldete BlackRock, Inc., dass sie im Rahmen von Differenzkontrakten 31 Veräusserungspositionen halte, was einem Anteil von 0,002% entspricht.

Die vollständigen Offenlegungsmeldungen sowie alle weiteren publizierten Offenlegungsmeldungen können auf der Veröffentlichungsplattform der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange (www.ser-ag.com → Grundlagen → Meldungen Marktteilnehmer → Bedeutende Aktionäre) eingesehen werden.

Für weitere Informationen zu bedeutenden Aktionären sowie bedeutenden Aktionärsgruppen verweisen wir auf die Tabelle auf Seite 56 sowie auf Seite 152 des Finanzberichts (Offenlegungspflicht gemäss Artikel 663c des Schweizerischen Obligationenrechts [OR]).

Kreuzbeteiligungen

Die Forbo Holding AG ist keine kapital- oder stimmenmässige Kreuzbeteiligung eingegangen.

Kapitalstruktur

Aktienkapital

Die Forbo Holding AG hatte am 31. Dezember 2020 ein voll einbezahltes Aktienkapital von CHF 165 000, das aufgeteilt war in 1 650 000 börsenkotierte Namenaktien zu nominal CHF 0,10. Davon waren:

- 70,49% auf 4 000 stimmberechtigte Aktionäre eingetragen
- 24,85% im Dispobestand von Banken beziehungsweise der SIX SIS AG
- 4,66% ohne Stimmrecht im Aktienregister eingetragen

Es bestehen keine unterschiedlichen Kategorien von Aktien. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Weitere Angaben zur Forbo-Aktie befinden sich auf den Seiten 52 und 53. Weitere Angaben zu den mit den Aktien verbundenen Mitwirkungsrechten befinden sich auf den Seiten 67 und 68 dieses Geschäftsberichts.

Mit Beschluss der Generalversammlung der Forbo Holding AG vom 5. April 2019 wurde der Verwaltungsrat zudem ermächtigt, 10% des Aktienkapitals über einen Zeitraum von drei Jahren wahlweise über eine zweite Handelslinie an der SIX Swiss Exchange oder auf andere Weise zurückzukaufen. Diese Aktien sind definitiv zur Vernichtung bestimmt. Bis zum 31. Dezember 2020 hat der Verwaltungsrat von dieser Ermächtigung nicht Gebrauch gemacht.

Bedingtes und genehmigtes Kapital

Gemäss §4 der Statuten (www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung) verfügt die Forbo Holding AG über ein bedingtes Kapital von maximal CHF 16 645, was 166 450 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,10 entspricht. Bei einer maximalen Ausschöpfung des bedingten Kapitals würde das Aktienkapital von zurzeit CHF 165 000 um CHF 16 645 beziehungsweise 10,09% auf CHF 181 645 erhöht. Die entsprechende Kapitalerhöhung geschieht gemäss Statuten durch die Ausübung von Options- und Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleiensobligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden, und durch die Ausübung von Optionsrechten, die den Aktionären eingeräumt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre – mit Ausnahme der Aktionärsoptionen – ist ausgeschlossen. Zum Bezug der neuen Aktien sind die jeweiligen Inhaber von Options- oder Wandelrechten berechtigt. Die Eintragung der neuen Aktien unterliegt der generellen Eintragungsbeschränkung gemäss §6 der Statuten (www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung), wonach Aktionäre nur mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden, wenn sie ausdrücklich erklären, dass sie die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben haben.

Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Im Jahr 2020 wurde das Kapital der Forbo Holding AG nicht verändert.

Die ordentliche Generalversammlung der Forbo Holding AG hat am 5. April 2019 und gestützt auf den Prüfungsbericht eines zugelassenen Revisionsexperten beschlossen, das ordentliche Aktienkapital der Gesellschaft von CHF 180 000 um CHF 15 000 auf CHF 165 000 durch Vernichtung von 150 000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 0,10 herabzusetzen und die Statuten entsprechend zu ändern. Die Kapitalherabsetzung wurde daraufhin vollzogen und das neue Aktienkapital von CHF 165 000 wurde per 27. Juni 2019 im Handelsregister eingetragen.

Im Jahr 2018 wurde das Kapital der Forbo Holding AG nicht verändert.

Partizipations- und Genussscheine

Die Forbo Holding AG hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Bei der Forbo Holding AG bestehen keine prozentmässigen Begrenzungen des Stimmrechts. Der Verwaltungsrat kann die Eintragung in das Aktienbuch nur verweigern, wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

Gemäss §6 der Statuten (www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung) können Nominees bis maximal 0,3% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden. Über diese Limite hinaus werden Nominees nur eingetragen, sofern Name, Adresse und Aktienbestand derjenigen Personen bekanntgegeben werden, für deren Rechnung der Nominee insgesamt 0,3% oder mehr des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals hält.

Es bestehen keine statutarischen Privilegien und die Übertragung der Aktien der Forbo Holding AG ist nicht beschränkt.

Wandelanleihen und Optionen

Die Forbo Holding AG hat keine Wandelanleihen ausstehend und auch keine handelbaren Optionen ausgegeben. Angaben zum im Jahr 2017 eingeführten langfristigen Beteiligungsplan für die Konzernleitung, unter dem anwartschaftliche Bezugsrechte ausstehend sind, befinden sich auf den Seiten 82 bis 86 sowie auf den Seiten 124, 125 und 133 dieses Geschäftsberichts.

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats

Stichtag für die nachfolgenden Ausführungen ist der 31. Dezember 2020.

Der Verwaltungsrat vereint Expertise und Kompetenz in allen relevanten Bereichen (insbesondere Entrepreneur- und Leadership, Industrie und Technologie, Vertrieb, internationale Märkte, Nachhaltigkeit, Innovation, Digitalisierung, Risikomanagement, Audit- und Finanz-Know-how).

Mit Ausnahme von This E. Schneider, exekutiver Verwaltungsratspräsident, hatte oder hat keiner der nachstehend aufgelisteten Verwaltungsräte operative Führungsaufgaben für die Forbo Holding AG oder deren Konzerngesellschaften inne. In den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren gehörte kein Mitglied des Verwaltungsrats der Konzernleitung der Forbo Holding AG an und, mit Ausnahme von This E. Schneider, auch keiner Geschäftsleitung von deren Konzerngesellschaften an. Es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen der Mitglieder des Verwaltungsrats mit der Forbo Holding AG oder deren Konzerngesellschaften. Die Aufgaben des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten sind auf Seite 46 des Geschäftsberichts aufgeführt.

This E. Schneider, exekutiver Verwaltungsratspräsident

This E. Schneider wurde 1952 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er studierte Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule St. Gallen (lic. oec. HSG) und an der Graduate School of Business, Stanford University, Kalifornien, USA. Nach verschiedenen Managementfunktionen in Europa und den USA war er von 1984 bis 1990 als Mitglied der Geschäftsleitung der Schmidt-Agence verantwortlich für strategische Planung, Betriebe und Logistik. Von 1991 bis 1993 führte er als Direktionspräsident das börsennotierte Unternehmen SAFAA, Paris. 1994 übernahm er als Mitglied der Konzernleitung der Valora die Verantwortung für den Konzernbereich Betriebsverpflegung. Von 1997 bis 2002 leitete er als Delegierter und Vizepräsident des Verwaltungsrats die Selecta-Gruppe. Von März 2004 bis Dezember 2013 war This E. Schneider Delegierter des Verwaltungsrats und CEO sowie von Januar bis April 2014 Delegierter des Verwaltungsrats der Forbo-Gruppe. Seit der Generalversammlung 2014 ist er exekutiver Verwaltungsratspräsident. This E. Schneider ist zudem Mitglied des Verwaltungsrats der Rieter Holding AG in Winterthur sowie der Autoneum Holding AG in Winterthur.

Michael Pieper, Vizepräsident

Michael Pieper wurde 1946 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Hochschule St. Gallen Wirtschaftswissenschaften studiert (lic. oec. HSG). Er ist seit 1988 bei der Artemis Group (ehemals Franke Group) tätig und seit 1989 deren Inhaber sowie Konzernleitungsvorsitzender. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats der Arbonia AG in Arbon, Bergos Berenberg AG in Zürich, Rieter Holding AG in Winterthur, Autoneum Holding AG in Winterthur sowie der Reppisch-Werke AG in Dietikon. Seine erstmalige Wahl in den Verwaltungsrat der Forbo Holding AG erfolgte im Jahr 2000.

Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident und Lead Independent Director

Peter Altorfer wurde 1953 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Universität Zürich studiert, promovierte in Rechtswissenschaften (Dr. iur.) und ist seit 1982 als Rechtsanwalt zugelassen. Er besuchte das PED am IMD in Lausanne. Er arbeitete bis 1988 bei der Bank Leu AG und anschliessend als Anwalt, heute als Partner bei der Anwaltskanzlei Wenger&Vieli AG in Zürich, mit den Schwerpunkten Banken- und Gesellschaftsrecht sowie Nachlassplanung. Peter Altorfer ist Verwaltungsrat mehrerer Unternehmen, so von BIH SA in Rapperswil-Jona, von der Privatbank Bellerive AG in Zürich, der Nomura Bank (Schweiz) AG in Zürich, der H. Kracht's Erben AG in Zürich, der Sanatorium Kilchberg AG in Kilchberg sowie weiteren nicht kotierten Investment- und Immobiliengesellschaften und gemeinnützigen Stiftungen in der Schweiz. Er ist seit März 2005 Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Claudia Coninx-Kaczynski

Claudia Coninx-Kaczynski wurde 1973 geboren und ist Schweizer Staatsbürgerin. Sie studierte an der Universität Zürich Rechtswissenschaften (lic. iur.) und erwarb an der London School of Economics and Political Sciences (LSE) einen Master of Law (LL.M.). Von 2006 bis 2011 führte sie als Verwaltungsrätin die Geschäfte der Färbi Immobilien AG (später Rietpark Immobilien AG) in Zürich. Danach setzte sie bis 2014 verschiedene Projekte für P.A. Media AG und Swisscontent AG in Zürich um (unter anderem M&A). Von 2013 bis 2016 war sie Mitglied des Verwaltungsrats der TX Group AG (vormals Tamedia AG), wo sie seit 2017 Vorsitzende des Pools der Mehrheitsaktionäre ist. Sie ist Mitglied des Verwaltungsrats der Swisscontent AG in Zürich und der Awina AG in Zürich sowie Mitglied von weiteren Stiftungsräten und Komitees. Seit April 2014 ist sie Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Dr. Reto Müller

Reto Müller wurde 1951 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er hat an der Hochschule St. Gallen studiert und promovierte in Wirtschaftswissenschaften (Dr. oec. HSG). Ausserdem absolvierte er das Stanford Executive Program sowie Zusatzausbildungen am IMD, INSEAD sowie an der Harvard Business School. Er ist Gründungspartner der Helbling-Unternehmensgruppe, für die er von 1984 bis 2016 tätig war, von 2000 bis 2011 als Verwaltungsratspräsident und CEO und von 2011 bis 2016 als vollamtlicher Verwaltungsratspräsident der Helbling Holding AG. Von 2002 bis 2010 war Reto Müller Mitglied/Vorsitzender des Regionalen Wirtschaftsbeirats (Zürich) der Schweizerischen Nationalbank. Von 2008 bis 2016 war er Vorstandsmitglied von SWISSMEM. Er ist Partner bei BLR&Partners AG in Thalwil sowie Verwaltungsratspräsident der Utz-Gruppe in Bremgarten und hat weitere Verwaltungsrats- und Beiratsmandate inne. Seit April 2011 ist er Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Vincent Studer

Vincent Studer wurde 1962 geboren und ist Schweizer Staatsbürger. Er absolvierte die Berner Fachhochschule, Fachbereich Wirtschaft, und die Weiterbildung zum diplomierten Wirtschaftsprüfer sowie diverse nationale und internationale Weiterbildungen. Vincent Studer arbeitete von 1991 bis 2008 bei Ernst & Young AG als Wirtschaftsprüfer für externe Revisionstätigkeit und als Mandatsleiter für die Prüfungen von nationalen und internationalen Gesellschaften in diversen Industrien. Ab 2001 war er Partner im Bereich Wirtschaftsprüfung. Seit 2008 ist er Partner und Mitglied der Geschäftsleitung sowie seit 2015 auch Mitglied des Verwaltungsrats der Treuhand- und Revisionsgesellschaft T+R AG, Gümligen/Bern, wo er den Geschäftsbereich Wirtschaftsprüfung leitet. Vincent Studer ist Verwaltungsrat der Bank EEK AG in Bern. Er hat zudem weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate inne. Er ist seit April 2009 Mitglied des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG.

Verwaltungsrat der Forbo Holding AG per 31. Dezember 2020

	Erstmals gewählt an GV	AFC	HRNC	RC
Exekutiver Präsident				
THIS E. SCHNEIDER	2004	–	–	–
Exekutivmitglied				
Vizepräsidenten				
MICHAEL PIEPER	2000	–	M	M
Nichtexekutivmitglied				
DR. PETER ALTORFER	2005	M	V	V
Nichtexekutivmitglied und Lead Independent Director				
Mitglieder				
CLAUDIA CONINX-KACZYNSKI	2014	–	M	M
Nichtexekutivmitglied				
DR. RETO MÜLLER	2011	M	–	–
Nichtexekutivmitglied				
VINCENT STUDER	2009	V	–	–
Nichtexekutivmitglied				
Sekretärin des Verwaltungsrats				
NICOLE GRAF				
Nichtmitglied				

GV: Generalversammlung
 AFC: Audit- und Finanzausschuss
 HRNC: Personal- und Nominationsausschuss
 RC: Vergütungsausschuss
 V: Vorsitz
 M: Mitglied

Statutarische Regelungen in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Artikel 12 Absatz 1 Ziffer 1 VegüV

Gemäss §22 der Statuten (www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung) dürfen Mitglieder des Verwaltungsrats höchstens fünf Mandate in börsenkotierten und zwanzig Mandate in nicht börsenkotierten Rechtseinheiten bekleiden. Als Mandat gilt jede Tätigkeit in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von ins Handelsregister oder vergleichbare ausländische Register einzutragenden Rechtseinheiten, die nicht der Forbo-Gruppe angehören. Mandate bei miteinander verbundenen Gesellschaften ausserhalb der Forbo-Gruppe gelten dabei jeweils als ein Mandat.

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden in Übereinstimmung mit der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in Einzelwahlen für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Mit einem Jahr ist der Zeitabschnitt zwischen zwei ordentlichen Generalversammlungen gemeint. Gemäss Organisationsreglement der Forbo Holding AG scheidet Mitglieder, die das 70. Altersjahr erreicht haben, an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus, wobei der Verwaltungsrat Ausnahmen bewilligen kann. Bei der Zusammensetzung des Verwaltungsrats wird Wert darauf gelegt, unabhängige Persönlichkeiten mit internationaler Erfahrung in Industrieunternehmen sowie im Finanz- und Beratungsbereich zu gewinnen.

Die Statuten der Forbo Holding AG sehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln für die Ernennung des Präsidenten, der Mitglieder des Vergütungsausschusses und des unabhängigen Stimmrechtsvertreters vor.

Interne Organisation

Die Inhaber der einzelnen Funktionen des Verwaltungsrats und die personelle Zusammensetzung der Verwaltungsratsausschüsse sind in der Tabelle auf der Seite 61 aufgeführt.

Entscheide werden grundsätzlich vom Gesamtverwaltungsrat getroffen. Der Verwaltungsrat hat aus seiner Mitte drei ständige Ausschüsse zur Behandlung klar abgegrenzter Themenbereiche von übergeordneter Bedeutung eingerichtet (Audit- und Finanzausschuss [AFC], Personal- und Nominationsausschuss [HRNC] sowie Vergütungsausschuss [RC]). Diese drei Ausschüsse haben hauptsächlich eine beratende und überprüfende Funktion. Die Mitglieder des AFC und des HRNC werden vom Verwaltungsrat jeweils für die Dauer eines Jahres gewählt und können jederzeit wieder abberufen werden. Die Mitglieder des RC werden jährlich von der Generalversammlung gewählt.

Der exekutive Präsident ist grundsätzlich Vorsitzender der Sitzungen des Verwaltungsrats und der Generalversammlung. Er plant und leitet die Verwaltungsratssitzungen sowie die Generalversammlung. Die Sitzungen des Verwaltungsrats und die zugehörigen Traktandenlisten werden vom exekutiven Präsidenten vorbereitet. Er überwacht den Vollzug der vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen. Er ist direkter Vorgesetzter des CEO, steht mit diesem in regelmässigem Kontakt und übt dabei eine beratende und überwachende Funktion aus. Zusätzlich vertritt der exekutive Präsident den Verwaltungsrat und die Forbo-Gruppe gegenüber der Öffentlichkeit, den Behörden und den Aktionären. Die Aufgaben des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten sowie die Abgrenzung zu den Aufgaben des CEO werden nachfolgend auf den Seiten 64 und 65 unter dem Kapitel «Kompetenzregelung» dargestellt.

Aufgabe der Vizepräsidenten ist die Vertretung des exekutiven Präsidenten im Falle von dessen Verhinderung oder Unabkömmlichkeit. Gemäss Organisationsreglement und gelebter Praxis haben die Vizepräsidenten keine weiteren Aufgaben.

Die Vizepräsidenten werden vom Verwaltungsrat gewählt.

Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des exekutiven Präsidenten, sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens viermal jährlich. Die Einberufung erfolgt unter Bekanntgabe der zu behandelnden Traktanden mindestens fünf Werktage vor dem Sitzungstag oder in dringenden Fällen mit verkürzter Frist. Im Jahr 2020 versammelte sich der Verwaltungsrat zu zwei Präsenzsitzungen, zu einer virtuell durchgeführten Sitzung sowie zu zwei Telefonkonferenzen. Die Präsenzsitzungen sowie die virtuell durchgeführte Verwaltungsratssitzung dauerten jeweils einen ganzen Tag und die Telefonkonferenzen jeweils rund zwei Stunden. Jedes Verwaltungsratsmitglied hat an allen fünf Sitzungen teilgenommen.

Der Vorsitzende kann Mitglieder der Konzernleitung und andere leitende Angestellte zu einzelnen Traktanden einladen. Im Geschäftsjahr 2020 nahmen Mitglieder der Konzernleitung und andere leitende Angestellte an den physisch respektive virtuell abgehaltenen Sitzungen des Verwaltungsrats zu den sie betreffenden Traktanden teil. Anlässlich der im Rahmen von Telefonkonferenzen abgehaltenen Verwaltungsratssitzungen nahmen weder Mitglieder der Konzernleitung noch andere leitende Angestellte teil. Eine Teilnahme von externen Beratern an Sitzungen des Verwaltungsrats, des AFC, des RC und des HRNC erfolgt ausnahmsweise im Rahmen der Behandlung einzelner Traktanden. Im Geschäftsjahr 2020 nahmen keine externen Berater an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Teilnahmen von externen Beratern an Sitzungen des AFC, des RC und des HRNC sind in den jeweiligen Kapiteln («AFC», «RC» und «HRNC») auf den Seiten 63, 74, 75 und 76 aufgeführt.

Audit- und Finanzausschuss

Der AFC berät den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Verantwortung für den Konzern in den Bereichen der finanziellen Berichterstattung, der angewandten Normen und Systeme der Rechnungslegung sowie bei Entscheidungen von grosser finanzieller Tragweite. Der AFC überwacht die Tätigkeiten der internen Revision und der externen Revisionsstelle. Zudem legt er das Prüfungsprogramm der internen Revision fest und schlägt dem Verwaltungsrat das Prüfungsmandat der externen Revisionsstelle zuhanden der Generalversammlung vor. Als beratende Stimmen werden regelmässig der CEO und der CFO sowie auf spezielle Einladung Vertreter der internen Revision und der externen Revisionsstelle beigezogen.

Der AFC versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal im Jahr. Im Geschäftsjahr 2020 wurden zwei Sitzungen abgehalten, die je etwa einen halben Tag dauerten. Sämtliche Mitglieder des AFC waren bei beiden Sitzungen anwesend. Die externen Revisoren waren zu ausgewählten Traktanden an der Sitzung des AFC betreffend Jahresrechnung sowie an der Sitzung betreffend Festlegung des Prüfungsumfangs und des Revisionshonorars anwesend. Die für das Mandat der internen Revision verantwortlichen Vertreter von Ernst & Young waren an beiden Sitzungen jeweils bei der Besprechung der internen Revisionsberichte anwesend. Externe Berater nahmen im Berichtsjahr an keiner Sitzung des AFC teil.

Der AFC vereint Expertise und Kompetenz in den für diesen Ausschuss relevanten Bereichen – durch aktuelle exekutive Aufgaben in anderen Unternehmen, durch aktuelle Verwaltungsratsmandate bei anderen Firmen sowie auch durch frühere Verantwortungen/Mandate. Entsprechende Angaben sind auf den Seiten 59 und 60 in diesem Geschäftsbericht zu finden.

Personal- und Nominationsausschuss

Hierzu verweisen wir auf die Ausführungen im Vergütungsbericht auf den Seiten 74 und 75.

Vergütungsausschuss

Hierzu verweisen wir auf die Ausführungen im Vergütungsbericht auf den Seiten 75 und 76.

Kompetenzregelung

Oberstes geschäftsführendes Organ der Forbo Holding AG ist der Verwaltungsrat. Hauptpflichten des Verwaltungsrats sind folgende, gemäss Obligationenrecht und Statuten unübertragbare und unentziehbare Aufgaben:

- Oberleitung der Gesellschaft und Erteilung der nötigen Weisungen
- Festlegung der Organisation
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung
- Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen
- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
- Erstellung des Geschäftsberichts sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung der Beschlüsse
- Erstellung des Vergütungsberichts
- Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung aus und verantwortet die Unternehmensstrategie. Er erlässt Richtlinien für die Geschäftspolitik und lässt sich über den Geschäftsgang regelmässig orientieren.

Vom Verwaltungsrat zu behandelnde Geschäfte werden regelmässig, je nach Materie, vorgängig dem AFC, dem HRNC, dem RC sowie den Ad-hoc-Ausschüssen oder einzelnen Mitgliedern zur Prüfung oder Meinungsbildung vorgelegt. Mit Ausnahme der unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben kann der Verwaltungsrat Aufgaben und Kompetenzen vollumfänglich oder teilweise an einzelne Mitglieder oder Dritte übertragen.

Der Verwaltungsrat ist befugt, über alle Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht der Generalversammlung oder einem anderen Organ von Forbo durch Gesetz, Statuten oder Reglemente vorbehalten oder übertragen sind.

Aufgaben des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten:

- Führen des Verwaltungsrats
- Vorbereitung und Überwachung der Ausführung der Beschlüsse des Verwaltungsrats
- Vertretung und Positionierung der Gruppe gegenüber der Öffentlichkeit
- Oberleitung Strategieentwicklung und Mitwirkung bei der Umsetzung wichtigster strategischer Projekte
- Betreuung wichtiger Kunden, Kooperations-, Branchen- und Kapitalmarktpartner

Aufgaben des Chief Executive Officer:

- Operative Leitung der Gruppe
- Führung der Konzernleitung
- Entwicklung und operative Umsetzung der Strategien
- Realisierung und Kontrolle der Mehrjahresplanung sowie der Budgets
- Unterstützung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten bei der Vorbereitung von strategischen, personell und finanziell bedeutenden Geschäften zur Beratung und Entscheidung im Verwaltungsrat

Der CEO berichtet dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und nimmt in der Regel bei allen für die Ausübung seiner Funktion relevanten Themen an den Verwaltungsratssitzungen teil. Er ist jedoch selbst nicht Mitglied des Verwaltungsrats. Sämtliche Geschäftsführungsaufgaben, die weder dem Verwaltungsrat noch dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten zugewiesen sind und die nicht der Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen, werden dem CEO delegiert und von diesem in eigener Verantwortung wahrgenommen. Der CEO ist dafür verantwortlich, dass im ganzen Konzern die Vorschriften von Gesetz, Statuten und Reglementen eingehalten werden.

In der Erfüllung seiner Aufgaben wird der CEO durch die ihm unterstellten Mitglieder der Konzernleitung unterstützt. Die Konzernleitung setzt sich aus CEO, CFO und den Leitern der beiden Geschäftsbereiche zusammen. Die Konzernleitung stellt die langfristig erfolgreiche und marktnahe Führung der Forbo-Gruppe sicher.

Die Mitglieder der Konzernleitung sind verantwortlich für ihren jeweiligen Aufgabenbereich und tragen die Mitverantwortung für die Wahrung der Konzerninteressen und für das finanzielle Gesamtergebnis.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

An den Sitzungen des Verwaltungsrats kann jedes Mitglied Auskünfte über alle Angelegenheiten des Forbo-Konzerns verlangen. Ausserhalb der Sitzungen sind solche Informationsbegehren an den exekutiven Präsidenten zu richten. Der CEO und die übrigen Konzernleitungsmitglieder orientieren den Verwaltungsrat an jeder ordentlichen Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, wichtige Geschäftsvorfälle und materielle Budgetabweichungen.

Die Vorsitzenden des AFC, des HRNC und des RC erstatten an den Sitzungen des Verwaltungsrats Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse und geben die Meinungen und Empfehlungen des AFC beziehungsweise des HRNC respektive des RC zu den zu entscheidenden Sachgeschäften ab. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats hat ein Recht auf Einsicht in die Sitzungsprotokolle des AFC, HRNC und RC. Die Berichterstattung der Konzernleitung an den AFC erfolgt durch den CFO in Absprache mit dem CEO, diejenige an den HRNC und den RC durch den CEO.

Der Verwaltungsrat wird auch ausserhalb der Sitzungen regelmässig darüber informiert, was das Geschehen und die Herausforderungen des Konzerns und die allgemeine Geschäftsentwicklung der Geschäftsbereiche betrifft. Zusätzlich stehen der exekutive Präsident und die beiden Vizepräsidenten in regelmässigem Kontakt, wenn es um wesentliche unternehmenspolitische Fragen geht. Bei wichtigen Ereignissen von besonderer Dringlichkeit informiert der CEO den exekutiven Verwaltungsratspräsidenten umgehend.

Die Konzernleitung tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, in der Regel monatlich. Im Geschäftsjahr 2020 wurden elf Sitzungen abgehalten, die in der Regel einen halben Tag dauerten.

Der CEO leitet die Sitzungen der Konzernleitung. Für Einzelheiten betreffend die Teilnahme von Mitgliedern der Konzernleitung an Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse wird auf die Ausführungen zur internen Organisation, zum AFC, HRNC und zum RC verwiesen (Seiten 62 und 63 respektive 74 bis 76).

Seine Aufsichts- und Kontrollpflichten nimmt der Verwaltungsrat im Weiteren über das Finanzreporting und über seine Rolle im Planungszyklus wahr. Ferner stehen ihm hierfür die interne Revision und die externe Revisionsstelle zur Verfügung. Mangels besonderer Vorkommnisse und Feststellungen wurden jedoch im Jahr 2020 weder die externe Revisionsstelle noch die interne Revision zu einer Verwaltungsratssitzung eingeladen.

Im Rahmen des Finanzreportings wird der Verwaltungsrat in der Regel monatlich in schriftlicher Form über den laufenden Geschäftsgang und die Ertragsituation des Unternehmens mittels kommentierter Erfolgsrechnungen, Kennzahlen und Abweichungsanalysen informiert.

Der Verwaltungsrat ist zudem eng in den Planungszyklus der Gesellschaft eingebunden: In der Regel wird die bestehende Strategie jeweils im ersten Semester durch den Verwaltungsrat einer sorgfältigen Überprüfung unterzogen. Die Quantifizierung der überarbeiteten Strategie erfolgt durch den dreijährigen Mittelfristplan, der vom Verwaltungsrat in der Regel jeweils per Mitte Jahr genehmigt wird. Basierend auf dem Mittelfristplan legt der Verwaltungsrat die Budgetzielsetzung für das kommende Geschäftsjahr fest. Diese Budgetzielsetzung bildet die Grundlage für das detaillierte Budget, das vom Verwaltungsrat jeweils im vierten Quartal diskutiert und verabschiedet wird.

Das laufende Geschäftsjahr wird mittels einer ersten Schätzung jeweils Ende Mai und mittels einer zweiten Schätzung jeweils Mitte Oktober beurteilt. Nach Abschluss des Geschäftsjahrs wird die Budgeterreichung kontrolliert und werden die Abweichungen analysiert. Aufgrund dieser Analyse werden geeignete Massnahmen abgeleitet, die im kommenden Planungszyklus entsprechend umgesetzt werden.

Die interne Revision wird durch Ernst&Young im Rahmen eines Auftrags durchgeführt. Sie ist dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten administrativ unterstellt, funktional unabhängig und berichtet direkt dem AFC.

Die Prüfungen erfolgen nach einem vom AFC genehmigten Jahresplan, wobei ordentliche und Special Engagement Audits unterschieden werden. Letztere beinhalten Limited Reviews, Follow-up Reviews, Compliance Audits und Other Special Engagements. Die in diesen Audits identifizierten Risiken und Schwachstellen werden, soweit erforderlich, durch vom Management erstellte Massnahmenpläne minimiert oder eliminiert und kontinuierlich überwacht.

Im Jahr 2020 wurden anlässlich von fünf Internal Audits insgesamt fünf Konzerngesellschaften einer Prüfung durch Ernst&Young unterzogen. Die Internal Audits umfassten unter anderem die Prüfung der im Rahmen des Internen Kontrollsystems (IKS) definierten Kontrollpunkte sowie verschiedene mit den geprüften Geschäftsprozessen verbundene Compliance-Prüfungen. Schliesslich wurden zusätzliche Risiken und Kontrollen im Zusammenhang mit den geprüften Geschäftsprozessen analysiert. Bei der Durchführung der Internal Audits konnte Forbo Flooring Systems mit zwei Gesellschaften und Forbo Movement Systems mit drei Gesellschaften abgedeckt werden.

Im Rahmen von Self-Assessments und Management Controls durch das Divisionsmanagement wurden die Umsetzung und die Zuverlässigkeit der mit dem IKS zusammenhängenden Kontrollen überprüft und sichergestellt, dass Abweichungen identifiziert und entsprechende korrektive Massnahmen implementiert wurden.

Risikomanagement

Die kontinuierliche und systematische Evaluierung gegenwärtiger und künftiger Risiken schliesst immer auch Erkennung und Nutzung von Chancen ein. Forbo versteht das Risikomanagement als ein Führungs- und Arbeitsinstrument, das unter anderem dazu dient, die materiellen und immateriellen Werte im Konzern zu sichern.

Forbo verfügt im Versicherungsbereich über risikogerechte und branchenübliche Deckungen und hat insbesondere operationelle Risiken wie Sachschäden, Betriebsunterbrechungen und Haftpflichtrisiken sachgerecht abgesichert. Im Rahmen von periodischen Risk-Engineering-Audits durch externe Fachkräfte werden schwergewichtsmässig die Risiken in den Bereichen Sachschäden und Betriebsunterbrechung untersucht. Dazu werden in regelmässigen Abständen Produktionsgesellschaften besichtigt und mit dem lokalen Management umfangreiche Fragenkataloge durchgearbeitet. Aufgrund der eruierten Risiken werden Massnahmenpläne erarbeitet und umgesetzt. Diese Risk-Engineering-Audits werden seit 1990 erstellt.

Im Zusammenhang mit den Geschäftsrisiken befasst sich Forbo sowohl mit strategischen Risiken als auch mit Markt- und Finanzrisiken. Im Bereich Marktrisiken werden Zins- und Währungsrisiken zentral überwacht und fallweise abgesichert. Die Überwachung von Liquidität und Finanzierung der Tochtergesellschaften erfolgt ebenfalls zentral. Siehe dazu auch die Seiten 129 bis 132 des Geschäftsberichts.

Bezüglich des bestehenden Risiko-Management-Prozesses wird auf die diesbezüglichen Ausführungen auf den Seiten 129 bis 132 (Erläuterung 23 «Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement») im Abschnitt «Finanzbericht» des Geschäftsberichts verwiesen.

Konzernleitung

Mitglieder der Konzernleitung, weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Konzernleitung, deren Nationalität, Funktion, Ausbildung und beruflicher Hintergrund sowie deren Tätigkeiten und Interessenbindungen sind auf Seite 45 in diesem Geschäftsbericht aufgeführt.

Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Artikel 12 Absatz 1 Ziffer 1 VegüV

Gemäss §22 der Statuten (www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung) dürfen Mitglieder der Konzernleitung höchstens zwei Mandate in börsenkotierten und sieben Mandate in nicht börsenkotierten Rechtseinheiten bekleiden. Die Annahme von Mandaten durch Mitglieder der Konzernleitung bedarf der vorgängigen Zustimmung des Verwaltungsrats. Als Mandat gilt jede Tätigkeit in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von ins Handelsregister oder vergleichbare ausländische Register einzutragenden Rechtseinheiten, die nicht der Forbo-Gruppe angehören. Mandate bei miteinander verbundenen Gesellschaften ausserhalb der Forbo-Gruppe gelten dabei jeweils als ein Mandat.

Managementverträge

Die Forbo Holding AG hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Für die diesbezüglichen Angaben wird auf den Vergütungsbericht ab Seite 73 verwiesen.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Die Eintragung von Aktien mit Stimmrecht bedarf in jedem Fall der Genehmigung durch den Verwaltungsrat, die verweigert werden kann, wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung erworben hat und halten wird. Gemäss den Statuten können Nominees bis maximal 0,3% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen werden. Die Eintragungsbeschränkung gilt auch für Aktien, die durch Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts gezeichnet oder erworben werden. Beschlüsse über die Änderung und die Aufhebung der Klausel über die Eintragung von Namenaktien bedürfen einer Zweidrittelmehrheit der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen sowie der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte.

In Abweichung von Artikel 689 Absatz 2 OR können sich Aktionäre, die an der Generalversammlung nicht persönlich teilnehmen, nicht durch einen beliebigen Dritten vertreten lassen. Die Vertretung kann nur durch den gesetzlichen Vertreter, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder durch einen anderen im Aktienbuch eingetragenen Aktionär erfolgen.

Elektronische Teilnahme an der Generalversammlung

§12 der Statuten (www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung) definiert die Regeln für die elektronische Weisungserteilung an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, wobei die genauen Anforderungen und Einzelheiten durch den Verwaltungsrat bestimmt werden. Die Abstimmungen und Wahlen an der Generalversammlung erfolgen gemäss §14 der Statuten (www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung) grundsätzlich elektronisch, es sei denn, dass die Generalversammlung das schriftliche oder offene Verfahren beschliesst oder der Vorsitzende eines dieser Verfahren anordnet.

Statutarische Quoren

Die Statuten der Forbo Holding AG sehen für die Beschlüsse der Generalversammlung keine grösseren als die gesetzlich vorgeschriebenen Quoren vor.

Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

Traktandierung

Aktionäre, die mindestens 1% des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Ein entsprechendes Gesuch muss dem Verwaltungsrat mindestens 45 Tage vor der Versammlung schriftlich und unter Angabe der Anträge mitgeteilt werden.

Eintrag im Aktienbuch

Gemäss §12 der Statuten (www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung) gibt der Verwaltungsrat in der Einladung zur Generalversammlung das für die Teilnahme- und Stimmberechtigung massgebende Stichdatum der Eintragungen im Aktienbuch bekannt.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Die Statuten der Forbo Holding AG enthalten weder eine «Opting-up»- noch eine «Opting-out»-Klausel gemäss Artikel 135 beziehungsweise 125 des Finanzmarktinfrastukturgesetzes.

Kontrollwechselklausel

Per Jahresende 2020 bestehen keine Kontrollwechselklauseln in Vereinbarungen und Plänen zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung sowie weiterer Kadermitglieder.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

KPMG ist seit 2015 Konzernprüfer und Revisionsstelle des Forbo-Konzerns. Die Revisionsstelle wird jedes Jahr von der Generalversammlung auf entsprechenden Antrag des Verwaltungsrats hin gewählt. Rolf Hauenstein hat seit 24. April 2015 die Funktion des verantwortlichen leitenden Revisors inne. Die Amtsdauer des leitenden Revisors ist auf sieben Jahre begrenzt.

Revisionshonorar

Die Prüfungshonorare des Konzernrevisors der Gruppe für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung inklusive der statutarischen Prüfung der Einzelabschlüsse der Holding- und der konsolidierten Tochtergesellschaften betragen im Berichtsjahr CHF 0,8 Mio.

Zusätzliche Honorare

Die Summe der zusätzlichen Beraterhonorare, die die Revisionsgesellschaft in Rechnung gestellt hat, betrug für das Jahr 2020 CHF 0,1 Mio. Es handelte sich dabei im Wesentlichen um Steuerberatung.

Informationsinstrumente der externen Revisionsstelle

Die externe Revisionsstelle erstellt bei Bedarf zuhanden des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten, des CEO und des CFO jährlich einen Bericht (einen sogenannten Management Letter) über ihre Arbeit und Erkenntnisse ihrer Prüfung auf Gruppenstufe im Berichtsjahr. Die wichtigsten Punkte werden dem Verwaltungsrat in Form eines umfassenden Berichts zugestellt. Daneben verfasst die externe Revisionsstelle Management Letters betreffend die geprüften Tochtergesellschaften. Der AFC beurteilt und bewertet die so erhaltenen Vorschläge und Aussagen und beurteilt die vom Management getroffenen Korrekturmaßnahmen. Auf Einladung des AFC nehmen Vertreter der externen Revisionsstelle mit beratender Stimme an den AFC-Sitzungen teil. Der Vorsitzende des AFC erstattet anlässlich der Sitzungen des Verwaltungsrats Bericht über die Tätigkeit des AFC und dessen Beurteilung der externen Revisionsstelle. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats erhält Einsicht in die Sitzungsprotokolle des AFC.

Der AFC beurteilt anlässlich seiner Sitzungen die Leistungen und Honorare sowie die Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle in den Bereichen Audit wie auch Non-Audit. Grundlage hierfür bilden einerseits die von der externen Revisionsstelle zur Verfügung gestellten Dokumente sowie die in den Sitzungen geführten Diskussionen mit der externen Revisionsstelle, andererseits auch die Beurteilung des CFO, der betreffend die Tochtergesellschaften hierzu bei Bedarf auch die Meinung des lokalen Managements einholt. Die Kriterien für die Beurteilung der externen Revisionsstelle umfassen insbesondere die technische und betriebliche Kompetenz, die unabhängige und objektive Sicht, die fristgerechte Ablieferung der Prüfberichte, Umfang und Fokus der Prüfungen sowie die Fähigkeit, effektive, praktische Empfehlungen abzugeben. Diese Beurteilungen durch den AFC bilden die Grundlage für den Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung betreffend die Wahl der externen Revisionsstelle.

Informationspolitik

Transparenz für Anleger

Forbo pflegt eine sachgerechte und periodische Kommunikation mit den Aktionären, dem Kapitalmarkt, den Medien sowie der Öffentlichkeit, indem das Unternehmen aktuell über geschäftliche Entwicklungen und unternehmensrelevante Aktivitäten informiert. Dafür steht der exekutive Verwaltungsratspräsident als direkter Ansprechpartner zur Verfügung.

Aktionäre erhalten Kurzberichte zum Geschäftsjahr sowie Halbjahresberichte. Der Geschäftsbericht ist in gedruckter Form und im Internet unter www.forbo.com → Investoren erhältlich, wie auch alle anderen publizierten Dokumente. Die Generalversammlung bietet eine zusätzliche Informationsplattform. Periodische Veröffentlichungen von Medienmitteilungen, eine jährliche Bilanzmedien- und Analystenkonferenz sowie Roadshows sind weitere Informationsinstrumente für die Medien respektive den Kapitalmarkt.

Ad-hoc-Mitteilungen

Die Anmeldung für den automatischen Verteiler von Ad-hoc-Mitteilungen gemäss der Richtlinie betreffend Ad-hoc-Publizität der SIX Swiss Exchange ist unter folgender Adresse erreichbar:

www.forbo.com → Medien → Medienmitteilung «Subscription Service»

Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch Publikation im Publikationsorgan der Gesellschaft, sofern nicht gesetzlich eine andere Mitteilungsform vorgeschrieben ist. Schriftliche Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch einfachen Brief an die im Aktienregister eingetragenen Adressen.

Ein Finanzkalender mit den wichtigsten Terminen findet sich auf der Seite 8 in diesem Geschäftsbericht. Weitere Informationen zur Aktie befinden sich auf den Seiten 52 und 53 in diesem Geschäftsbericht.

Publikationen können per E-Mail, Fax oder Telefon bestellt werden:

E-Mail communications@forbo.com

Telefon +41 58 787 25 25

Telefax +41 58 787 20 25

Die Kontaktadresse für Investor Relations lautet:

Forbo Management SA

Urs Christen, Head Investor Relations

Lindenstrasse 8

Postfach 1339

CH-6341 Baar

Telefon +41 58 787 25 25

Die Kontaktadresse für Presseauskünfte lautet:

Forbo Management SA

Karin Marti, Head Corporate Communications

Lindenstrasse 8

Postfach 1339

CH-6341 Baar

Telefon +41 58 787 25 25

VERGÜTUNGS- BERICHT

VERGÜTUNGS- BERICHT

Einleitung

Der Bericht erfüllt die am 1. Januar 2014 in Kraft getretenen Vorschriften der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) und damit einhergehend die Bestimmungen des Schweizer Obligationenrechts.

Die Generalversammlung genehmigt einmal jährlich, gesondert und mit bindender Wirkung, die maximale Summe der Gesamtvergütung an den Verwaltungsrat für das der Generalversammlung folgende Geschäftsjahr. Des Weiteren wird abgestimmt über den zu entrichtenden maximalen Gesamtbetrag der fixen Vergütung an die Konzernleitung für das der Generalversammlung folgende Geschäftsjahr, den zu entrichtenden Betrag der kurzfristigen variablen Vergütung (Bonus/Short-Term Incentive) an die Konzernleitung für das der Generalversammlung vorangehende Geschäftsjahr sowie den maximalen Gesamtbetrag der langfristigen Beteiligung (Long-Term Incentive) an die Konzernleitung für das Jahr der jeweiligen Generalversammlung.

Das variable Vergütungsmodell der Konzernleitung mit dem Short-Term Incentive wurde mit Wirkung 1. Januar 2017 mit einem langfristigen Beteiligungselement (Long-Term Incentive) ergänzt. Dieser Long-Term Incentive besteht aus einem Performance-Share-Unit-Plan. Er hat zum Ziel, einen bedeutenden Teil der Vergütung der Konzernleitung noch stärker an den langfristigen Unternehmenserfolg zu knüpfen und die Ausrichtung auf die Interessen der Aktionäre zusätzlich zu fördern. Bezüglich Details zum Long-Term Incentive wird auf das Kapitel «Elemente der Vergütung an die Konzernleitung» auf den Seiten 81 bis 83 verwiesen. An der Generalversammlung vom 6. April 2017 wurde eine entsprechende Statutenänderung diesbezüglich mit grosser Mehrheit genehmigt.

Die Aktionäre werden anlässlich der Generalversammlung 2021 einzeln über folgende vier Vergütungen abstimmen:

- Maximale Gesamtvergütung an den Verwaltungsrat für das Jahr 2022
- Maximale fixe Vergütung an die Konzernleitung für das Jahr 2022
- Kurzfristige variable Vergütung an die Konzernleitung für das Jahr 2020 (Bonus/Short-Term Incentive)
- Maximaler Gesamtbetrag der langfristigen Beteiligung an die Konzernleitung für das Jahr 2021 (Long-Term Incentive Plan 2021 – 2023)

An der Generalversammlung vom 3. April 2020 wurde die Gesamtentschädigung im Rahmen einer Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2019 im Traktandum 4.1 mit grosser Mehrheit genehmigt. Auch an der Generalversammlung 2021 wird die Generalversammlung dazu eingeladen, über den gesamten Vergütungsbericht 2020 konsultativ abzustimmen.

Inhalt und Methodik zur Festlegung der Vergütung

Die Funktion des Personal- und Nominationsausschusses (HRNC)

Der Personal- und Nominationsausschuss (HRNC) berät den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Verantwortung für den Konzern in Personal- und Nominierungsfragen in Bezug auf sich selbst und das obere Führungspersonal. Der HRNC erarbeitet insbesondere personalpolitische Vorschläge zur Besetzung des Verwaltungsrats, des Präsidenten, des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung zuhanden des Verwaltungsrats und beurteilt und genehmigt die Vorschläge des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und des CEO betreffend die Besetzung und die Arbeitsverhältnisse der Konzernleitung. Er genehmigt auch die Annahme von Mandaten in nicht der Forbo-Gruppe angehörenden Gesellschaften von Mitgliedern der Konzernleitung.

Der Personal- und Nominationsausschuss versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal jährlich. Im Geschäftsjahr 2020 hielt der HRNC zwei Präsenzsitzungen ab, die je rund ein paar Stunden dauerten, sowie zwei Telefonkonferenzen, die je rund eine Stunde dauerten. Es nahmen keine externen Berater daran teil.

Der Personal- und Nominationsausschuss besteht aus mindestens zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats. Die Generalversammlung vom 3. April 2020 hat Dr. Peter Altorfer (Vorsitz), Claudia Coninx-Kaczynski und Michael Pieper für das Geschäftsjahr 2020 in den HRNC gewählt.

Der HRNC vereint Expertise und Kompetenz in den für diesen Ausschuss relevanten Bereichen – durch aktuelle exekutive Aufgaben in anderen Unternehmen, durch aktuelle Verwaltungsratsmandate bei anderen Firmen sowie auch durch frühere Verantwortungen/Mandate. Entsprechende Angaben sind auf den Seiten 59 und 60 in diesem Geschäftsbericht zu finden.

Die Funktion des Vergütungsausschusses (RC)

Der Vergütungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung der Grundsätze der Vergütungspolitik und bei der Festlegung der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie der Konzernleitung im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Gesamtvergütungsbetrags. Er unterstützt den Verwaltungsrat bei der Gestaltung von Beteiligungsprogrammen und bei der Erfüllung aller weiteren Aufgaben im Bereich der Vergütung. Der Vergütungsausschuss erarbeitet entsprechende Empfehlungen zuhanden des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat kann dem Vergütungsausschuss einzelne weitere Aufgaben und Befugnisse delegieren. Mit beratender Stimme beigezogen wird regelmässig der exekutive Verwaltungsratspräsident und teilweise auch der CEO. Traktanden und Angelegenheiten, die die Funktion oder Person des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten oder des CEO direkt betreffen, werden ohne deren Anwesenheit beraten.

Der Vergütungsausschuss versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal jährlich. Im Geschäftsjahr 2020 hielt der Vergütungsausschuss zwei Sitzungen ab, die je rund ein paar Stunden dauerten. Es nahmen keine externen Berater daran teil.

Der Vergütungsausschuss besteht aus mindestens zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats. Die Generalversammlung vom 3. April 2020 hat Dr. Peter Altorfer (Vorsitz), Claudia Coninx-Kaczynski und Michael Pieper in den Vergütungsausschuss für das Geschäftsjahr 2020 gewählt. Die Mitglieder des Vergütungsausschusses sind unabhängige (nicht exekutive) Verwaltungsratsmitglieder, das heisst, sie haben der Geschäftsführung nie angehört und stehen mit der Gesellschaft in keinen oder nur verhältnismässig geringfügigen geschäftlichen Beziehungen, können jedoch Aktionäre sein.

Der RC vereint Expertise und Kompetenz in den für diesen Ausschuss relevanten Bereichen – durch aktuelle exekutive Aufgaben in anderen Unternehmen, durch aktuelle Verwaltungsratsmandate bei anderen Firmen sowie auch durch frühere Verantwortungen/Mandate. Entsprechende Angaben sind auf den Seiten 59 und 60 in diesem Geschäftsbericht zu finden.

Entscheidungsprozess des Vergütungsausschusses

Die maximale Höhe der Gesamtvergütung des Verwaltungsrats und die maximale fixe Vergütung der Konzernleitung werden vom Vergütungsausschuss in der Regel jeweils einmal jährlich im Frühjahr für das folgende Geschäftsjahr ausgearbeitet und an der Februarsitzung dem Verwaltungsrat zur Annahme unterbreitet. Die Höhe der kurzfristigen variablen Vergütung (Bonus/Short-Term Incentive) sowie die Ausgestaltung und Zielsetzungen der langfristigen Beteiligung (Long-Term Incentive) der Konzernleitung werden vom Vergütungsausschuss einmal jährlich jeweils im November für das Folgejahr ausgearbeitet.

In den Sitzungen des Vergütungsausschusses wird mit beratender Stimme regelmässig der exekutive Verwaltungsratspräsident und teilweise auch der CEO beigezogen. Traktanden und Angelegenheiten, die die Funktion oder Person des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten oder des CEO direkt betreffen, werden ohne deren Anwesenheit beraten. Die übrigen Mitglieder der Konzernleitung haben für diese Sitzungen weder ein Teilnahmerecht noch ein Mitspracherecht.

	Vorschlag	Annahme	Genehmigung
Vergütungsbudget			
Maximale Gesamtvergütung an den Verwaltungsrat	RC	VR	Generalversammlung für darauffolgendes Geschäftsjahr
Maximale fixe Vergütung an die Konzernleitung	RC	VR	Generalversammlung für darauffolgendes Geschäftsjahr
Kurzfristige variable Vergütung an die Konzernleitung (Bonus/Short-Term Incentive)	RC	VR	Generalversammlung für vorangehendes Geschäftsjahr
Maximaler Gesamtbetrag der langfristigen Beteiligung an die Konzernleitung (Long-Term Incentive)	RC	VR	Generalversammlung für laufendes Geschäftsjahr
Leistungsziele			
Leistungsziele der Konzernleitung betreffend kurzfristige variable Vergütung (Bonus/Short-Term Incentive)	RC	VR	
Leistungsziele der Konzernleitung betreffend langfristige Beteiligung (Long-Term Incentive)	RC	VR	
Leistungsziele des CEO	RC	VR	

Wichtige Änderungen im Jahr 2020

Im Geschäftsjahr 2020 gab es sowohl für den Verwaltungsrat als auch für die Konzernleitung keine wichtigen Änderungen im Vergütungssystem.

Grundsätze der Vergütung an Verwaltungsrat und Konzernleitung

Forbo verfolgt eine Vergütungsstrategie, die auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Mitarbeitende sollen für ihre Leistungen, ihr Engagement und die erzielten Resultate angemessen entlohnt werden und langfristig an das Unternehmen gebunden werden. Mit der Auszahlung eines Teils der Vergütung in Form von Aktien sollen die Interessen der Führungskräfte auch mit den Interessen der Aktionäre verknüpft werden. Derjenige Anteil der Vergütung, der in Aktien entrichtet wird, ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Vergütung, deren Höhe je nach Amt als Vorsitzender oder Mitglied sowie aufgrund von Mitgliedschaften in den Verwaltungsratsausschüssen abgestuft ist. Die Vergütung wird den Mitgliedern des Verwaltungsrats teilweise in Form von gesperrten Aktien der Forbo Holding AG ausbezahlt.

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten eine fixe und eine variable Vergütung. Die fixe Vergütung wird hauptsächlich in bar ausgerichtet, kann aber auch Aktien der Forbo Holding AG enthalten. Dieser Aktienanteil ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet. Die variable Vergütung besteht aus einer kurzfristigen Vergütung (Bonus/Short-Term Incentive) sowie einer langfristigen Beteiligung (Long-Term Incentive).

Der Bonus/Short-Term Incentive ist eine kurzfristige leistungsorientierte Vergütung, die zu mindestens 50% in gesperrten Aktien der Forbo Holding AG bezogen werden muss (siehe dazu die Beschreibung des Management Investment Plan [MIP] auf den Seiten 81 und 82 dieses Vergütungsberichts). Dieser Aktienanteil ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet. Der Bonus ist an die Erreichung der individuellen (qualitativen) Ziele des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds sowie der finanziellen (quantitativen) Ziele des Unternehmens gebunden, wobei sich die finanziellen Zielsetzungen je nach Funktion und Verantwortung des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds auf Konzern- und/oder Geschäftsbereichsziele beziehen können. Er kann höchstens 200% der festen Vergütung des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds betragen.

Der Long-Term Incentive ist ein langfristiger Beteiligungsplan, der aus einem Performance-Share-Unit-Plan besteht. Zu Beginn der Leistungsperiode erhält jedes Mitglied der Konzernleitung eine bestimmte Anzahl von anwartschaftlichen Bezugsrechten in Form von Performance Share Units (PSUs). Eine PSU entspricht einem anwartschaftlichen Bezugsrecht von einer Aktie. Der Umfang der PSU-Zuteilung entspricht einem definierten Prozentsatz der fixen Vergütung. Die PSUs unterliegen einer dreijährigen Leistungsperiode (Vestingperiode); ihre Wandlung erfolgt in gesperrten Aktien und ist ausschliesslich an das Erreichen von Konzern-Leistungskennzahlen geknüpft. Am Ende der Leistungsperiode wird ermittelt, ob die vom Verwaltungsrat zu Beginn der Leistungsperiode festgelegten Zielvorgaben in Bezug auf die Leistungskennzahlen erreicht wurden. Abhängig von der Zielerreichung wird ein bestimmter Prozentsatz der PSUs nach der dreijährigen Leistungsperiode in Aktien gewandelt, die einer Sperrfrist von drei Jahren unterliegen.

Die relevanten statutarischen Regeln betreffend die Grundsätze über die leistungsorientierten Vergütungen, über die Zuteilung von Beteiligungspapieren sowie über den Zusatzbetrag für die Vergütung von neuen Mitgliedern der Konzernleitung, die erst nach der Generalversammlung ernannt werden, sind in Kapitel IV, Seite 9 und 10 der Statuten der Forbo Holding AG geregelt, die an folgendem Ort zur Verfügung stehen:

www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung

Bestimmung der Vergütung an den Verwaltungsrat

Für die Ausarbeitung der Vergütung werden die Entschädigungen der Verwaltungsratsmitglieder der Forbo Holding AG denjenigen von Verwaltungsratsmitgliedern vergleichbarer Industrieunternehmen periodisch gegenübergestellt, so wie sie aus öffentlich zugänglichen Quellen sowie aus Angaben von renommierten Marktdatenanbietern erhältlich sind oder den Mitgliedern des Verwaltungsrats aus ihrer Erfahrung aus Mandaten in vergleichbaren Unternehmen bekannt sind. Als vergleichbar gelten einerseits global tätige Industrieunternehmen mit Sitz in der Schweiz, einem Umsatz von CHF 0,5 bis 2,5 Milliarden, einer Marktkapitalisierung von CHF 1 bis 4 Milliarden und einer Mitarbeitendenanzahl von 2 000 bis 10 000 und andererseits global tätige, börsenkotierte Unternehmen, die in gleichen Geschäftsfeldern wie Forbo tätig sind. Beim exekutiven Verwaltungsratspräsidenten wird berücksichtigt, dass die Vergütung zum überwiegenden Teil in gesperrten Aktien mit einer Sperrfrist von drei Jahren erfolgt, um eine langfristige Ausrichtung des Unternehmens sicherzustellen. Es werden in der Regel keine externen Berater für die Ausgestaltung der Vergütung beigezogen.

Die relevanten statutarischen Regeln betreffend die Grundsätze über die erfolgsabhängigen Vergütungen und über die Zuteilung von Beteiligungspapieren sind in Kapitel IV, Seiten 9 und 10 der Statuten der Forbo Holding AG geregelt, die an folgendem Ort zur Verfügung stehen:

www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung

Elemente der Vergütung an den Verwaltungsrat

Nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats

Die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Vergütung, deren Höhe je nach Amt als Vorsitzender, Vizepräsident oder Mitglied sowie aufgrund der Mitgliedschaft im Audit- und Finanzausschuss (AFC), RC und im HRNC entsprechend abgestuft ist. 40% der Vergütung werden dem Verwaltungsrat in Aktien der Forbo Holding AG vergütet. Dieser Aktienanteil ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet. Diese Aktien sind mit einer Sperrfrist von drei Jahren belegt. Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien ist der Durchschnittskurs während zehn Börsentagen nach Dividendenausschüttung oder Nennwertrückzahlung. Wird keine Dividende ausgeschüttet oder keine Nennwertrückzahlung vorgenommen, gilt der Durchschnittskurs während zehn Börsentagen ab dem 1. Juni des entsprechenden Geschäftsjahrs. Die Abrechnung respektive Auszahlung der Aktien findet in der Regel im November statt.

Ausgegebene Aktien sind für den Ausweis der Vergütung zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Zuteilung bewertet. Zusätzlich in der Gesamtvergütung an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats enthalten sind Pauschalspesen und Arbeitgeberbeiträge an die üblichen Sozialversicherungen.

Die nicht exekutiven Verwaltungsratsmitglieder sind nicht Teilnehmer des Management Investment Plan (MIP).

Exekutiver Präsident des Verwaltungsrats

Die Vergütung an den exekutiven Präsidenten des Verwaltungsrats ist separat offengelegt und in der Gesamtentschädigung des Verwaltungsrats enthalten.

Die Vergütung erfolgt zum überwiegenden Teil in gesperrten Aktien mit einer Sperrfrist von drei Jahren. Die jährliche Barvergütung im Berichtsjahr von CHF 290 000 (Vorjahr: CHF 310 000) wird weitgehend für die Abrechnung der Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen (AHV, IV) sowie für weitere Abgaben verwendet. Der für die Berechnung der Anzahl Aktien zugrunde liegende Preis ist der gewichtete Durchschnittspreis der ersten zehn Börsentage der Aktien der Forbo Holding AG im Jahr 2020, abzüglich des Minderwerts infolge der Sperrung der Aktien (Steuerwert 2020: CHF 1 399,14 pro Aktie; Vorjahr: CHF 1 189,90 pro Aktie). Das Aktienpaket entspricht im Berichtsjahr einer jährlichen Entschädigung zum Marktwert (ohne Ermässigung für Sperrfrist) von CHF 2 262 967 (1 358 Aktien); Vorjahr CHF 2 263 250 (1 597 Aktien).

Mit diesem Aktienpaket und der Barvergütung sind sämtliche Entschädigungen wie kurzfristige und langfristige variable Vergütungselemente abgegolten. Dieses Aktienpaket darf weder verpfändet noch abgesichert werden und kann frühestens nach drei Jahren verkauft werden. Damit ist auch dieses Vergütungsmodell auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet und steht im vollen Einklang mit den Interessen des Unternehmens und der Aktionäre.

Die Gesamtentschädigung für den exekutiven Präsidenten des Verwaltungsrats für das Berichtsjahr betrug CHF 2 990 758 (Vorjahr: CHF 3 005 300). Darin enthalten und in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse, andere übliche Sozialversicherungen, Privatanteil Geschäftsauto, Beiträge für Unfall- und Krankenversicherung sowie Standorts pesen. Der exekutive Präsident des Verwaltungsrats ist nicht Teilnehmer des Management Investment Plan (MIP) oder des Aktienvergütungsprogramms des Verwaltungsrats.

Ausgerichtete Vergütungen

Für die an den Verwaltungsrat im Berichtsjahr ausgerichteten Vergütungen sowie die Details der Bewertung der Aktien wird auf die Seiten 84 bis 86 dieses Vergütungsberichts verwiesen.

Bestimmung der Vergütung an die Konzernleitung

Grundsätzliches

Für die Festlegung der Vergütung der Konzernleitung wird einerseits auf Kriterien wie Funktion, Verantwortung und Erfahrung abgestellt und andererseits werden die Vergütungen der Forbo-Konzernleitungsmitglieder denjenigen von Konzernleitungsmitgliedern vergleichbarer Industrieunternehmen gegenübergestellt, so wie sie aus öffentlich zugänglichen Quellen sowie aus Angaben von renommierten Marktdatenanbietern erhältlich sind oder den Mitgliedern des Vergütungsausschusses aus ihrer Erfahrung aus Mandaten in vergleichbaren Unternehmen bekannt sind. Als vergleichbar gelten einerseits global tätige Industrieunternehmen mit Sitz in der Schweiz, einem Umsatz von CHF 0,5 bis 2,5 Milliarden, einer Marktkapitalisierung von CHF 1 bis 4 Milliarden und einer Mitarbeitendenanzahl von 2 000 bis 10 000 und andererseits global tätige, börsennotierte Unternehmen, die in gleichen Geschäftsfeldern wie Forbo tätig sind. Es werden in der Regel keine externen Berater für die Ausgestaltung der Vergütung beigezogen.

Ausrichtung der leistungsbasierten Vergütung an der Unternehmensstrategie

Die Vergütungsstrategie von Forbo ist auf die bestehende Unternehmensstrategie ausgerichtet und mit den relevanten Kennzahlen verbunden. Dies zeigt sich in der Wahl der Leistungskriterien, die sich je nach Funktion des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds auf Konzern- und/oder Geschäftsbereichsziele beziehen und unter anderem Nettoumsatz, organisches Wachstum, EBIT, Nettoumlaufvermögen, Return on Net Assets sowie Wachstum der Earnings per Share beinhalten. Dies ermöglicht eine transparente Festlegung der Vergütung der Konzernleitungsmitglieder.

Der Verwaltungsrat ist eng in den Planungszyklus der Gesellschaft eingebunden: In der Regel wird die bestehende Unternehmensstrategie jeweils im ersten Semester durch den Verwaltungsrat einer Überprüfung unterzogen. Die Quantifizierung der bestätigten oder überarbeiteten Strategie erfolgt durch den dreijährigen Mittelfristplan, der vom Verwaltungsrat jeweils Mitte Jahr genehmigt wird. Basierend auf dem Mittelfristplan legt der Verwaltungsrat die Budgetzielsetzung für das kommende Geschäftsjahr fest. Diese Budgetzielsetzung bildet die Grundlage für das detaillierte Budget, das vom Verwaltungsrat jeweils im vierten Quartal geprüft und verabschiedet wird.

Das laufende Geschäftsjahr wird mittels eines ersten Estimates jeweils Ende Mai und mittels eines zweiten jeweils Mitte Oktober beurteilt. Nach Abschluss des Geschäftsjahrs werden die Budgeterreichung kontrolliert und die Abweichungen analysiert. Die effektive Auszahlungshöhe der variablen Vergütung an die Konzernleitung wird auf Basis dieser einzelnen Zielerreichungen ermittelt. Der Verwaltungsrat definiert das Verhältnis zwischen Budgetzielerreichung und Auszahlungsquote.

Die kurzfristige variable Vergütung (Bonus/Short-Term Incentive) wird nach Abschluss des Geschäftsjahrs und nach Genehmigung durch die Aktionäre für das vorausgehende Jahr ausbezahlt. Bei der langfristigen Beteiligung (Long-Term Incentive) werden die Performance Share Units nach Genehmigung durch die Generalversammlung zugeteilt, der Anspruch daraus wird jeweils nach Abschluss der dreijährigen Leistungsperiode im März ermittelt und in gesperrte Aktien umgewandelt.

Einflussfaktoren/Leistungskriterien zur Höhe der Auszahlung/Aktienzuteilung der variablen Vergütungselemente sind direkt an den Unternehmenserfolg gekoppelt.

Die nachstehende Grafik gibt einen detaillierten Aufschluss zum zeitlichen Ablauf und zum Zusammenhang der Unternehmensziele und der Vergütung.

Planungszyklus

	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Generalversammlung				
Unternehmensstrategie				
Überprüfung/Anpassung Strategie				
Erarbeitung Mittelfristplan				
Erarbeitung Budget				
Ausarbeitung der Vergütung				
Ausarbeitung maximale Gesamtvergütung Verwaltungsrat				
Ausarbeitung maximale Gesamtvergütung Konzernleitung				
Genehmigung Generalversammlung Gesamtvergütung Verwaltungsrat und fixe Vergütung Konzernleitung für nachfolgendes Geschäftsjahr				
Festlegung/Zielsetzung Konzernleitung				
Beurteilung Zielerreichung und Vorschlag variable Vergütungselemente Konzernleitung				
Genehmigung kurzfristige variable Vergütung Konzernleitung für vorangehendes Geschäftsjahr (Bonus/Short-Term Incentive)				
Genehmigung maximaler Gesamtbetrag der langfristigen Beteiligung Konzernleitung für laufendes Geschäftsjahr (Long-Term Incentive)				

■ Entscheidungsperiode

Elemente der Vergütung an die Konzernleitung

Die Vergütung der Konzernleitungsmitglieder besteht aus einem fixen Grundgehalt sowie zwei variablen Vergütungselementen, dem Bonus/Short-Term Incentive und dem Long-Term Incentive.

Fixe Vergütung

Die fixe Basisvergütung an die Konzernleitung im Berichtsjahr beinhaltet die Brutto-Basisvergütung, den Privatanteil Geschäftsauto und die von der Gesellschaft geleisteten Sozialversicherungsabgaben. Der Vergütungsausschuss kann ebenfalls festlegen, dass ein Teil der Vergütung in Form von Aktien der Forbo Holding AG (5 Jahre Sperrfrist) ausbezahlt wird.

Kurzfristige variable Vergütung (Bonus/Short-Term Incentive)

Der Bonus/Short-Term Incentive ist an qualitative (individuelle) und quantitative (finanzielle) Zielsetzungen gebunden, deren Ausgestaltung sich nach der Verantwortung des betreffenden Konzernleitungsmitglieds richtet. Der Verwaltungsrat bestimmt und gewichtet die individuellen und finanziellen Ziele.

Die qualitativen Zielsetzungen sind auf die langfristige und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtet und betragen 10% des Bonus/Short-Term Incentives; die verbleibenden 90% richten sich nach der Erreichung der finanziellen (quantitativen) Zielsetzungen. Diese Zielsetzungen für Konzernleitungsmitglieder sind im Wesentlichen Nettoumsatz der Gruppe und/oder eines Geschäftsbereichs (30% – 50% der variablen Vergütung), EBIT der Gruppe und/oder eines Geschäftsbereichs (35% – 50% der variablen Vergütung) sowie Nettoumlaufvermögen der Gruppe und/oder eines Geschäftsbereichs (7% der variablen Vergütung).

Während bei finanziellen (quantitativen) Zielsetzungen (90%) die Zielerreichung jeweils klar messbar ist, sind bei der Bemessung der Zielerfüllung einzelner qualitativer Zielsetzungen (10%) auch teilweise Ermessensentscheide möglich. Die qualitativen Zielsetzungen beinhalten einen Anteil an Nachhaltigkeitsthemen.

Die Zielvorgaben der kurzfristigen variablen Vergütung entsprechen einer Zielerreichung von 100%. Der maximale Zielerreichungsgrad kann 150% betragen. Wird ein bestimmter Schwellenwert einer Zielvorgabe nicht erreicht, so wird kein Bonus für die jeweilige Zielvorgabe ausbezahlt. Je nach Funktion kann bei voller Zielerreichung die variable Vergütung bis zu 140% der fixen Vergütung betragen. Wird der Zielwert überschritten, kann die variable Vergütung bis zu maximal 200% der fixen Vergütung betragen.

Die Höhe der kurzfristigen variablen Vergütung wird jeweils nach Abschluss des Geschäftsjahrs aufgrund der individuellen und gesamtunternehmerischen Zielerreichungen im März festgelegt und den Aktionären in der Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Entgeltumwandlungen in Aktien im Zuge des Management Investment Plan (MIP)

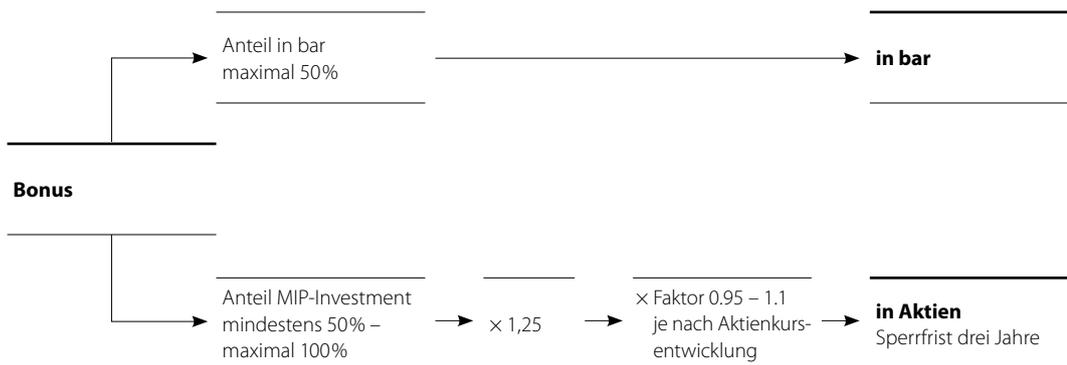
Die Bonuszahlung aus dem Bonus/Short-Term Incentive ist mit dem im Jahr 2006 eingeführten und im Jahr 2012 revidierten Management Investment Plan (MIP) verbunden. Demnach fließen zwingend mindestens 50% der jährlichen kurzfristigen variablen Vergütung der Konzernleitungsmitglieder in den MIP. Dieser Aktienanteil ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet.

Die verbleibenden 50% der jährlichen kurzfristigen variablen Vergütung können die Konzernleitungsmitglieder ganz oder teilweise in bar beziehen oder ebenfalls in den MIP investieren. Die Konzernleitungsmitglieder können jedes Jahr neu über die Aufteilung dieser verbleibenden 50% bestimmen. Dieser Aktienanteil ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet.

Die dem MIP zufließenden Beträge werden seit der Revision des MIP ab 1. Januar 2013 ausschliesslich in Aktien der Forbo Holding AG investiert. Um unter anderem der Sperrfrist von drei Jahren Rechnung zu tragen, wird der in den MIP investierte Betrag zunächst um 25% erhöht. Zusätzlich wird dieser Betrag mit einem Faktor, der sich nach der Entwicklung des Aktienkurses richtet, multipliziert. Dieser Faktor rechnet sich wie folgt:

$((\text{BKA} - \text{BKV})/\text{BKV}) + 1$, wobei «BKA» der relevante Börsenkurs für die Zuteilung der Aktien im Jahr der Zuteilung und «BKV» derjenige der Zuteilung im Vorjahr ist. Dieser Faktor wird nach oben mit 1,1 und nach unten mit 0,95 begrenzt.

Der relevante Börsenkurs für die Zuteilung der Aktien errechnet sich jeweils aus dem ungewichteten Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren. Sie können in dieser Zeit weder veräussert noch verpfändet werden.



Ausländische Mitglieder der Konzernleitung können, anstelle von Aktien, Aktienzusagen erwerben. Die entsprechenden Aktien werden nach drei Jahren übertragen.

Langfristiger Beteiligungsplan (Long-Term Incentive)

Das bisherige variable Vergütungsmodell an die Konzernleitung, mit einer kurzfristigen leistungsabhängigen Vergütung (Bonus/Short-Term Incentive), wurde mit Wirkung 1. Januar 2017 um einen langfristigen Beteiligungsplan (Long-Term Incentive) ergänzt und von der Generalversammlung vom 6. April 2017 genehmigt.

Der Long-Term Incentive hat zum Ziel, einen Teil der Vergütung der Konzernleitung noch stärker an den langfristigen Unternehmenserfolg zu knüpfen.

Der Long-Term Incentive besteht aus einem Performance-Share-Unit-Plan. Zu Beginn der Leistungsperiode erhält jedes Mitglied der Konzernleitung eine bestimmte Anzahl von anwartschaftlichen Bezugsrechten in Form von Performance Share Units (PSUs). Eine PSU entspricht einem anwartschaftlichen Bezugsrecht von einer Aktie. Der Umfang der PSU-Zuteilung entspricht einem definierten Prozentsatz der fixen Vergütung, der zwischen 10% und 50% betragen kann. Die PSUs unterliegen einer dreijährigen Leistungsperiode (Vestingperiode); ihre Wandlung erfolgt in gesperrten Aktien und ist ausschliesslich an das Erreichen von Konzern-Leistungskennzahlen geknüpft. Am Ende der Leistungsperiode wird ermittelt, ob die vom Verwaltungsrat zu Beginn der Leistungsperiode festgelegten Zielvorgaben in Bezug auf die Leistungskennzahlen erreicht wurden. Abhängig von der Zielerreichung wird ein bestimmter Prozentsatz der PSUs nach der dreijährigen Leistungsperiode in Aktien gewandelt. Gewandelte Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren. Sie können in dieser Zeit weder veräussert noch verpfändet werden. Sobald ein Planteilnehmer in gekündigtem Verhältnis steht, unabhängig davon, ob ein Planteilnehmer

den Arbeitsvertrag gekündigt hat oder die Gesellschaft den Arbeitsvertrag mit dem Planteilnehmer gekündigt hat, verfallen alle PSUs.

Der relevante Börsenkurs für die Zuteilung der PSUs zu Beginn der Leistungsperiode errechnet sich jeweils aus dem ungewichteten Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Jahrs der Zuteilung der PSUs.

Die Leistungskennzahlen des Long-Term Incentives sind auf die langfristige und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens ausgerichtet und bestehen aus drei gleich gewichteten Zielen. Sie betreffen das organische Wachstum, den Return on Net Assets (RONA) sowie das um Aktienrückkäufe bereinigte Wachstum der Earnings per Share (EPS). Die Zielerreichung ist jeweils klar messbar. Es gibt keine diskretionäre Entscheidungskomponente.

Die Zielvorgaben des Long-Term Incentives entsprechen einer Zielerreichung von 100%. Der maximale Zielerreichungsgrad kann 100% nicht übersteigen. Wird ein bestimmter Schwellenwert einer Zielvorgabe nicht erreicht, so erfolgt für diesen Teil keine Wandlung der PSUs in Aktien.

Ausländische Mitglieder der Konzernleitung können bei der Wandlung der PSUs, anstelle von Aktien, auch Aktienzusagen beziehen. Die entsprechenden Aktien werden nach drei Jahren übertragen.

Der Umfang der Zielerreichung wird jeweils nach Abschluss der dreijährigen Leistungsperiode im März ermittelt.

Effektive Bonusauszahlungen

Für die Vergütungshöhe der effektiven kurzfristigen variablen Vergütung (Bonus/Short-Term Incentive) für die Konzernleitung im Berichtsjahr sowie die Details zur Bewertung und Zuteilung der Aktien wird auf die Seiten 84 bis 86 dieses Vergütungsberichts verwiesen. Ebenso finden Sie auf diesen Seiten die Anzahl von zugesprochenen anwartschaftlichen Bezugsrechten in Form von Performance Share Units an die Konzernleitung im Rahmen des Long-Term Incentives.

Es gibt keine Optionspläne.

Arbeitsverträge der Konzernleitungsmitglieder

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Konzernleitung sehen eine unbefristete Vertragsdauer mit einer Kündigungsfrist von maximal zwölf Monaten vor.

Der Verwaltungsrat kann für Verträge der Konzernleitung vorsehen, dass Haltefristen im Rahmen des MIP oder des Long-Term Incentives beim Eintritt bestimmter Ereignisse (wie Kontrollwechsel, Beendigung des Arbeitsverhältnisses, Pensionierung oder Todesfall) gänzlich oder teilweise wegfallen.

Sollte es Änderungen in Bezug auf die Unternehmenskontrolle geben, werden keine zusätzlichen Vergütungen oder Leistungen ausgezahlt.

Es wurden keine Abgangsentschädigungen für Konzernleitungsmitglieder vereinbart.

Offenlegung der Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung

Vergütung an den Verwaltungsrat

Die Gesamtvergütung an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats betrug im Berichtsjahr CHF 809 919 (Vorjahr: CHF 809 444). Diese besteht aus der Basisvergütung in bar (60% vom Honorar) von CHF 413 862 (Vorjahr: CHF 412 175) sowie der Basisvergütung in Aktien (40% vom Honorar) von CHF 334 842 (Vorjahr: CHF 336 852), was 266 Aktien (Vorjahr: 207 Aktien) zum Marktwert von je CHF 1 258,80 (Vorjahr: CHF 1 627,30) entspricht. Dieser Aktienanteil ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet. Enthalten in dieser Gesamtvergütung sind auch Pauschalspesen sowie die Arbeitgeberbeiträge an die üblichen Sozialversicherungen, die separat in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind.

Die Entschädigung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten ist im Detail auf Seite 78 dieses Vergütungsberichts erläutert.

Vergütung an die Konzernleitung

Die Gesamtentschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung betrug im Berichtsjahr CHF 2 407 100 (Vorjahr: CHF 2 274 552), unter Vorbehalt der Genehmigung des variablen Teils durch die Generalversammlung 2021. Diese enthält eine fixe Basisvergütung von CHF 1 520 434 (Vorjahr: CHF 1 529 870), eine kurzfristige variable Bonusvergütung (Short-Term Incentive) von CHF 140 380 (Vorjahr: CHF 108 412), eine langfristige Beteiligung (Long-Term Incentive) von CHF 356 345 (Vorjahr: 267 354) sowie den Privatanteil Geschäftsauto, die Arbeitgeberbeiträge für die Pensionskasse sowie andere übliche Sozialversicherungen, die separat in der Spalte «Andere Vergütungen» ausgewiesen sind.

Der in Aktien ausgerichtete fixe Anteil der Basisvergütung (fünf Jahre Sperrfrist) betrug CHF 278 961 (Vorjahr: CHF 326 245). Dieser Aktienanteil ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet. Der in Aktien ausgerichtete Anteil der variablen Vergütung (Short-Term Incentive Plan) im Rahmen des MIP (drei Jahre Sperrfrist) betrug CHF 111 384 (Vorjahr: CHF 92 054), unter Vorbehalt der Genehmigung der Generalversammlung 2021. Dieser Aktienanteil ist von einem fixen Vergütungsbetrag abgeleitet.

Für die drei aktuellen Long-Term Incentive Pläne wurden insgesamt 545 anwartschaftliche Bezugsrechte in Form von Performance Share Units zugesprochen.

Plan	Zuteilung Bezugsrechte	Leistungs- periode	Vesting- Datum (PSUs)	Entsperrung Aktien	Anzahl zuteilte PSU	Wert PSUs in CHF (Zuteilung)
2018 – 2020	April 2018	2018 – 2020	April 2021	April 2024	141	221 088
2019 – 2021	April 2019	2019 – 2021	April 2022	April 2025	189	267 354
2020 – 2022	April 2020	2020 – 2022	April 2023	April 2026	215	360 350

Offenlegung der Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung

Vergütungen										
Für das Geschäftsjahr 2020 ¹⁾										
Name und Funktion	Basisvergütung			Variable Vergütungen		Andere Vergütungen ⁴⁾		Total		
				Bonus/Short-Term Incentive ²⁾		Long-Term Incentive ³⁾				
	Bar	Aktien		Bar	Aktien		Zuteilung Performance Share Units			
	CHF	Anzahl	CHF	CHF	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF	CHF	CHF
This E. Schneider, exekutiver Präsident ⁵⁾	290 000	1 358	2 262 967					437 791	2 990 758	
Michael Pieper, Vizepräsident	80 041	52	65 458					12 319	157 818	
Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident und Lead Independent Director	104 187	67	84 340					15 135	203 662	
Claudia Coninx-Kaczynski, Mitglied	71 382	46	57 905					13 766	143 053	
Dr. Reto Müller, Mitglied	71 382	46	57 905					11 264	140 551	
Vincent Studer, Mitglied	86 870	55	69 234					8 731	164 835	
Verwaltungsrat total⁶⁾	703 862	1 624	2 597 809					499 006	3 800 677	
Konzernleitung⁷⁾⁸⁾⁹⁾ total	1 241 472	175	278 961	28 996	72	111 384	216	356 345	389 941	2 407 099
Davon höchstbezahltes Konzernleitungsmitglied (Stephan Bauer)	400 000	127	201 537	0	47	72 709	60	100 000	176 781	951 027

- Die Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung ist brutto vor Abzug der Arbeitnehmer-Sozialversicherungsbeiträge ausgewiesen. Die in der Tabelle enthaltenen Beträge basieren grundsätzlich auf den im Konzernabschluss angewandten und offengelegten Bewertungsmodellen.
- Die variable kurzfristige Vergütung an die Konzernleitung (Bonus/Short-Term Incentive) entspricht dem tatsächlichen Zielerreichungsgrad für das Geschäftsjahr 2020, die der Generalversammlung vom April 2021 zur Genehmigung vorgelegt wird. Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die variable Vergütung ist der ungewichtete Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktien während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs im Rahmen des MIP. Die Zuteilung erfolgt jeweils im April (unter Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung) für die Periode Januar bis Dezember des Vorjahrs. Der entsprechende Zuteilungswert war CHF 1 547,00. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren.
- Der Long-Term Incentive an die Konzernleitung entspricht der langfristigen Beteiligung für das Jahr 2020 (Long-Term Incentive Plan 2020 – 2022) und der dafür zugesprochenen Anzahl von anwartschaftlichen Bezugsrechten in Form von Performance Share Units (PSUs). Eine PSU entspricht einem anwartschaftlichen Bezugsrecht von einer Aktie und unterliegt einer dreijährigen Leistungsperiode (Vestingperiode).
- Unter «Andere Vergütungen» werden insbesondere Arbeitgeberbeiträge an die üblichen Sozialversicherungen, Privatanteil Geschäftsauto sowie Pauschal- oder Standortspesen ausgewiesen.
- Für Details zur Vergütungsstruktur vom exekutiven Verwaltungsratspräsidenten wird auf Seite 78 dieses Vergütungsberichts verwiesen. In diesen Ausführungen enthalten ist auch der Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien sowie deren Sperrfristen.
- Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats ist der Durchschnittskurs während zehn Börsentagen nach Dividendenauszahlung oder Nennwertrückzahlung: CHF 1 258,80. Die Zuteilung erfolgte zum diskontierten Steuerwert von CHF 1 056,91. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren und sind in obiger Tabelle zum Marktwert ausgewiesen.
- Vergütung der gesamten Konzernleitung, inklusive des höchstbezahlten Konzernleitungsmitglieds.
- Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die Basisvergütung ist der ungewichtete Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs. Die Zuteilung erfolgt jeweils im April für die Periode Mai des Vorjahrs bis April des Zuteilungsjahrs. Die Aktien unterliegen jeweils einer Sperrfrist von fünf Jahren. Die entsprechenden Zuteilungswerte waren anteilig für 2020: CHF 1 673,71 und für 2021: CHF 1 547,00.
- Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die variable Vergütung ist der ungewichtete Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs. Die Zuteilung für den Bonus für das Geschäftsjahr 2020 erfolgt im April 2021, unter Vorbehalt der Genehmigung der Generalversammlung 2021. Die Aktien unterliegen jeweils einer Sperrfrist von drei Jahren. Der entsprechende Zuteilungswert war CHF 1 547,00. Ausländische Mitglieder der Konzernleitung können, anstelle von Aktien, Aktienzusagen erwerben. Die entsprechenden Aktien werden nach drei Jahren übertragen.

VergütungenFür das Geschäftsjahr 2019¹⁾

Name und Funktion	Basisvergütung			Variable Vergütungen					Andere Vergütungen ⁴⁾	Total
	Bar CHF	Aktien		Bonus/Short-Term Incentive ²⁾			Long-Term Incentive ³⁾			
		Anzahl	CHF	Bar CHF	Anzahl	Aktien CHF	Zuteilung Performance Share Units	CHF	CHF	
This E. Schneider, exekutiver Präsident ⁵⁾	310 000	1 597	2 263 250						432 050	3 005 300
Michael Pieper, Vizepräsident	80 348	40	65 092						12 140	157 580
Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident	103 952	52	84 620						14 894	203 466
Claudia Coninx-Kaczynski, Mitglied	70 813	36	58 583						13 584	142 980
Dr. Reto Müller, Mitglied	70 813	36	58 583						11 107	140 503
Vincent Studer, Mitglied	86 249	43	69 974						8 692	164 915
Verwaltungsrat total⁶⁾	722 175	1 804	2 600 102						492 467	3 814 744
Konzernleitung⁷⁾⁸⁾⁹⁾ total	1 203 625	207	326 245	16 358	55	92 054	189	267 354	368 916	2 274 552
Davon höchstbezahltes Konzernleitungsmitglied (Stephan Bauer)	400 000	128	201 796	0	25	41 843	54	76 387	167 415	887 441

- 1) Die Vergütung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung ist brutto vor Abzug der Arbeitnehmer-Sozialversicherungsbeiträge ausgewiesen. Die in der Tabelle enthaltenen Beträge basieren grundsätzlich auf den im Konzernabschluss angewandten und offengelegten Bewertungsmodellen.
- 2) Die variable kurzfristige Vergütung an die Konzernleitung (Bonus/Short-Term Incentive) entspricht dem tatsächlichen Zielerreichungsgrad für das Geschäftsjahr 2019, die der Generalversammlung vom April 2020 zur Genehmigung vorgelegt wird. Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die variable Vergütung ist der ungewichtete Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktien während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs im Rahmen des MIP. Die Zuteilung erfolgt jeweils im April (unter Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung) für die Periode Januar bis Dezember des Vorjahrs. Der entsprechende Zuteilungswert war CHF 1 673,71. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren.
- 3) Der Long-Term Incentive an die Konzernleitung entspricht der langfristigen Beteiligung für das Jahr 2019 (Long-Term Incentive Plan 2019 – 2021) und der dafür zugesprochenen Anzahl von anwartschaftlichen Bezugsrechten in Form von Performance Share Units (PSUs). Eine PSU entspricht einem anwartschaftlichen Bezugsrecht von einer Aktie und unterliegt einer dreijährigen Leistungsperiode (Vestingperiode).
- 4) Unter «Andere Vergütungen» werden insbesondere Arbeitgeberbeiträge an die üblichen Sozialversicherungen, Privatanteil Geschäftsauto sowie Pauschal- oder Standortspesen ausgewiesen.
- 5) Für Details zur Vergütungsstruktur vom exekutiven Verwaltungsratspräsidenten wird auf Seite 78 dieses Vergütungsberichts verwiesen. In diesen Ausführungen enthalten ist auch der Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien sowie deren Sperrfristen.
- 6) Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats ist der Durchschnittskurs während zehn Börsentagen nach Dividendenauszahlung oder Nennwertrückzahlung: CHF 1 627,30. Die Zuteilung erfolgte zum diskontierten Steuerwert von CHF 1 366,30. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren und sind in obiger Tabelle zum Marktwert ausgewiesen.
- 7) Vergütung der gesamten Konzernleitung, inklusive des höchstbezahlten Konzernleitungsmitglieds.
- 8) Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die Basisvergütung ist der ungewichtete Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs. Die Zuteilung erfolgt jeweils im April für die Periode Mai des Vorjahrs bis April des Zuteilungsjahrs. Die Aktien unterliegen jeweils einer Sperrfrist von fünf Jahren. Die entsprechenden Zuteilungswerte waren anteilig für 2019: CHF 1 414,57 und für 2020: CHF 1 673,71.
- 9) Bewertungsmaßstab für die Festlegung der Anzahl an ausgegebenen Aktien für die variable Vergütung ist der ungewichtete Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs. Die Zuteilung für den Bonus für das Geschäftsjahr 2019 erfolgt im April 2020, unter Vorbehalt der Genehmigung der Generalversammlung 2020. Die Aktien unterliegen jeweils einer Sperrfrist von drei Jahren. Der entsprechende Zuteilungswert war CHF 1 673,71. Ausländische Mitglieder der Konzernleitung können, anstelle von Aktien, Aktienzusagen erwerben. Die entsprechenden Aktien werden nach drei Jahren übertragen.

Darlehen und Kredite

Per 31. Dezember 2020 waren keine Darlehen oder Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung ausstehend.

Die relevanten statutarischen Regeln betreffend Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sind in Kapitel IV, Seiten 9 und 10 der Statuten der Forbo Holding AG geregelt, die an folgendem Ort zur Verfügung stehen:
www.forbo.com → Investoren → Generalversammlung

Offenlegung der Beteiligungen gemäss 663c OR

Geschäftsjahr 2020

Per 31. Dezember 2020 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren der Forbo Holding AG:

Beteiligungen 2020		Anzahl Aktien
Name und Funktion		
This E. Schneider, exekutiver Präsident		42 352
Michael Pieper, Vizepräsident		486 856
Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident und Lead Independent Director		1 406
Claudia Coninx-Kaczynski, Mitglied		357
Dr. Reto Müller, Mitglied		714
Vincent Studer, Mitglied		1 019
Verwaltungsrat total		532 704
Stephan Bauer, Chief Executive Officer		2 345
Marc Deimling, Executive Vice President Movement Systems		54
Urs Uehlinger, Chief Financial Officer		253
Jean-Michel Wins, Executive Vice President Flooring Systems		275
Konzernleitung total		2 927

Per 31. Dezember 2019 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren der Forbo Holding AG:

Beteiligungen 2019	
Name und Funktion	Anzahl Aktien
This E. Schneider, exekutiver Präsident	38 648
Michael Pieper, Vizepräsident	486 804
Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident	1 339
Claudia Coninx-Kaczynski, Mitglied	248
Dr. Reto Müller, Mitglied	668
Vincent Studer, Mitglied	964
Verwaltungsrat total	528 671
Stephan Bauer, Chief Executive Officer	2 671
Marc Deimling, Executive Vice President Movement Systems	40
Urs Uehlinger, Chief Financial Officer	188
Jean-Michel Wins, Executive Vice President Flooring Systems	134
Konzernleitung total	3 033

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Forbo Holding AG, Baar

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht der Forbo Holding AG für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Artikel 14 – 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütung bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) auf den Seiten 85 bis 88 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Forbo Holding AG für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

KPMG AG

Rolf Hauenstein
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Regula Tobler
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 3. März 2021

FINANZBERICHT

Konzernrechnung der Forbo Holding AG	91
Konzernbilanz	92
Konzernerfolgsrechnung	93
Konzerngesamtergebnisrechnung	94
Konzerneigenkapitalnachweis	95
Konzerngeldflussrechnung	96
Konzernanhang –	97
Grundsätze der Konzernrechnungslegung	
Konzernanhang – Erläuterungen	107
Konzerngesellschaften	134
Bericht der Revisionsstelle	138
Konzernbilanzen 2016 – 2020	144
Konzernerfolgsrechnungen 2016 – 2020	145
Jahresrechnung der Forbo Holding AG	147
Bilanz	148
Erfolgsrechnung	149
Anhang zur Jahresrechnung	150
Antrag Verwendung Bilanzgewinn	155
Bericht der Revisionsstelle	156

Konzernbilanz

		31.12.2020	31.12.2019
Aktiven			
CHF Mio	Erläuterungen		
Umlaufvermögen		668,7	652,1
Flüssige Mittel		255,8	217,7
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	22	0,1	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	141,4	160,4
Andere Forderungen		39,7	23,7
Aktive Rechnungsabgrenzungen		13,2	14,8
Vorräte	13	218,5	235,5
Anlagevermögen		442,1	445,3
Finanzielles Anlagevermögen	22	0,2	0,2
Aktive latente Ertragssteuern	10	45,4	45,4
Sachanlagen	14/21	295,7	291,8
Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill	15	100,8	107,9
Total Aktiven		1 110,8	1 097,4
Passiven			
CHF Mio	Erläuterungen		
Kurzfristiges Fremdkapital		251,5	257,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22	14,1	13,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	94,4	98,1
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		30,4	28,2
Steuerverbindlichkeiten		16,6	19,0
Passive Rechnungsabgrenzungen	16	76,2	78,2
Kurzfristige Rückstellungen	17	19,8	20,4
Langfristiges Fremdkapital		175,8	163,5
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	22	31,1	26,8
Passive latente Ertragssteuern	10	8,9	11,2
Langfristige Rückstellungen	17	46,5	46,9
Personalvorsorgeverpflichtungen	18	89,3	78,6
Total Fremdkapital		427,3	420,8
Eigenkapital		683,5	676,6
Aktienkapital	20	0,2	0,2
Eigene Aktien	20	-0,1	-0,1
Reserven und Gewinnvortrag		683,4	676,5
Total Passiven		1 110,8	1 097,4

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernerfolgsrechnung

	1.1. – 31.12.	2020	2019
CHF Mio			
	Erläuterungen		
Nettoumsatz	5	1 117,7	1 282,2
Herstellungskosten der verkauften Waren		- 707,5	- 788,6
Bruttoergebnis		410,2	493,6
Entwicklungskosten	6	- 15,2	- 16,0
Verkaufs- und Vertriebskosten		- 171,3	- 191,4
Verwaltungskosten		- 86,4	- 92,8
Übriger Betriebsaufwand	7	- 15,2	- 26,2
Übriger Betriebsertrag	8	14,9	9,1
Betriebsergebnis		137,0	176,3
Finanzertrag		0,7	0,8
Finanzaufwand		- 1,6	- 1,8
Konzernergebnis vor Steuern		136,1	175,3
Ertragssteuern	10	- 29,9	- 37,0
Konzernergebnis		106,2	138,3
Anteil Aktionäre der Forbo Holding AG am Konzernergebnis		106,2	138,3
<i>Ergebnis pro Aktie total</i>			
CHF	Erläuterungen		
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	11	66,60	86,33
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	11	66,60	86,33

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerngesamtergebnisrechnung

CHF Mio	1.1. – 31.12. Erläuterungen	2020	2019
Konzernergebnis		106,2	138,3
Posten, die nie in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:			
Neubewertung der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen, nach Steuern	10	-7,8	-4,8
Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert wurden oder werden können:			
Umrechnungsdifferenzen		-23,3	-12,5
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-31,1	-17,3
Gesamtergebnis		75,1	121,0
Anteil Aktionäre der Forbo Holding AG am Gesamtergebnis		75,1	121,0

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerneigenkapitalnachweis

2020					
CHF Mio	Aktienkapital	Eigene Aktien	Reserven	Umrechnungs-differenzen	Total
Stand 1.1.2020	0,2	-0,1	1 002,6	-326,1	676,6
Konzernergebnis			106,2		106,2
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			-7,8	-23,3	-31,1
Gesamtergebnis			98,4	-23,3	75,1
Anteilsbasierte Vergütungen			3,0		3,0
Eigene Aktien		0,0	-34,4		-34,4
Dividendenausschüttung			-36,8		-36,8
Stand 31.12.2020	0,2	-0,1	1 032,8	-349,4	683,5

2019					
CHF Mio	Aktienkapital	Eigene Aktien	Reserven	Umrechnungs-differenzen	Total
Stand 1.1.2019	0,2	-0,1	903,7	-313,6	590,2
Konzernergebnis			138,3		138,3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			-4,8	-12,5	-17,3
Gesamtergebnis			133,5	-12,5	121,0
Anteilsbasierte Vergütungen			3,2		3,2
Eigene Aktien		0,0	-4,1		-4,1
Dividendenausschüttung			-33,7		-33,7
Stand 31.12.2019	0,2	-0,1	1 002,6	-326,1	676,6

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerngeldflussrechnung

	1.1. – 31.12.	2020	2019
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit			
CHF Mio	Erläuterungen		
Konzernergebnis		106,2	138,3
Steueraufwand	10	29,9	37,0
Finanzergebnis		0,9	1,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechten	14	50,4	52,4
Amortisationen auf immateriellen Anlagen	15	4,6	5,1
Verlust/Gewinn (-) aus dem Verkauf von Anlagevermögen		0,0	-0,5
Anteilsbasierte Vergütungen	9	3,0	3,2
Bezahlte Steuern		-37,4	-39,0
Zunahme der Rückstellungen und Personalvorsorgeverpflichtungen		1,0	7,7
Abnahme/Zunahme (-) des operativen Nettoumlaufvermögens ¹⁾		19,3	-14,1
Zunahme des übrigen Nettoumlaufvermögens		-6,5	-6,0
Total Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		171,4	185,1
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
CHF Mio	Erläuterungen		
Erwerb von Anlagevermögen		-39,7	-36,1
Verkauf von Anlagevermögen		0,1	0,8
Erhaltene Zinsen		0,7	0,8
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-38,9	-34,5
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
CHF Mio	Erläuterungen		
Zahlungen für Leasingverbindlichkeiten	21	-17,5	-18,4
Bezahlte Zinsen	21	-0,9	-1,0
Kauf eigene Aktien		-34,4	-4,3
Dividendenzahlung		-36,8	-33,7
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-89,6	-57,4
Veränderung der flüssigen Mittel			
CHF Mio	Erläuterungen		
Zunahme flüssige Mittel		42,9	93,2
Umrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		-4,8	-2,9
Total flüssige Mittel am Jahresbeginn		217,7	127,4
Total flüssige Mittel am Jahresende		255,8	217,7

1) Das operative Nettoumlaufvermögen beinhaltet die Positionen «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen», «Vorräte» und «Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen».

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernanhang – Grundsätze der Konzernrechnungslegung

1 Allgemeine Informationen

Die Forbo Holding AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der «Konzern») sind ein Hersteller von Bodenbelägen, Bauklebstoffen sowie Antriebs- und Leichtfördertechnik. Der Konzern verfügt über ein weltweites Netz von Standorten mit Produktion und Vertrieb sowie reinen Vertriebsgesellschaften.

Bei der Forbo Holding AG handelt es sich um eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Baar, Schweiz. Sie ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert (FORN).

Diese Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 3. März 2021 genehmigt und zur Publikation am 4. März 2021 freigegeben. Dieser Finanzbericht gilt vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung am 1. April 2021.

Für Informationen zu den wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie verweisen wir auf den Aktionärsbrief (Seiten 4 – 8) und die Aktivitätenberichte der Segmente Flooring Systems (Seiten 32 – 35) und Movement Systems (Seite 38 – 41).

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden, soweit nicht anders angegeben, stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Konzernrechnung der Forbo Holding AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Der Schweizer Franken stellt die funktionale Währung sowie die Berichtswährung der Gesellschaft dar. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Schweizer Franken (CHF Mio) angegeben und in der Regel auf eine Kommastelle gerundet.

Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften. Einheitlicher Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Die Konzernrechnung wurde nach dem Prinzip der historischen Kosten erstellt, mit Ausnahme von Derivaten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und der Personalvorsorgeverpflichtungen, die zum Barwert der definierten Leistungsverpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens bewertet werden.

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen und Annahmen werden prospektiv erfasst. Informationen über Ermessensentscheidungen sowie Annahmen und Schätzungsunsicherheiten sind in Erläuterung 3 «Kritische Annahmen, Einschätzungen und Beurteilungen des Managements» enthalten.

Konsolidierungskreis und -methoden

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Der Gegenwert der übertragenen Gegenleistungen sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden zum Verkehrswert zum Akquisitionszeitpunkt erfasst. Die Gegenleistung umfasst Zahlungen in bar sowie den Verkehrswert der abgegebenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder erworbenen Verpflichtungen und der vom Konzern ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente am Transaktionsdatum. Verbindlichkeiten in Abhängigkeit von künftigen Ereignissen, die auf Vereinbarungen über bedingte Gegenleistungen beruhen, werden zum Verkehrswert bei der bilanziellen Behandlung des Kaufs berücksichtigt. Akquisitionskosten werden als Aufwand in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Der Goodwill entspricht dem Überschuss der Erwerbskosten der Beteiligung des Konzerns und dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile über das zum Verkehrswert angesetzte identifizierbare Nettovermögen.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern massgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, in der Regel begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50%. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Erfolgsrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Gewinnreserven in den Konzerngewinnreserven. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen entspricht beziehungsweise diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr wurde im Segment Flooring Systems die Vertriebsgesellschaft TOB «Forbo Flooring Ukraine» in Kiew, Ukraine, gegründet. Im Segment Corporate wurde zwecks Vereinfachung der Konzernstruktur die Forbo Finanz AG mit der in Forbo Management SA umfirmierten Forbo Financial Services AG fusioniert. Anschliessend wurde die Forbo Finanz AG infolge Fusion gelöscht. Per 1. Januar 2021 übernahm die Forbo Management SA die Aktivitäten des Segments Corporate der Forbo International SA, die anschliessend den Sitz von Baar nach Wallbach verlegte und in Forbo Siegling Schweiz AG umfirmiert wurde.

Im Vorjahr wurden im Segment Movement Systems die neuen Vertriebs- und Servicegesellschaften Forbo Siegling Poland sp. z o.o. in Łódź, Polen, und Forbo Siegling Colombia S.A.S. in Bogotá, D.C., Kolumbien, gegründet. Im Segment Corporate wurde die Forbo Finanz II AG zwecks Vereinfachung der Konzernstruktur liquidiert.

Die Konzerngesellschaften, die den Konsolidierungskreis bilden, sind unter dem Titel «Konzerngesellschaften» aufgeführt (ab Seite 134 in diesem Bericht).

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in ihrer funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem die Gesellschaft operiert, und entspricht im Allgemeinen der Lokalwährung. Transaktionen in Fremdwährungen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Ausländische Geschäftsbetriebe

Die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften in Fremdwährungen werden wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet: Vermögenswerte und Schulden zu Jahresendkursen sowie Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen. Umrechnungsdifferenzen, die sich bei der Berechnung des Ergebnisses des Konzerns zu Durchschnitts- und Jahresendkursen sowie aus Eigenkapitaltransaktionen ergeben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst und bei einem allfälligen Verkauf der Gesellschaft im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst (reklassifiziert).

Bei der Konsolidierung werden Währungsdifferenzen, die durch die Umrechnung von Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheiten entstehen, im sonstigen Ergebnis erfasst. Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräussert wird, werden diese Währungsdifferenzen im Gewinn oder Verlust der Periode als Teil des Veräusserungsgewinns oder -verlusts erfasst.

Für die wichtigsten Währungen wurden folgende Umrechnungskurse zum Schweizer Franken verwendet:

			Erfolgsrechnung (Jahresdurchschnittskurse)		Bilanz (Jahresendkurse)	
			2020	2019	2020	2019
Umrechnungskurse						
Euroländer	EUR	1	1,0706	1,1126	1,0840	1,0859
USA	USD	1	0,9368	0,9937	0,8822	0,9682
Grossbritannien	GBP	1	1,2027	1,2688	1,2011	1,2722
Japan	JPY	100	0,8785	0,9115	0,8552	0,8912
China	CNY	100	13,5918	14,3900	13,5234	13,9100
Schweden	SEK	100	10,2186	10,5164	10,7469	10,3745

Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Umsätze aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Kontrolle über ein Gut oder eine Dienstleistung auf den Kunden übergegangen ist. Die Umsätze basieren auf dem vertraglich vereinbarten Transaktionspreis, das heisst dem Betrag, auf den der Konzern im Gegenzug für die Übertragung der Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden erwartungsgemäss Anspruch hat.

Art des Produkts oder Dienstleistung

Flooring Systems

Art und Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung, wesentliche Zahlungskonditionen

Die Erlöse entstehen überwiegend durch den Verkauf von Waren, die zu einem Zeitpunkt in Übereinstimmung mit den vereinbarten Konditionen erfasst werden. Der Verkauf von Waren basiert auf festen Preisen. In einigen Fällen werden zielorientierte, variable Mengenrabatte gewährt. Für die Mengenrabatte werden Abzüge vom Umsatz vorgenommen, die dem erwarteten Mittelabfluss entsprechen. Die Zahlungskonditionen entsprechen allgemein üblichen Geschäftsbedingungen, wobei die Zahlungsziele in der Regel zwischen 30 und 60 Tagen variieren.

Die gewährten Garantienzeiten für Waren entsprechen im Allgemeinen den in der Branche üblichen Bedingungen, die in einigen Fällen auch länger sein können als vom Gesetz vorgeschrieben. Rückstellungen werden auf der Basis des erwarteten Mittelabflusses für bekannte und in Zukunft zu erwartende Gewährleistungsfälle vorgenommen.

Movement Systems

Art und Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung sowie Zahlungskonditionen sind identisch mit jenen des Segments Flooring Systems.

Movement Systems erbringt zusätzlich Dienstleistungen im Zusammenhang mit Wartung, Instandhaltung und Endlosverbinden von Band- und Riemenprodukten. Diese Dienstleistungen werden separat zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als Umsatz erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden bei der Feststellung des Buchwerts des Vermögenswerts abgezogen und mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswerts im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die den Konzern für entstandene Aufwendungen kompensieren, werden in derjenigen Periode erfolgswirksam in den Konten erfasst, in der auch die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungsaufwendungen werden in der Periode, in der sie anfallen, vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden nur aktiviert, wenn die Entwicklungskosten verlässlich bewertet werden können, das Produkt oder das Verfahren technisch und kommerziell geeignet ist, ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und der Konzern sowohl beabsichtigt als auch über genügend Ressourcen verfügt, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen. Sonstige Entwicklungsaufwendungen, die die Ansatzkriterien nicht erfüllen, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, sobald sie anfallen. Aktivierte Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und Wertminderungen bewertet.

Anteilsbasierte Vergütungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmende werden zum beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstrumentes am Tag der Gewährung bewertet. Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird über den Erdienungszeitraum hinweg der Erfolgsrechnung belastet und ist Bestandteil des Personalaufwands.

Ergebnis pro Aktie

Die Anzahl der Aktien für die Berechnung des Ergebnisses pro Aktie wird jeweils auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen Aktien abzüglich der gewichteten durchschnittlich gehaltenen Anzahl eigener Aktien ermittelt. Für das verwässerte Ergebnis pro Aktie wird eine bereinigte Anzahl Aktien aus der Summe der zur Berechnung des Ergebnisses pro Aktie verwendeten Aktien sowie der potenziell verwässernd wirkenden Aktien aus Mitarbeiterbeteiligungsplänen ermittelt. Zur Berücksichtigung der Verwässerung aus Mitarbeiterbeteiligungsplänen wird die Zahl der Aktien ermittelt, die auf Basis der kumulierten Differenz zwischen Markt- und Ausübungspreis der ausstehenden anwartschaftlichen Bezugsrechte zum Marktpreis hätten gekauft werden können. Der dazu verwendete Marktpreis entspricht dem Durchschnittspreis der Aktien im Geschäftsjahr. Das Ergebnis respektive das verwässerte Ergebnis pro Aktie ist der Quotient aus dem verteilbaren Nettoergebnis und der jeweils relevanten Anzahl Aktien.

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern stellen die Summe der laufenden und latenten Ertragssteuern dar.

Die laufenden Ertragssteuern werden auf Basis des zu versteuernden Gewinns und der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder ermittelt und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen.

Latente Steuerverpflichtungen werden für temporäre Unterschiede zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren entsprechenden Steuerwerten bilanziert, wenn sie künftig zu steuerbaren Erträgen führen. Latente Steuerforderungen werden für temporäre Unterschiede bilanziert, die in zukünftigen Perioden zu steuerlichen Abzugsbeträgen führen werden, und für Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten, aber nur insoweit es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen die diese Unterschiede verrechnet werden können. Passive latente Steuern werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Unterschiede aus der erstmaligen Erfassung eines Goodwills ergeben.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäss den verabschiedeten Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden. Laufende sowie latente Steuerverpflichtungen und -forderungen werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen, ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht und eine Nettoabrechnung beziehungsweise simultane Begleichung vorgesehen ist.

Laufende und latente Ertragssteuern werden generell als Steuerertrag oder -aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst, ausser für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht oder im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall wird der entsprechende Steuer-effekt ebenfalls direkt im Eigenkapital beziehungsweise über das sonstige Ergebnis erfasst.

Sachanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert und nicht abgeschrieben. Für eingetretene Wertminderungen werden jedoch Wertberichtigungen gebildet. Alle weiteren Sachanlagen wie Gebäude, Maschinen und Anlagen, Fahrzeuge und übrige Betriebseinrichtungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und erfasster Wertminderungen bilanziert.

Wertvermehrnde Aufwendungen, die zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer der Anlagegüter, zur Erzielung einer wesentlichen Verbesserung der Produktionsqualität oder zur wesentlichen Senkung der Produktionskosten beitragen, werden aktiviert und über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Abschreibungen werden nach der linearen Methode über folgende voraussichtliche Nutzungsdauern berechnet:

Land und Gebäude	
Land	keine Abschreibung
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Umbauten und Installationen	5 bis 10 Jahre oder Mietdauer
Maschinen und Anlagen	
Maschinen, Anlagen und Werkzeuge	5 bis 10 Jahre
Fahrzeuge und übrige Betriebseinrichtungen	
Fahrzeuge	5 Jahre
IT	3 bis 5 Jahre
Übrige Betriebseinrichtungen	3 bis 10 Jahre
Anlagen im Bau	
Anlagen im Bau	keine Abschreibung

Falls Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Ertrag des Vermögenswerts ermittelt. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Ertrag, wird der Vermögenswert entsprechend erfolgswirksam reduziert.

Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Goodwill wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber mindestens an jedem Abschlussstichtag auf Wertminderung überprüft oder bereits zu einem früheren Zeitpunkt, sofern Anzeichen für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Für im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Markenrechte, Lizenzen, Kundenbeziehungen und Technologien entsprechen die Anschaffungskosten dem Verkehrswert im Akquisitionszeitpunkt.

Markenrechte ohne bestimmbare Nutzungsdauer werden nicht amortisiert, sondern mindestens jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Übrige immaterielle Vermögenswerte, die vom Konzern erworben werden und begrenzte Nutzungsdauern haben, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und Wertminderungen bewertet. Die Amortisation der übrigen immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer erfolgt linear und es kommen folgende geschätzte Nutzungsdauern zur Anwendung:

Software	3 bis 5 Jahre
Kundenbeziehungen	5 bis 15 Jahre
Technologien	bis 30 Jahre

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Finanzinstrumente

Ansatz und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei der Entstehung erfasst. Alle anderen Finanzinstrumente werden erfasst, wenn der Konzern Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte (mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) und Finanzverbindlichkeiten werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Für Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert über die Erfolgsrechnung bewertet sind, werden zusätzlich die Transaktionskosten hinzugezogen, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden erstmalig zum Transaktionspreis erfasst.

Klassifizierung und Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

- «Zu fortgeführten Anschaffungskosten»
- «Zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis»
- «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet»

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn das Geschäftsmodell vorsieht, den Vermögenswert zu halten, um vertragliche Geldflüsse an vertraglich festgelegten Daten zu vereinnahmen. Die Zahlungen beinhalten lediglich Nennwert und Zinskomponenten. Im Wesentlichen bestehen die finanziellen Vermögenswerte im Konzern aus flüssigen Mitteln und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäss der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle bilanziert werden. Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Sie umfassen Kassa, Bestände, Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit Laufzeiten bis zu drei Monaten ab Erwerbszeitpunkt.

Die Bewertung von Derivaten erfolgt zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert. Die Bilanzierung der eingesetzten Derivate erfolgt per Handelstag. Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz unter «Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte» beziehungsweise «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» erfasst.

Der Konzern erfasst Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern als erlaubte Vereinfachung eine Wertberichtigungstabelle («provision matrix») an. Bei der Wertberichtigungstabelle wird der erwartete Forderungsverlust am Bilanzstichtag aufgrund von historischen Erfahrungswerten zu Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt und anhand von zukunftsbezogenen Erwartungen in Bezug auf Kunden und Marktumfeld angepasst.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Massnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten zurückgreifen muss.

Klassifizierung und Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft und bewertet. Bei der Mehrheit der finanziellen Verbindlichkeiten im Konzern handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn es sich um ein Derivat handelt.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie dem Nettoveräusserungswert bewertet. Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten und, falls zutreffend, Fertigungseinzelkosten sowie diejenigen Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Der Nettoveräusserungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar.

Der Grossteil der Vorräte wird zu Durchschnittskosten bewertet. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen werden ergebniswirksam eliminiert.

Eigenkapital

Die ausgegebenen Aktien werden zu ihrem Nominalwert als Aktienkapital klassifiziert. Über dem Nennwert liegende Einzahlungen von Aktionären werden den Reserven gutgeschrieben.

Eigene Aktien werden mit ihrem Nominalwert vom Aktienkapital in Abzug gebracht. Die über den Nominalwert hinausgehenden Anschaffungskosten aus dem Erwerb eigener Aktien werden den Reserven belastet. Bei der Veräusserung eigener Aktien werden gegenüber dem Nominalwert entstehende Mehr- oder Mindererlöse der Reserve gutgeschrieben beziehungsweise belastet.

Dividenden werden in derjenigen Periode dem Eigenkapital belastet, in der sie beschlossen werden.

Personalvorsorge

Der Konzern unterhält verschiedene Vorsorgeeinrichtungen, die sowohl leistungs- als auch beitragsorientiert ausgestaltet sind. Diese Vorsorgeeinrichtungen richten sich nach den lokalen Verhältnissen in den entsprechenden Ländern. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbstständige Pensionskassen und Versicherungen oder durch Erfassung als Personalvorsorgeverpflichtungen in den Abschlüssen der betroffenen Gesellschaften.

Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen entspricht der Periodenaufwand den vereinbarten Beiträgen des Arbeitgebers.

Für leistungsorientierte Vorsorgepläne werden die Vorsorgekosten und Vorsorgeverpflichtungen auf der Basis unterschiedlicher wirtschaftlicher und demografischer Annahmen jährlich durch unabhängige Versicherungsexperten nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien («projected unit credit method») ermittelt. Diese entsprechen dem Barwert der zu erwartenden zukünftigen Mittelabflüsse. Das Planvermögen wird zum Marktwert bewertet und von der Vorsorgeverpflichtung abgezogen. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode anfallenden Vorsorgekosten bestehend aus Dienstzeitaufwand und Nettozinsaufwand abzüglich der Beiträge der Arbeitnehmenden als Personalaufwand ausgewiesen. Aus der Änderung von Vorsorgeplänen resultierender, nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand oder -ertrag wird direkt in der Erfolgsrechnung erfasst. Gewinne oder Verluste, die im Zusammenhang mit Plankürzungen oder -abgeltungen entstehen, werden ebenfalls sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

Neubewertungskomponenten umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Entwicklung des Barwerts der Vorsorgeverpflichtungen, die sich aufgrund von Annahmeänderungen und Erfahrungsabweichungen ergeben, sowie den Vermögensertrag abzüglich der Beträge, die im Nettozinsaufwand enthalten sind. Neubewertungskomponenten werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst und werden nie in die Erfolgsrechnung umgegliedert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit hat und es wahrscheinlich ist, dass zur Begleichung der Verpflichtung ein Mittelabfluss resultieren wird und die Verpflichtung verlässlich quantifiziert werden kann. Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert am Bilanzstichtag für die hinzugebende Leistung unter Berücksichtigung der der Verpflichtung zugrunde liegenden Risiken und Unsicherheiten, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen.

Leasingverhältnisse

Der Konzern ist Leasingnehmer für verschiedene Sachanlagen, wobei es sich bei der grossen Mehrheit der Leasingverträge um Fahrzeuge und Gebäude handelt.

Der Konzern erfasst ein Nutzungsrecht («right-of-use asset»), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Die Leasingverbindlichkeit wird anfänglich zum Barwert der Leasingzahlungen und anschliessend zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen als Folge von Zinssatzänderung oder Neueinschätzung von Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen verändern. Die Leasingzahlungen werden mit dem impliziten Zinssatz des Leasingverhältnisses oder, falls dieser nicht verfügbar ist, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz diskontiert. Die Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes basiert auf Zinssätzen verschiedener externer Finanzquellen, wobei der Konzern Anpassungen macht, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswerts zu berücksichtigen.

Das Nutzungsrecht wird entsprechend der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit angesetzt und über die Laufzeit linear abgeschrieben. Die Bestimmung der Leasingdauer bei Leasingverträgen, die eine Erneuerungsoption oder kein explizites Enddatum beinhalten, unterliegt in bestimmten Grenzen dem Ermessen des Konzerns.

Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse bei geringwertigen Wirtschaftsgütern, von denen der Konzern Gebrauch macht. Diese Leasingzahlungen werden als Aufwand über die Leasingdauer erfasst.

In der Bilanz weist der Konzern Nutzungsrechte in den Sachanlagen und Leasingverbindlichkeiten in den Finanzverbindlichkeiten aus. Weitere Informationen sind in Erläuterung 21 «Leasing» offengelegt.

3 Kritische Annahmen, Einschätzungen und Beurteilungen des Managements

Die Anwendung der dargestellten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden erfordert in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden die Beurteilung von Sachverhalten, Schätzungen und das Treffen von Annahmen. Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen basieren auf Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Ergebnisse können naturgemäss von den Schätzungen und Annahmen des Managements abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst. Im Folgenden werden die wichtigsten Bereiche angegeben, in denen ein wesentliches Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs besteht.

Wertminderungstests

Neben der regelmässigen, periodischen Überprüfung der Goodwillpositionen und der immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer werden auch die Werthaltigkeit der Anlagegüter und die immateriellen Werte mit bestimmter Nutzungsdauer immer dann überprüft, wenn deren Buchwerte aufgrund veränderter Umstände oder Ergebnisse allenfalls nicht mehr einbringbar sind. Dabei wird beim Eintreten einer solchen Situation der Wert ermittelt, der sich aufgrund der erwarteten zukünftigen Einnahmen als wieder einbringbar erweist. Dieser entspricht dann entweder den diskontierten, zukünftig erwarteten Nettogeldzuflüssen oder dem erwarteten Nettoveräusserungspreis.

Wichtige Annahmen der Berechnungen, die diesen Wertminderungstests zugrunde liegen, sind Wachstumsraten, Margen, Einschätzungen und Erwartungen des Managements betreffend die zukünftige Entwicklung des Nettoumlaufvermögens sowie Diskontsätze. Die effektiv erzielten Geldflüsse können von den geplanten und diskontierten Werten abweichen. Ebenfalls können die Nutzungsdauern verkürzt werden oder eine Wertminderung der Anlagegüter kann eintreten, sofern eine veränderte Nutzung von Gebäuden, Maschinen und Einrichtungen vorliegt, Standorte verlagert oder aufgegeben werden oder mittelfristig geringere Umsätze als erwartet realisiert werden. Weitere Informationen hierzu finden sich in den Erläuterungen 14 «Sachanlagen» und 15 «Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill».

Bewertung von Personalvorsorgeverpflichtungen

Im Konzern sind verschiedene Personalvorsorgepläne für Mitarbeitende im Einsatz. Bei der Bewertung von leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden statistische Annahmen getroffen, um zukünftige Entwicklungen abzuschätzen. Dazu gehören die Annahmen und Schätzungen in Bezug auf den Diskontsatz, die Inflationsrate sowie Annahmen zu Gehaltssteigerungsraten. Die Aktuarien verwenden in ihren versicherungsmathematischen Berechnungen zur Bestimmung der Vorsorgeverpflichtungen ebenfalls statistische Informationen wie Sterbetafeln und Austrittswahrscheinlichkeiten. Ändern sich diese Parameter aufgrund der veränderten Wirtschaftslage oder neuer Marktbedingungen, können die späteren Ergebnisse massgeblich von den versicherungsmathematischen Gutachten und Berechnungen abweichen. Diese Abweichungen können mittelfristig einen erheblichen Einfluss auf die Aufwendungen und Erträge aus Personalvorsorgeeinrichtungen und auf die Gesamtergebnisrechnung haben. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 18 «Personalvorsorgeverpflichtungen».

Ansatz und Bewertung von Rückstellungen

Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit können Verbindlichkeiten entstehen, die im Grund und/oder in der Höhe noch ungewiss sind. Rückstellungen werden aufgrund der vorhandenen Information auf Basis eines realistischerweise zu erwartenden Mittelabflusses bemessen. Dabei können Ansprüche gegen Konzerngesellschaften entstehen, deren Erfüllung möglicherweise nicht oder nicht vollständig durch Rückstellungen oder Versicherungsleistungen gedeckt ist. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 17 «Rückstellungen».

Ertragssteuern

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Dabei sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die Ertragssteuern in den entsprechenden Ländern zu ermitteln. Es gibt Geschäftsvorfälle, die einen Einfluss auf die Besteuerung haben und deren Einfluss auf den steuerbaren Ertrag und damit die Höhe der endgültigen Besteuerung nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die Bemessung der laufenden Steuerverpflichtungen unterliegt einer Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern, deren Angemessenheit im Rahmen der endgültigen Einschätzung oder von Betriebsprüfungen durch die Steuerbehörden beurteilt wird. Daraus können sich wesentliche Anpassungen des Steueraufwands ergeben. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschliessend ermittelt wird, Auswirkungen auf die laufenden und die latenten Steuern haben. Im Weiteren bedingt die Beurteilung der Aktivierbarkeit steuerlich verwendbarer Verlustvorträge eine kritische Einschätzung der wahrscheinlichen Verrechenbarkeit mit künftigen Gewinnen, die auf Plandaten beruhen. Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 10 «Ertragssteuern».

4 Anwendung neuer oder überarbeiteter Rechnungslegungsstandards

Angewendete neue und überarbeitete Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen und überarbeiteten relevanten Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden für das am 1. Januar 2020 beginnende Geschäftsjahr erstmals angewendet:

- Änderungen an IFRS 3 «Definition eines Geschäftsbetriebs»
- Änderungen an IAS 1 und IAS 8 «Definition der Wesentlichkeit»
- Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 «Interest Rate Benchmark Reform»
- Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS Standards
- Änderung an IFRS 16 «COVID-19-bezogene Mietkonzessionen» (seit 1. Juni 2020)

Aus der erstmaligen Anwendung der vorstehend aufgeführten überarbeiteten Standards und Interpretationen haben sich keine nennenswerten Auswirkungen auf die vorliegende Konzernrechnung ergeben.

Einführung von neuen Standards im Jahr 2021 und später

Die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen des IASB wurden bis Ende 2020 veröffentlicht. Sie treten jedoch erst später in Kraft und sind in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig angewendet.

Standards		Inkraftsetzung	Geplante Anwendung
<i>Neue Standards und Interpretationen:</i>			
IFRS 17 «Versicherungsverträge»	*	1. Januar 2023	Geschäftsjahr 2023
<i>Überarbeitungen und Änderungen von Standards und Interpretationen:</i>			
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 «Reform der Referenzzinssätze – Phase 2»	*	1. Januar 2021	Geschäftsjahr 2021
Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2018 – 2020	*	1. Januar 2022	Geschäftsjahr 2022
Änderungen an IAS 16 «Sachanlagen: Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung»	*	1. Januar 2022	Geschäftsjahr 2022
Änderungen an IFRS 3 «Verweise auf das Rahmenkonzept»	*	1. Januar 2022	Geschäftsjahr 2022
Änderungen an IAS 37 «Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags»	*	1. Januar 2022	Geschäftsjahr 2022
Änderungen an IAS 1 «Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig»	*	1. Januar 2023	Geschäftsjahr 2023

* Es werden keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung erwartet.

Konzernanhang – Erläuterungen

5 Segmentinformationen

Der Konzern ist weltweit in den Geschäftsbereichen Flooring Systems und Movement Systems tätig. Die Geschäftsbereiche entsprechen der internen Managementstruktur und werden separat geführt, weil sich die Produkte, die sie herstellen, vertreiben und verkaufen, in Produktion, Vertrieb und Marketing grundsätzlich unterscheiden.

Im Geschäftsbereich Flooring Systems entwickelt, produziert und vertreibt der Konzern Linoleum, Vinylbodenbeläge, Sauberlaufsysteme, Teppichfliesen, Nadelvliesbeläge, Flotex – den waschbaren Textilbelag –, Bauklebstoffe sowie verschiedene Zubehörprodukte, die für die Verlegung, Bearbeitung, Reinigung und Pflege von Bodenbelägen benötigt werden. Im Geschäftsbereich Movement Systems entwickelt, produziert und vertreibt der Konzern hochwertige Transport- und

Prozessbänder, Kunststoff-Modulbänder, Antriebsriemen sowie Zahn- und Flachriemen aus synthetischen Materialien. Der Bereich Corporate umfasst die Kosten für die Konzernzentrale sowie Erträge und Aufwendungen, die keinem Geschäftsbereich zugeordnet werden können.

Die Geschäftsbereiche Flooring Systems und Movement Systems stellen eigene berichtspflichtige Segmente dar. Die Identifikation der berichtspflichtigen Segmente basiert auf dem internen Management Reporting an den exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und an den Chief Executive Officer des Konzerns und somit auf der Finanzinformation, aufgrund derer die Leistung der operativen Bereiche überprüft wird, um zu entscheiden, wie die Ressourcen zu verteilen sind.

Segmentinformation über die berichtspflichtigen Segmente für die Berichtsperiode:

2020

CHF Mio	Flooring Systems	Movement Systems	Corporate/ Elimination	Total
Total Umsatz	757,0	361,0	-0,3	1 117,7
Umsatz zwischen den Segmenten	0,0	-0,3	0,3	0,0
Drittumsatz	757,0	360,7		1 117,7
Betriebsergebnis (EBIT)	109,9	35,9	-8,8	137,0
EBITDA ¹⁾	144,6	55,0	-7,6	192,0
Betriebliche Aktiven	487,5	303,3	18,5	809,3
Investitionen ²⁾	20,5	19,1	0,1	39,7
Anzahl Mitarbeitende (31.12.)	2 967	2 309	41	5 317

1) Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen

2) Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (exklusive Leasing)

Segmentinformation über die berichtspflichtigen Segmente für die Vorjahresperiode:

2019

CHF Mio	Flooring Systems	Movement Systems	Corporate/ Elimination	Total
Total Umsatz	870,5	411,9	-0,2	1 282,2
Umsatz zwischen den Segmenten	0,0	-0,2	0,2	0,0
Drittumsatz	870,5	411,7		1 282,2
Betriebsergebnis (EBIT)	135,8	49,8	-9,3	176,3
EBITDA ¹⁾	172,6	69,3	-8,2	233,7
Betriebliche Aktiven	520,8	299,5	13,8	834,1
Investitionen ²⁾	22,8	13,2	0,0	36,0
Anzahl Mitarbeitende (31.12.)	3 130	2 441	43	5 614

1) Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen

2) Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (exklusive Leasing)

Das Management Reporting basiert auf denselben Rechnungslegungsgrundsätzen wie das externe Reporting.

Der exekutive Verwaltungsratspräsident und der Chief Executive Officer beurteilen die Leistung der Segmente basierend auf dem Betriebsergebnis (EBIT). Das Nettofinanzergebnis wird nicht auf die Segmente alloziert, da die Steuerung des Finanzergebnisses im Wesentlichen durch das Corporate Treasury erfolgt. Die Umsätze zwischen den Geschäftsbereichen

werden zu marktüblichen Bedingungen getätigt. Die Geschäftsbereiche befolgen dieselben Rechnungslegungsgrundsätze wie der Konzern. Die Drittumsätze, wie sie dem exekutiven Verwaltungsratspräsidenten und dem Chief Executive Officer rapportiert werden, sind mit den in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Umsätzen identisch.

Überleitung der Segmentinformationen zur Erfolgsrechnung und zur Bilanz:

	2020	2019
CHF Mio		
Total Segmentergebnis (EBIT)	137,0	176,3
Finanzergebnis	-0,9	-1,0
Konzernergebnis vor Steuern	136,1	175,3

	31.12.2020	31.12.2019
CHF Mio		
Total betriebliche Aktiven	809,3	834,1
Nicht betriebliche Aktiven	301,5	263,3
Total Aktiven	1 110,8	1 097,4

Betriebliche Aktiven umfassen «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen», «Andere Forderungen», «Aktive Rechnungsabgrenzungen», «Vorräte», «Sachanlagen» und «Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill». Nicht betriebliche Aktiven umfassen «Flüssige Mittel», «Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte», «Finanzielles Anlagevermögen» und «Aktive latente Ertragssteuern».

Die folgende Tabelle zeigt die Umsätze getrennt nach den geografischen Regionen und den beiden Produktgruppen, die mit den berichtspflichtigen Segmenten übereinstimmen:

	Flooring Systems		Movement Systems	
	2020 Drittumsatz	2019 Drittumsatz	2020 Drittumsatz	2019 Drittumsatz
CHF Mio				
<i>Regionen</i>				
Europa	585,7	664,7	140,0	156,2
Amerikas	107,9	131,4	118,9	141,9
Asien/Pazifik und Afrika	63,4	74,4	101,8	113,6
Total Nettoumsätze mit Dritten	757,0	870,5	360,7	411,7

Die Erlöse nach Bestimmungsort wurden in den folgenden Regionen erzielt:

	2020 Drittumsatz	2019 Drittumsatz
CHF Mio		
Schweiz (Domizil)	26,2	27,6
Deutschland	145,9	155,4
Frankreich	124,3	158,2
Benelux-Staaten	122,2	130,5
Skandinavien	94,6	98,6
Grossbritannien/Irland	67,2	90,0
Übrige Länder Europa	145,3	160,6
Europa	725,7	820,9
USA	186,7	221,2
Übrige Länder Amerikas	40,1	52,1
Amerikas	226,8	273,3
Asien/Pazifik und Afrika	165,2	188,0
Total Nettoumsätze mit Dritten	1 117,7	1 282,2

Im Berichtsjahr wurde mit keinem Kunden ein Umsatz erzielt, der 10% des Gesamtkonzernumsatzes überstieg.

Die betrieblichen Aktiven verteilen sich auf folgende Regionen:

	31.12.2020 Betriebliche Aktiven	31.12.2019 Betriebliche Aktiven
CHF Mio		
Schweiz (Domizil)	31,5	29,7
Deutschland	91,9	85,7
Frankreich	73,5	69,0
Benelux-Staaten	199,4	205,3
Skandinavien	33,8	31,3
Grossbritannien/Irland	103,8	114,9
Übrige Länder Europa	61,3	54,8
Europa	595,2	590,7
USA	87,3	101,2
Übrige Länder Amerikas	11,3	14,1
Amerikas	98,6	115,3
Asien/Pazifik und Afrika	115,5	128,1
Total betriebliche Aktiven	809,3	834,1

6 Entwicklungskosten

Die Entwicklungskosten umfassen im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit Produktentwicklungen und erreichten im Berichtsjahr CHF 15,2 Mio (2019: CHF 16,0 Mio).

Kosten für Nullserien, Rezeptoptimierungen und neue Kollektionen werden nicht als Entwicklungskosten klassifiziert.

Wie im Vorjahr wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

7 Übriger Betriebsaufwand

Der übrige Betriebsaufwand enthält Aufwendungen unterschiedlicher Natur im Zusammenhang mit Strukturmassnahmen, Rechtskosten, Garantieleistungen, Kapitalsteuern, Abgaben aufgrund lokaler Gesetzgebungen sowie die Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

8 Übriger Betriebsertrag

Der übrige Betriebsertrag enthält verschiedenste Erträge, unter anderem im Zusammenhang mit dem Verkauf von Sachanlagen, der Auflösung von Rückstellungen für Rechtsfälle, Versicherungsleistungen, Mieteinnahmen, dem Verkauf von Material für Recyclingzwecke sowie der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

9 Personalaufwand

	2020	2019
Personalaufwand		
CHF Mio		
Löhne und Gehälter	279,7	308,5
Sozialversicherungen	73,8	78,8
Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen	5,8	5,0
Total Personalaufwand	359,3	392,3

Per 31. Dezember 2020 belief sich der Personalbestand auf 5 317 Mitarbeitende (2019: 5 614). Der gewichtete Jahresdurchschnitt betrug 5 491 Mitarbeitende (2019: 5 716).

Der Personalaufwand reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr überwiegend aufgrund des tieferen Personalbestands. Zusätzlich dazu beigetragen haben Einsparungen durch den Abbau von Ferien und Überstunden sowie vereinzelt Entschädigungen aus individuellen Programmen im Rahmen der COVID-19-Pandemie.

Löhne und Gehälter schliessen CHF 3,0 Mio (2019: CHF 3,2 Mio) anteilsbasierte Vergütungen ein. Für rund 150 Führungskräfte besteht ein Bonusplan, der sich an der Erreichung von finanziellen Zielgrössen des Konzerns und der Geschäftsbereiche sowie individuell festgelegten Zielsetzungen orientiert (siehe auch Erläuterung 19 «Mitarbeiterbeteiligungen»).

Der Aufwand für die Beiträge an die beitragsorientierten Vorsorgeeinrichtungen, der im Personalaufwand enthalten ist, belief sich auf CHF 14,1 Mio (2019: CHF 14,8 Mio).

10 Ertragssteuern

	2020	2019
Ertragssteuern		
CHF Mio		
Laufende Ertragssteuern	30,5	42,0
Latente Ertragssteuern	-0,6	-5,0
Total Ertragssteuern	29,9	37,0

Analyse der Steuerbelastung

Die nachfolgende Überleitung erklärt die Differenz zwischen der erwarteten Steuerbelastung und dem effektiven Steueraufwand:

	2020	2019
CHF Mio		
Konzernergebnis vor Steuern	136,1	175,3
Steueraufwand zum erwarteten Steuersatz	-33,1	-43,8
Erwarteter Steuersatz in %	24,3%	25,0%
Steuerliche Effekte:		
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-0,9	-1,8
Steuerbefreite Erträge	2,4	3,5
Ansatz bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge		2,1
Verwendung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge	0,2	
Steuern aus Vorperioden und andere Einflüsse	1,5	3,0
Effektiver Steueraufwand	-29,9	-37,0
Effektiver Steuersatz in %	22,0%	21,1%

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und -sätzen tätig. Demzufolge sind der erwartete und der effektive Steueraufwand in jedem Jahr vom länderspezifischen Ursprung der Erträge oder Verluste abhängig. Der zu erwartende Steueraufwand ist die Summe der einzelnen erwarteten

Steuererträge/-aufwendungen sämtlicher Ländergesellschaften. Der einzelne zu erwartende Steuerertrag/-aufwand in einem Land ergibt sich aus der Multiplikation des einzelnen Gewinns/Verlusts mit dem jeweiligen im Land geltenden Steuersatz.

Aktiviert und nicht aktiviert Verlustvorträge nach Verfallsdatum:

2020			
CHF Mio	Nicht aktiviert	Aktiviert	Total
Verfall nach:			
1 Jahr	0,0		0,0
2 Jahren	1,8		1,8
3 Jahren	4,6		4,6
4 Jahren	3,8		3,8
5 Jahren			
Über 5 Jahren	17,9	42,2	60,1
Total Verlustvorträge	28,1	42,2	70,3

2019			
CHF Mio	Nicht aktiviert	Aktiviert	Total
Verfall nach:			
1 Jahr			
2 Jahren	0,4		0,4
3 Jahren	2,1		2,1
4 Jahren	4,6		4,6
5 Jahren	3,8		3,8
Über 5 Jahren	22,6	45,2	67,8
Total Verlustvorträge	33,5	45,2	78,7

Im Berichtsjahr verfielen wie im Vorjahr keine steuerlichen Verlustvorträge.

Aktive und passive latente Ertragssteuern werden saldiert, sofern sie sich in der gleichen Steuerhoheit befinden, ein Rechtsanspruch zur Aufrechnung besteht

und beabsichtigt wird, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Folgende Beträge wurden in der Bilanz erfasst:

CHF Mio	31.12.2020	31.12.2019
Aktive latente Ertragssteuern	45,4	45,4
Passive latente Ertragssteuern	-8,9	-11,2
Netto latente Ertragssteuern	36,5	34,2

Aktive und passive latente Ertragssteuern sowie Guthabungen und Belastungen aus latenten Steuern:

Aktive latente Ertragssteuern							
CHF Mio	Vorräte	Sach-anlagen	Rück-stellungen	Verlust-vorträge	Pensions-verbind-lichkeiten	Andere	Total
Stand 1.1.2019	7,5	1,4	10,2	10,8	14,9	5,0	49,8
Veränderungen in der Erfolgsrechnung erfasst	1,6	-0,4	3,6	2,1	-1,5	0,8	6,2
Veränderungen im sonstigen Ergebnis erfasst					1,8		1,8
Umrechnungsdifferenzen	-0,2	0,0	-0,3	-0,3	-0,4	-0,1	-1,3
Stand 31.12.2019	8,9	1,0	13,5	12,6	14,8	5,7	56,5
Veränderungen in der Erfolgsrechnung erfasst	-1,0	1,4	-0,7	-0,5		0,0	-0,8
Veränderungen im sonstigen Ergebnis erfasst					2,0		2,0
Umrechnungsdifferenzen	-0,2	0,0	0,0	-0,2	-0,2	-0,1	-0,7
Stand 31.12.2020	7,7	2,4	12,8	11,9	16,6	5,6	57,0
Saldierung mit passiven latenten Ertragssteuern							-11,6
Stand 31.12.2020							45,4
Passive latente Ertragssteuern							
CHF Mio	Vorräte	Sach-anlagen	Rück-stellungen	Immaterielle Anlagen	Pensions-verbind-lichkeiten	Andere	Total
Stand 1.1.2019	2,7	3,2	2,1	12,2	0,0	1,7	21,9
Veränderungen in der Erfolgsrechnung erfasst	0,3	1,8	-1,9	-0,7		1,7	1,2
Umrechnungsdifferenzen	-0,1	-0,1	-0,1	-0,4	0,0	-0,1	-0,8
Stand 31.12.2019	2,9	4,9	0,1	11,1	0,0	3,3	22,3
Veränderungen in der Erfolgsrechnung erfasst	0,0	0,7	0,0	-2,1		0,0	-1,4
Umrechnungsdifferenzen	-0,1	-0,1	-0,0	-0,2	0,0	0,0	-0,4
Stand 31.12.2020	2,8	5,5	0,1	8,8	0,0	3,3	20,5
Saldierung mit aktiven latenten Ertragssteuern							-11,6
Stand 31.12.2020							8,9
Zunahme aktive latente Ertragssteuern 2019							6,4
Zunahme aktive latente Ertragssteuern 2020							2,3

Per 31. Dezember 2020 wurden keine passiven latenten Ertragssteuern auf nicht ausgeschütteten Gewinnen von konsolidierten Gesellschaften bilanziert, da diese Erträge als auf unbestimmte Zeit reinvestiert betrachtet werden.

Bei einer Ausschüttung könnten Quellen- oder andere Steuern anfallen, die bei Beschluss entsprechend zurückgestellt werden.

Im sonstigen Ergebnis erfasster Steueraufwand und -ertrag:

CHF Mio	2020			2019		
	Vor Steuern	Steuerertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuerertrag	Nach Steuern
Versicherungsmathematische Verluste (-)/Gewinne auf Pensionsverpflichtungen	-9,8	2,0	-7,8	-6,6	1,8	-4,8
Umrechnungsdifferenzen	-23,3		-23,3	-12,5		-12,5
Sonstiges Ergebnis	-33,1	2,0	-31,1	-19,1	1,8	-17,3

11 Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird mittels Division des den Aktionären der Forbo Holding AG zustehenden Jahresergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der innerhalb des Berichtsjahrs im Umlauf gewesenen Aktien ermittelt.

Der verwässerte Gewinn pro Aktie berücksichtigt zusätzlich die Verwässerungseffekte, die durch die potenzielle Ausübung aller ausgegebenen und im Geld stehenden Anwartschaften auf Aktien (Long-Term Incentive Plan) entstehen können.

Folgende Informationen liegen den Berechnungen zugrunde:

	2020	2019
Konzernergebnis in CHF Mio	106,2	138,3
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	1 594 494	1 601 927
Anpassung Anzahl Aktien für Long-Term Incentive Pläne (LTI)	16	42
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses	1 594 510	1 601 969
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie in CHF	66,60	86,33
Verwässertes Ergebnis pro Aktie in CHF	66,60	86,33

12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
CHF Mio		
Forderungen	134,7	149,7
Besitzwechsel	12,8	16,7
Wertberichtigungen	-6,1	-6,0
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	141,4	160,4

Informationen zu Kredit- und Marktrisiken des Konzerns sowie bezüglich Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

finden sich in Erläuterung 23 «Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement».

13 Vorräte

	31.12.2020	31.12.2019
Vorräte		
CHF Mio		
Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe	48,7	47,8
Produkte in Arbeit	71,2	80,1
Fertigprodukte	131,4	137,5
Wertberichtigungen für Warenrisiken	-32,8	-29,9
Total Vorräte	218,5	235,5

Der in der Berichtsperiode erfasste Warenaufwand betrug CHF 436,2 Mio (2019: CHF 495,3 Mio).

14 Sachanlagen

Anschaffungskosten					
CHF Mio	Land und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Fahrzeuge und übrige Betriebs-einrichtungen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Stand 1.1.2019	165,5	723,0	130,2	19,2	1 037,9
Zugänge	7,9	8,3	7,9	26,0	50,1
Abgänge	-1,5	-5,9	-1,7		-9,1
Umbuchungen	3,2	22,6	1,9	-27,9	-0,2
Umrechnungsdifferenzen	-8,2	-19,7	-3,9	-0,4	-32,2
Stand 31.12.2019	166,9	728,3	134,4	16,9	1 046,5
Zugänge	27,7	8,0	7,3	23,0	66,0
Abgänge	-7,4	-7,7	-3,4		-18,5
Umbuchungen	4,8	11,7	1,3	-17,8	0,0
Umrechnungsdifferenzen	-8,0	-12,3	-2,4	-0,2	-22,9
Stand 31.12.2020	184,0	728,0	137,2	21,9	1 071,1

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
CHF Mio	Land und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Fahrzeuge und übrige Betriebs-einrichtungen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Stand 1.1.2019	29,3	598,5	108,6	0,0	736,4
Abschreibungen	16,2	26,0	10,2		52,4
Abgänge	-1,3	-5,9	-1,6		-8,8
Umrechnungsdifferenzen	-5,6	-16,5	-3,2		-25,3
Stand 31.12.2019	38,6	602,1	114,0	0,0	754,7
Abschreibungen	15,3	25,4	9,7		50,4
Abgänge	-3,6	-7,6	-3,2		-14,4
Umrechnungsdifferenzen	-4,5	-9,3	-1,5		-15,3
Stand 31.12.2020	45,8	610,6	119,0	0,0	775,4
Buchwerte					
Am 1.1.2019	136,2	124,5	21,6	19,2	301,5
Am 31.12.2019	128,3	126,2	20,4	16,9	291,8
Am 31.12.2020	138,2	117,4	18,2	21,9	295,7

Die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wie im Vorjahr sind auch im Berichtsjahr keine Wertminderungen eingetreten.

Unter Sachanlagen eingeschlossen sind bilanzierte Nutzungsrechte («right-of-use assets») von CHF 46,9 Mio (2019: CHF 41,8 Mio). Weitere Informationen hierzu finden sich in Erläuterung 21 «Leasing».

Die Unterhalts- und Reparaturkosten betragen CHF 22,7 Mio (2019: CHF 23,7 Mio). Der Abschreibungsaufwand von CHF 50,4 Mio (2019: CHF 52,4 Mio) ist in den

Positionen «Herstellungskosten der verkauften Waren», «Entwicklungskosten», «Verkaufs- und Vertriebskosten» sowie «Verwaltungskosten» enthalten.

Wie im Vorjahr waren per 31. Dezember 2020 keine Vermögenswerte vorhanden, für die während der Erstellungsphase Fremdkapitalzinsen aktiviert wurden.

Per 31. Dezember 2020 hatte der Konzern offene Bestellungen für Investitionsgüter in Höhe von CHF 2,1 Mio (2019: CHF 8,3 Mio).

15 Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill

Anschaffungskosten					
CHF Mio	Goodwill	Marken	Übriges immaterielles Anlagevermögen	Total	
Stand 1.1.2019	85,8	32,7	80,8	199,3	
Zugänge			0,2	0,2	
Umbuchungen			0,2	0,2	
Umrechnungsdifferenzen	- 1,5	0,1	0,3	- 1,1	
Stand 31.12.2019	84,3	32,8	81,5	198,6	
Zugänge			0,3	0,3	
Abgänge			- 0,1	- 0,1	
Umrechnungsdifferenzen	- 1,2	- 0,3	- 3,7	- 5,2	
Stand 31.12.2020	83,1	32,5	78,0	193,6	

Kumulierte Amortisationen und Wertminderungen					
CHF Mio	Goodwill	Marken	Übriges immaterielles Anlagevermögen	Total	
Stand 1.1.2019	9,0	26,3	50,9	86,2	
Amortisationen			5,1	5,1	
Umrechnungsdifferenzen	- 0,2	0,0	- 0,4	- 0,6	
Stand 31.12.2019	8,8	26,3	55,6	90,7	
Amortisationen			4,6	4,6	
Abgänge			- 0,1	- 0,1	
Umrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	- 2,4	- 2,4	
Stand 31.12.2020	8,8	26,3	57,7	92,8	

Buchwerte					
Am 1.1.2019	76,8	6,4	29,9	113,1	
Am 31.12.2019	75,5	6,5	25,9	107,9	
Am 31.12.2020	74,3	6,2	20,3	100,8	

Die Position «Marken» beinhaltet hauptsächlich die im Rahmen der Akquisition von Bonar Floors aus dem Jahr 2008 erworbenen Markenrechte. Das übrige immaterielle Anlagevermögen besteht primär aus den

im Rahmen der Akquisition von Bonar Floors erworbenen Kundenbeziehungen und Technologien sowie aus erworbener Software.

Der Goodwill verteilt sich auf die folgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

	31.12.2020	31.12.2019
Flooring Systems	70,3	71,5
Movement Systems	4,0	4,0
	74,3	75,5

Der in Flooring Systems enthaltene Goodwill beinhaltet im Wesentlichen den erworbenen Goodwill im Zusammenhang mit der Akquisition von Bonar Floors. Der jährlich durchgeführte Impairment-Test des Goodwills ergab einen Nutzwert, der den Buchwert übersteigt.

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (Goodwill und Markenrechte) werden jährlich auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Werthaltigkeit geprüft. Die Prüfungen erfolgen nach einheitlicher Methode mit diskontiertem Mittelfluss für die Berechnung des Nutzungswerts. Dabei werden die Mittelflüsse für die ersten fünf Jahre auf Basis der vom Management genehmigten Planung zugrunde gelegt (Detailplanungszeitraum).

Mittelzuflüsse nach dem Detailplanungszeitraum werden anhand eines nachhaltig erzielbaren Ergebnisses in

einen Fortführungswert extrapoliert. Die dem Endwert zugrunde liegende Wachstumsrate entspricht der erwarteten Inflation. Während des Detailplanungszeitraums werden relativ konstante EBITDA-Margen unterstellt, die bei Flooring Systems um 19% (2019: 20%) und bei Movement Systems um 15% (2019: 17%) liegen.

Die Diskontierungsrate entspricht grundsätzlich den gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steueraufwendungen, inklusive eines vom Management geschätzten Risikozuschlags, und liegt bei 8,9% (Vorjahr: 8,7%). Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurde zusätzlich durch Sensitivitätsanalysen überprüft.

Keine als realistisch einzuschätzende Änderung an den wesentlichen Annahmen führt dazu, dass die Buchwerte die Summe der erzielbaren Werte übersteigen.

16 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2020	31.12.2019
Passive Rechnungsabgrenzungen		
CHF Mio		
Rechnungsabgrenzungen für Vergütungen und Leistungen an Mitarbeitende	37,4	38,5
Andere kurzfristige Rechnungsabgrenzungen	38,8	39,7
Total passive Rechnungsabgrenzungen	76,2	78,2

Rechnungsabgrenzungen für Vergütungen und Leistungen an Mitarbeitende enthalten hauptsächlich Abgrenzungen für Überzeit und Provisionen. Andere

Rechnungsabgrenzungen umfassen Mengenrabatte, Kommissionen, Prämien, Zinsen sowie Abgrenzungen für erhaltene, noch nicht fakturierte Waren und Leistungen.

17 Rückstellungen

Rückstellungen	Garantie-rückstellungen	Umwelt-schutzrückstellungen	Rückstellungen für Rechtsfälle	Personal-rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total
CHF Mio						
Stand 1.1.2020	5,0	8,1	36,6	13,6	4,0	67,3
Bildung	2,7		3,8	2,0		8,5
Verbrauch	-1,9		-0,3	-1,5	-0,5	-4,2
Auflösung	-0,3		-3,9	-0,8	-0,1	-5,1
Umrechnungsdifferenzen	-0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2
Stand 31.12.2020	5,3	8,1	36,2	13,3	3,4	66,3
Davon kurzfristige Rückstellungen	4,0	0,0	0,5	13,0	2,3	19,8
Davon langfristige Rückstellungen	1,3	8,1	35,7	0,3	1,1	46,5

Die Garantierückstellungen beziehen sich auf Produktverkäufe und basieren auf Erfahrungswerten. Die Rückstellungen für Rechtsfälle betreffen unter anderem Produkthaftpflichtfälle, in die der Konzern im Rahmen der

normalen Geschäftstätigkeit involviert ist. Die Personalrückstellungen beinhalten mögliche Verpflichtungen im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen.

18 Personalvorsorgeverpflichtungen

Der Konzern hat aufgrund der spezifischen Vorschriften der Länder, in denen er tätig ist, mehrere Personalvorsorgeeinrichtungen errichtet. Im Konzern bestehen sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Einrichtungen, die für die Mitarbeitenden des Konzerns die Risiken Tod und Invalidität versichern sowie die Altersvorsorge sicherstellen sollen.

Für alle wesentlichen leistungsorientierten Pensionspläne werden die Verpflichtungen wie auch die Aktiven durch unabhängige Versicherungsmathematiker nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien («projected unit credit method») jährlich ermittelt.

Vorsorgepläne in Grossbritannien

Der Konzern unterhält zwei leistungsorientierte Vorsorgepläne in Grossbritannien. Der wesentliche der beiden Pläne ist der Forbo Superannuation Fund (FSF), der rund 60% der gesamten Pensionsverpflichtungen des Konzerns ausmacht. Der FSF ist ein Pensionsplan, dessen Leistungen auf dem Endgehalt basieren und der seinen Mitgliedern Leistungen in Form einer garantierten Rente auf Lebenszeit auszahlt. Der FSF nimmt keine neuen Mitglieder mehr auf. Die Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen besteht zu 2% gegenüber aktiven Mitarbeitenden, zu 29% gegenüber ehemaligen Mitarbeitenden mit einem unverfallbaren Anspruch und zu 69% gegenüber Leistungsempfängern. Neuen Mitarbeitenden, die die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen, wird in Grossbritannien ein beitragsorientierter Plan angeboten.

Der FSF wird durch die Vermögensverwalter entsprechend den Vorgaben des Stiftungsvertrags und den relevanten gesetzlichen Vorschriften treuhänderisch für die Mitglieder geführt und verwaltet. Die Vermögenswerte des FSF werden von der Stiftung gehalten. Die Verwaltung der Stiftung, inklusive der Investitionsentscheidungen und der Festlegung der Beitragspläne, obliegt zu gleichen Teilen der Gesellschaft und den «Trustees». Der Stiftungsrat muss mit Vertretern der Gesellschaft und der Planmitglieder besetzt werden und muss den Vorgaben der Stiftungsstatuten sowie der Pensionsgesetzgebung Grossbritanniens entsprechen.

Der Vorsorgeplan verfolgt eine an der Struktur der Vorsorgeverpflichtungen ausgerichtete Anlagestrategie («liability-driven investment»-Ansatz).

Überschüsse, sofern solche letztlich anfallen, unterliegen keinen Beschränkungen durch die Statuten des FSF und können vom Konzern uneingeschränkt genutzt werden. Solche Überschüsse werden daher gemäss IAS 19 (überarbeitet) als Vermögenswert in der Bilanz ausgewiesen.

Vorsorgeplan in der Schweiz

Der Konzern zahlt in der Schweiz im Rahmen der beruflichen Altersvorsorge (sogenannte zweite Säule) Beiträge an eine unabhängige Vorsorgeeinrichtung. Als Mindestleistung muss von dieser Vorsorgeeinrichtung im Zeitpunkt der Pensionierung eine Altersrente erbracht werden. Diese wird aus dem zum Pensionierungszeitpunkt vorhandenen Alterskapital bezahlt. Der Konzern kommt diesen Verpflichtungen durch Vereinbarungen mit Vorsorgeeinrichtungen nach, die die Pensionsverpflichtungen vollumfänglich abdecken.

Die Pensionsverpflichtungen der Schweizer Konzerngesellschaften entsprechen 19% der gesamten Pensionsverpflichtung des Konzerns. Die Verpflichtungen bestehen zu 95% gegenüber Mitarbeitenden und zu 5% gegenüber Leistungsempfängern.

Das Schweizer Pensionssystem kennt Garantien, die den Konzern dem Risiko aussetzen, zusätzliche Finanzierung bereitstellen zu müssen, etwa wenn die Vorsorgeeinrichtung ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann oder sich entschliesst, das Versicherungsverhältnis zu beenden. Die Vorsorgeeinrichtung garantiert eine Mindestverzinsung auf Jahresbasis und ist verantwortlich für die Zahlung einer lebenslangen Rente, sollte die Versicherung fällig werden. Diese Garantien führen dazu, dass Schweizer Vorsorgepläne unter IFRS wie Leistungsprimatpläne bilanziert werden, obwohl sie wesentliche Elemente beitragsorientierter Pläne enthalten.

Es gibt für den Konzern keine Möglichkeit, an Überschüssen des Pensionsplans zu partizipieren. Gemäss Schweizer Pensionsgesetz gehören alle Überschüsse dem Pensionsplan und somit seinen Mitgliedern.

Andere Vorsorgepläne

Weitere nennenswerte leistungsorientierte Pläne existieren in Frankreich, Deutschland, Japan, Schweden und den USA.

Die letzten versicherungsmathematischen Bewertungen der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie des Dienstzeitaufwands wurden per 31. Dezember 2020 von unabhängigen Aktuaren gemäss

der Methode der laufenden Einmalprämien durchgeführt. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde per 31. Dezember 2020 basierend auf den im Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bekannten Informationen bestimmt. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit für die Barwertberechnung der Vorsorgeverpflichtung («plan duration») beträgt 13,5 Jahre für Grossbritannien, 19,1 Jahre für die Schweiz und 16,9 Jahre für die anderen Länder.

Die wesentlichsten Annahmen, die den versicherungsmathematischen Berechnungen zugrunde liegen, sind wie folgt zusammengefasst:

Versicherungsmathematische Annahmen	2020				2019			
	Schweiz	UK	Andere	Gewichtet	Schweiz	UK	Andere	Gewichtet
Diskontierungszinssatz (in %)	0,1	1,2	1,0	1,0	0,3	1,8	1,1	1,4
Künftige Gehaltserhöhungen (in %)	1,8	3,6	2,7	2,4	1,9	3,7	2,8	2,4
Inflationsrate (in %)	1,3	2,9	1,9	2,5	1,3	3,0	1,9	2,6
Lebenserwartung im Alter 65 (in Jahren):								
Geburtsjahr 1955								
Männer	23	21	20	21	23	21	20	21
Frauen	25	23	24	23	25	23	24	23
Geburtsjahr 1970								
Männer	24	22	22	22	24	22	22	22
Frauen	26	24	25	25	26	24	25	24

Der in der Konzernerfolgsrechnung erfasste Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Personalvorsorgeaufwand	2020				2019			
	Schweiz	UK	Andere	Total	Schweiz	UK	Andere	Total
CHF Mio								
Dienstzeitaufwand	2,1	0,4	2,6	5,1	2,0	0,6	1,4	4,0
Zinsaufwand	0,2	3,8	0,7	4,7	0,5	5,6	1,0	7,1
Zinserträge aus Planvermögen	-0,1	-3,7	-0,2	-4,0	-0,3	-5,6	-0,2	-6,1
Versicherungsmathematischer Nettovorsorgeaufwand	2,2	0,5	3,1	5,8	2,2	0,6	2,2	5,0

Veränderungen der Vorsorgeverpflichtungen der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

Vorsorgeverpflichtungen	2020				2019			
	Schweiz	UK	Andere	Total	Schweiz	UK	Andere	Total
CHF Mio								
Stand 1.1.	63,4	228,9	61,3	353,6	57,1	211,3	58,2	326,6
Dienstzeitaufwand	2,1	0,4	2,6	5,1	2,0	0,6	1,4	4,0
Fondsdotierungen durch Arbeitnehmer	0,9		0,0	0,9	0,9		0,0	0,9
Zinsaufwand	0,2	3,8	0,7	4,7	0,5	5,6	1,0	7,1
Ausbezahlte Leistungen	-1,0	-9,1	-2,6	-12,7	-1,6	-9,7	-3,3	-14,6
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne (-)	3,4	19,8	0,5	23,7	4,5	18,9	6,0	29,4
Plankürzungen und -abgeltungen							-0,1	-0,1
Währungsumrechnungsdifferenzen		-12,8	-0,5	-13,3		2,2	-1,9	0,3
Stand 31.12.	69,0	231,0	62,0	362,0	63,4	228,9	61,3	353,6

Veränderungen der Planvermögenswerte der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen zu Marktwerten:

Planvermögenswerte	2020				2019			
	Schweiz	UK	Andere	Total	Schweiz	UK	Andere	Total
CHF Mio								
Stand 1.1.	44,7	224,9	5,4	275,0	37,8	209,5	5,6	252,9
Zinserträge auf Planvermögen	0,1	3,7	0,2	4,0	0,3	5,6	0,2	6,1
Fondsdotierung durch Arbeitgeber	1,6	0,2	2,6	4,4	1,6	0,3	3,0	4,9
Fondsdotierung durch Arbeitnehmer	0,9		0,0	0,9	0,9		0,0	0,9
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Zinsertrag)	-0,9	14,9	-0,1	13,9	5,7	17,1	0,0	22,8
Ausbezahlte Leistungen	-1,0	-9,1	-2,6	-12,7	-1,6	-9,7	-3,3	-14,6
Plankürzungen und -abgeltungen							-0,1	-0,1
Währungsumrechnungsdifferenzen		-12,6	-0,2	-12,8		2,1	0,0	2,1
Stand 31.12.	45,4	222,0	5,3	272,7	44,7	224,9	5,4	275,0

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Bilanz unter den Personalvorsorgeverpflichtungen erfasst und direkt in der Gesamtergebnisrechnung verrechnet.

Die Mehrheit der Einrichtungen wird ganz oder teilweise über ausgegliederte Fonds dotiert. CHF 38,8 Mio (2019: CHF 39,9 Mio) Vorsorgeverpflichtungen von total CHF 362,0 Mio (2019: CHF 353,6 Mio) sind nicht über Fonds finanziert.

Veränderungen der in der Bilanz erfassten Nettoverpflichtungen der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

Nettoverpflichtungen	2020				2019			
	Schweiz	UK	Andere	Total	Schweiz	UK	Andere	Total
CHF Mio								
Stand 1.1.	18,7	4,0	55,9	78,6	19,3	1,8	52,6	73,7
Pensionsaufwand netto	2,2	0,5	3,1	5,8	2,2	0,6	2,2	5,0
Fondsdotierungen durch Arbeitgeber	-1,6	-0,2	-2,6	-4,4	-1,6	-0,3	-3,0	-4,9
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne (-)	4,3	4,9	0,6	9,8	-1,2	1,8	6,0	6,6
Umrechnungsdifferenzen		-0,2	-0,3	-0,5		0,1	-1,9	-1,8
Nettoverpflichtungen am 31.12.	23,6	9,0	56,7	89,3	18,7	4,0	55,9	78,6

In der Gesamtergebnisrechnung verrechnete Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen sämtlicher Geschäftsbereiche:

Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste	2020				2019			
	Schweiz	UK	Andere	Total	Schweiz	UK	Andere	Total
CHF Mio								
Versicherungsmathematische Verluste (-)/Gewinne:	-3,4	-19,8	-0,5	-23,7	-4,5	-18,9	-6,0	-29,4
Aufgrund der Anpassung von demografischen Annahmen	0,0	-0,6	0,0	-0,6	2,1	4,1	0,0	6,2
Aufgrund der Anpassung von finanziellen Annahmen	-2,6	-19,3	-1,8	-23,7	-7,3	-23,3	-6,4	-37,0
Erfahrungsabweichungen	-0,8	0,1	1,3	0,6	0,7	0,3	0,4	1,4
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Zinsertrag)	-0,9	14,9	-0,1	13,9	5,7	17,1	0,0	22,8
Total im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Verluste (-)/Gewinne, vor Steuern	-4,3	-4,9	-0,6	-9,8	1,2	-1,8	-6,0	-6,6

Durchschnittlich gewichtete Aufteilung des Planvermögens per 31. Dezember der leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen:

	2020	2019
In Prozent (%)		
Aktien	5,6	5,3
Obligationen	44,5	44,5
Immobilien	3,9	3,8
Übrige Wertschriften	42,6	39,1
Flüssige Mittel	3,4	7,3
Total Planvermögen am 31.12.	100,0	100,0

Bei «Aktien», «Obligationen», «Immobilien» und «Übrige Wertschriften» handelte es sich um notierte Anlagen. Das Planvermögen enthielt keine Direktanlagen von Aktien oder Wertschriften des Konzerns.

Die zukünftigen Beiträge an die leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen im Folgejahr werden auf dem Niveau des Berichtsjahrs geschätzt.

Andere langfristige Leistungen

Der Konzern finanziert keine anderen langfristigen Leistungen. Die Pläne für Dienstjubiläen und andere von der Dienstzeit abhängige Leistungen sind unwesentlich oder qualifizieren nicht als Pläne für andere langfristige Leistungen.

19 Mitarbeiterbeteiligungen

Zum 31. Dezember 2020 existieren die folgenden anteilsbasierten Vergütungselemente:

Vergütung der Konzernleitung

Long-Term Incentive Plan

Der Long-Term Incentive besteht aus einem Performance-Share-Unit-Plan. Zu Beginn der Leistungsperiode erhält jedes Mitglied der Konzernleitung eine bestimmte Anzahl von anwartschaftlichen Bezugsrechten in Form von Performance Share Units (PSUs). Eine PSU entspricht einem anwartschaftlichen Bezugsrecht von einer Aktie. Die PSUs unterliegen einer dreijährigen Leistungsperiode (Vestingperiode). Am Ende der Leistungsperiode wird ermittelt, ob die vom Verwaltungsrat zu Beginn der Leistungsperiode festgelegten Zielvorgaben in Bezug auf die Leistungskennzahlen erreicht wurden. Abhängig von der Zielerreichung wird ein bestimmter Prozentsatz der PSUs nach der dreijährigen Leistungsperiode in Aktien gewandelt. Gewandelte Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren. Der relevante Börsenkurs für die Zuteilung der PSUs zu Beginn der Leistungsperiode errechnet sich jeweils aus dem ungewichteten Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Jahrs der Zuteilung der PSUs.

Management Investment Plan

Die kurzfristige variable Vergütung der Konzernleitung ist mit dem Management Investment Plan (MIP) verbunden. Gemäss diesem Plan fliessen zwingend mindestens 50% der jährlichen kurzfristigen variablen Vergütung der Konzernleitungsmitglieder in den MIP. Die verbleibenden 50% der jährlichen kurzfristigen variablen Vergütung können die Konzernleitungsmitglieder ganz oder teilweise in bar beziehen oder ebenfalls in den MIP investieren. Sie können jedes Jahr neu über die Aufteilung dieser verbleibenden 50% bestimmen. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren.

Der Teil der variablen Vergütung, der in Form von Aktien beglichen wird, ist zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und als entsprechende Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die unter dem MIP zugeteilten Aktien werden auf dem ungewichteten Durchschnitt der Schlusskurse der Forbo-Aktie während der ersten 14 Handelstage im Januar des jeweiligen Zuteilungsjahrs ausgegeben.

Die Anzahl der im Berichtsjahr im Rahmen des MIP abgegebenen Aktien belief sich auf 92 (2019: 472). Weitere 193 Aktien (2019: 230) wurden im Berichtsjahr im Rahmen der fixen Basisvergütung Konzernleitungsmitgliedern zugeteilt. Im Rahmen des im Jahr 2017 eingeführten Long-Term Incentive Plans wurden im Berichtsjahr für die Periode 2017 – 2020 erstmalig 81 Aktien zugeteilt. Der Aktienkurs am Bewertungsstichtag betrug CHF 1 673,71 (2019: CHF 1 414,57).

Vergütung des Verwaltungsrats

Die Vergütung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten erfolgt hauptsächlich in gesperrten Aktien. Die entsprechenden Details und Zahlen für dieses Entschädigungsmodell finden Sie auf Seite 133 in diesem Finanzbericht sowie im Vergütungsbericht auf den Seiten 78 und 85. Die Anzahl der im Berichtsjahr an die nicht exekutiven Verwaltungsratsmitglieder abgegebenen Aktien, die mit einer Sperrfrist von drei Jahren belegt sind, betrug 266 (2019: 207).

Der im Berichtsjahr der Erfolgsrechnung aufgrund der Anwendung von IFRS 2 belastete Aufwand für ausgegebene Aktien betrug insgesamt CHF 3,0 Mio (2019: CHF 3,2 Mio).

20 Aktienkapital und Kapitalmanagement

Aktienkapital

Das Aktienkapital der Forbo Holding AG betrug am 31. Dezember 2020 CHF 165 000 (2019: CHF 165 000) und ist eingeteilt in 1 650 000 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 0,10. Davon stehen dem Verwaltungsrat unverändert 21 419 Titel zur Verfügung, die im Stimm- und Dividendenrecht stillgelegt sind. Per 31. Dezember 2020 waren somit 1 628 581 Namenaktien (2019: 1 628 581) dividendenberechtigt.

Entwicklung Aktien im Umlauf:

	31.12.2020	Veränderung	31.12.2019
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Total ausstehende Aktien	1 650 000		1 650 000
Eigene Aktien			
Treasury Shares	49 346	22 080	27 266
Nicht dividendenberechtigte Vorratsaktien	21 419		21 419
Total eigene Aktien	70 765	22 080	48 685
Total Aktien im Umlauf	1 579 235	-22 080	1 601 315

Kapitalmanagement

Der Konzern versteht unter Kapitalmanagement neben der Optimierung des eingesetzten Kapitals die Steuerung der konsolidierten Eigenkapitalposition. Diese umfasst das liberierte Aktienkapital, die Positionen «Eigene Aktien», «Reserven» sowie «Umrechnungsdifferenzen» und belief sich per 31. Dezember 2020 auf CHF 683,5 Mio (2019: CHF 676,6 Mio).

21 Leasing

Der Konzern ist Leasingnehmer für verschiedene Sachanlagen, vor allem für Fahrzeuge und Gebäude.

Die nachstehende Tabelle zeigt die unter den Sachanlagen bilanzierten Nutzungsrechte («right-of-use assets»):

Nutzungsrechte				
CHF Mio	Land und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Fahrzeuge und übrige Betriebs-einrichtungen	Total Sachanlagen
Stand 1.1.2019	30,2	1,6	13,7	45,5
Zugänge	6,8	1,0	6,5	14,3
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	-9,4	-0,9	-6,8	-17,1
Umrechnungsdifferenzen	-0,6	0,0	-0,3	-0,9
Stand 31.12.2019	27,0	1,7	13,1	41,8
Zugänge	20,6	0,3	5,7	26,6
Abgänge	-3,7	0,0	-0,3	-4,0
Abschreibungen	-8,9	-0,7	-6,6	-16,2
Umrechnungsdifferenzen	-0,8	-0,1	-0,4	-1,3
Stand 31.12.2020	34,2	1,2	11,5	46,9

Die Zinsen aus Leasingverpflichtungen beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 0,9 Mio (2019: CHF 1,0 Mio). Die Aufwendungen sowie Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse betragen CHF 3,2 Mio (2019: CHF 3,6 Mio) und für Leasingverhältnisse bei geringwertigen Wirtschaftsgütern CHF 0,9 Mio (2019: CHF 0,9 Mio). Die bilanzierten Leasingverbindlichkeiten beliefen sich am Jahresende auf CHF 45,2 Mio (2019: CHF 40,0 Mio), ausgewiesen in den kurz- und langfristigen Finanzverbind-

lichkeiten (siehe Erläuterung 22 «Finanzinstrumente»). Die Leasingzahlungen für bilanzierte Leasingverbindlichkeiten, inklusive Zinsen, betragen im Berichtsjahr CHF 18,4 Mio (2019: CHF 19,4 Mio).

Die Fälligkeitsanalyse für die Leasingverbindlichkeiten findet sich in Erläuterung 23 «Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement».

22 Finanzinstrumente

Klassierung und beizulegende Zeitwerte

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und

finanzieller Verbindlichkeiten. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Klassierung Finanzinstrumente				Buchwert
	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Total
CHF Mio				
31.12.2020				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:				
Derivative Finanzinstrumente	0,0			0,0
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:				
Flüssige Mittel			255,8	255,8
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			0,1	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			141,4	141,4
Andere Forderungen			13,0	13,0
Finanzielles Anlagevermögen			0,2	0,2
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden:				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			14,1	14,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			94,4	94,4
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten			11,1	11,1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			31,1	31,1

Die Position «Derivative Finanzinstrumente» beinhaltet offene Devisenabsicherungs- und Swappeschäfte mit einem Kontraktwert per 31. Dezember 2020 von total CHF 31,5 Mio (2019: CHF 41,5 Mio). Die Devisenkurse können direkt beobachtet beziehungsweise ermittelt

werden. Die Derivate sind somit der Hierarchiestufe 2 zugeordnet. Die «Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten» und «Langfristigen Finanzverbindlichkeiten» entsprechen den Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen.

Klassierung Finanzinstrumente				Buchwert
CHF Mio	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Total
31.12.2019				
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:				
Flüssige Mittel			217,7	217,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			160,4	160,4
Andere Forderungen			4,7	4,7
Finanzielles Anlagevermögen			0,2	0,2
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden:				
Derivative Finanzinstrumente	0,2			0,2
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden:				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			13,2	13,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			98,1	98,1
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten			14,4	14,4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			26,8	26,8

Der Buchwert der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden stellt einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Der Konzern hielt keine wesentlichen wiederkehrend zu Zeitwerten bewerteten Finanzinstrumente noch gab es Umgruppierungen zwischen den Stufen der Bemessungshierarchie.

23 Risikobeurteilung und finanzielles Risikomanagement

Zu den Aufgaben des Verwaltungsrats gehört es, die Risiken des Unternehmens zu kennen und geeignete Massnahmen zu beschliessen und umzusetzen beziehungsweise umsetzen zu lassen. Der Verwaltungsrat der Forbo Holding AG hat im Berichtsjahr eine eigene gruppenweite Beurteilung vorgenommen und auch geregelt, welche Risiken von welcher Stufe zu überwachen sind. Der Verwaltungsrat begleitet die Beurteilung der strategischen Risiken eng und versichert sich im Bereich der operativen Risiken im Dialog mit der Konzernleitung, dass die Risiken adäquat behandelt und entsprechend rapportiert werden. So kann ein systematischer Überblick über die Schlüsselrisiken und Massnahmen geschaffen werden. Dieser Überblick erlaubt die notwendige Priorisierung und Allokation der erforderlichen Ressourcen.

Der Konzern ist den folgenden Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt:

- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Ausfallrisiko

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass sich die Marktpreise, vor allem Wechselkurse oder Zinssätze, ändern. Der Konzern arbeitet im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit mit derivativen und nicht derivativen Finanzinstrumenten, um die Risiken und Chancen aus Wechselkurs- und Zinssatzänderungen zu steuern. Die verschiedenen Risiken im Zusammenhang mit bestehenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zukünftig geplanter und erwarteter Transaktionen werden zentral unter Berücksichtigung des Gesamtrisikos für den Konzern überwacht und gesteuert. In Übereinstimmung mit der Absicherungspolitik des Konzerns überwacht Corporate Treasury kontinuierlich die Risiken und den Erfolg der Absicherungsmaßnahmen und gibt Empfehlungen ab bezüglich teilweiser oder ganzer Absicherung von bestehenden Risiken.

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Steuerung finanzieller Risiken und nicht zu Spekulationszwecken ein. Der Konzern setzt vor allem Devisenkassengeschäfte, -termingeschäfte und -swapgeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken ein. Derivative Finanzinstrumente werden unter dem Gesichtspunkt des Gegenparteirisikos nur mit erstklassigen Banken abgeschlossen. Zur Beurteilung der Bonität werden die Bewertungen führender Ratingagenturen herangezogen.

In den Jahren 2020 und 2019 wurde dabei kein Hedge Accounting angewendet.

Fremdwährungsrisiken

Kurzfristige Risikopositionen werden als Folge von Käufen und Verkäufen von Waren und Dienstleistungen (Transaktionsrisiken) ermittelt und aufgrund einer kontinuierlichen Beurteilung der Währungsentwicklung selektiv abgesichert. Zur Absicherung von Transaktionsrisiken verwendet der Konzern Devisentermin- und Optionskontrakte mit Laufzeiten unter 15 Monaten.

Im Weiteren wird den Risiken aus der Umrechnung von Aktiven und Passiven in fremder Währung (Translationsrisiken) durch eine geeignete Finanzierungspolitik Rechnung getragen.

Eine als realistisch einzuschätzende Wechselkursänderung des US-Dollars, des Euros, des britischen Pfunds und des Schweizer Frankens hat keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital des Konzerns aus Bewertung von und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Zinsrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus Marktwertänderungen der verzinslichen Aktiven und Passiven bei Schwankungen des Zinsniveaus. Da diese Risiken nachteilige Auswirkungen auf das Nettofinanzergebnis und das Konzern-eigenkapital haben können, setzt der Konzern fallweise derivative Finanzinstrumente zur Steuerung dieser Risiken ein. Eine als realistisch einzuschätzende Zinssatzänderung des US-Dollars, des Euros, des britischen Pfunds und des Schweizer Frankens hat keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis und das Eigenkapital des Konzerns aus Bewertung von und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäss durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen. Um ihren Verpflichtungen nachzukommen, benötigen die Konzerngesellschaften ausreichend liquide Mittel. Das Corporate Treasury ist für die Bewirtschaftung der Liquidität verantwortlich und verwaltete per 31. Dezember 2020 rund 70% der aggregierten flüssigen Mittel. Der Konzern erachtet derzeit eine Sockelliquidität von rund CHF 60 Mio für ausreichend, um jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Die Fälligkeitsstruktur der bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Diese entsprechen den vertraglich festge-

legten Fälligkeiten und stellen nominale Zahlungsabflüsse dar. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten sind separat dargestellt.

Stand 31.12.2020

CHF Mio	Total Mittelabfluss/ -zufluss (-)	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre	Restlaufzeit 2 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Unverzinsliche Verbindlichkeiten	105,5	105,5			
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	46,8	15,8	12,4	14,3	4,3
Mittelzufluss aus derivativen Finanzinstrumenten	-0,0	-0,0			

Stand 31.12.2019

CHF Mio	Total Mittelabfluss/ -zufluss (-)	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre	Restlaufzeit 2 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Unverzinsliche Verbindlichkeiten	112,5	112,5			
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	42,1	15,6	13,1	12,2	1,2
Mittelabfluss aus derivativen Finanzinstrumenten	0,2	0,2			

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen beziehungsweise ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Es besteht hauptsächlich auf den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Bankguthaben oder kurzfristigen Einlagen bei Banken. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte repräsentieren das maximale Ausfallrisiko.

Der Konzern erfasst Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine weitere Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegen und bereits gebildete Wertberichtigungen weiterhin angemessen sind.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass dieser auf Massnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten zurückgreifen muss.

Flüssige Mittel

In Bezug auf das Gegenparteirisiko gegenüber Banken bestehen konzernweite Weisungen, Finanzanlagen beziehungsweise andere Finanzgeschäfte nur mit erstklassigen Bankinstituten zu tätigen. Aufgrund der Kreditratings dieser Gegenparteien erwartet der Konzern keine Ausfälle.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das Ausfallrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst. Allerdings berücksichtigt das Management auch die Merkmale der gesamten Kundenbasis, einschliesslich des Ausfallrisikos der Branche und der Länder, in denen die Kunden tätig sind, da diese Faktoren das Ausfallrisiko ebenfalls beeinflussen können.

Um diesem Risiko in genügendem Ausmass Rechnung zu tragen, wird die Kreditwürdigkeit der verschiedenen Kunden laufend überprüft. Kreditrisiken werden durch die breite Streuung der Kunden in verschiedenen Geschäftsbereichen und geografischen Regionen diversifiziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum
Buchwert nach Währungen:

	31.12.2020	31.12.2019
CHF Mio		
CHF	1,2	1,2
EUR	67,5	77,6
USD	22,4	24,2
JPY	12,0	14,7
GBP	8,3	9,7
CNY	6,1	5,7
SEK	4,1	4,0
Andere	25,9	29,3
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vor Wertberichtigung	147,5	166,4

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern eine Wertberichtigungstabelle («provision matrix») an. Bei der Wertberichtigungstabelle wird der erwartete Debitorenverlust am Bilanzstichtag

aufgrund historischer Erfahrungswerte zu Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt und anhand von zukunftsbezogenen Erwartungen in Bezug auf Kunden und Marktumfeld angepasst.

Stand 31.12.2020

CHF Mio	Buchwert	Wertberichtigung	Gewichtete Ausfallrate	Einzelwertberichtigt
Nicht fällig	131,6	3,0	2,3%	0,0
Überfällig ≤ 30 Tage	8,1	0,3	3,7%	0,0
Überfällig 31 – 90 Tage	4,0	0,3	7,5%	0,2
Überfällig 91 – 180 Tage	1,7	0,4	23,5%	0,1
Überfällig > 180 Tage	2,1	1,6	76,2%	0,2
Total	147,5	5,6	3,8%	0,5

Stand 31.12.2019

CHF Mio	Buchwert	Wertberichtigung	Gewichtete Ausfallrate	Einzelwertberichtigt
Nicht fällig	142,2	2,8	2,0%	0,2
Überfällig ≤ 30 Tage	12,8	0,1	0,8%	0,1
Überfällig 31 – 90 Tage	6,3	0,2	3,2%	0,1
Überfällig 91 – 180 Tage	2,5	0,4	16,0%	0,1
Überfällig > 180 Tage	2,6	1,8	69,2%	0,2
Total	166,4	5,3	3,2%	0,7

Bewegungen der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen während des Geschäftsjahrs:

	2020	2019
CHF Mio		
Stand 1.1.	-6,0	-6,5
Zugänge	-1,3	-1,2
Auflösung	0,3	1,2
Verwendung	0,6	0,4
Umrechnungsdifferenzen	0,3	0,1
Stand 31.12.	-6,1	-6,0

Die Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Erfolgsrechnung in den Positionen «Übriger Betriebsaufwand und -ertrag» enthalten.

24 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung:

CHF Mio	Konzernleitung		Verwaltungsrat		Total	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Entschädigung	1,45	1,38	1,01	1,03	2,46	2,41
Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse	0,21	0,21	0,19	0,18	0,40	0,39
Anteilsbasierte Vergütungen	0,39	0,47	2,60	2,60	2,99	3,07
Total Vergütungen	2,05	2,06	3,80	3,81	5,85	5,87

Die Entschädigung an die Konzernleitung beinhaltet die fixe Brutto-Basisvergütung in bar, den kurzfristigen variablen Vergütungsanteil in bar, den Privatanteil Geschäftsauto und die von der Gesellschaft geleisteten Sozialversicherungsabgaben. Die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse sind separat ausgewiesen. Die anteilsbasierte Vergütung an die Konzernleitung beinhaltet folgende Elemente: den Anteil der fixen Basisvergütung, der in Aktien ausgerichtet wird; die kurzfristige variable Vergütung im Rahmen des Management Investment Plan (MIP) für das Berichtsjahr; und die für das Berichtsjahr anteilig zugesprochenen und gemäss Zielerreichung im Berichtsjahr gewichteten anwartschaftlichen Bezugsrechte in Form von Performance Share Units für die Long-Term Incentive Pläne 2018 – 2020, 2019 – 2021 und 2020 – 2022 (siehe Erläuterung 19 «Mitarbeiterbeteiligungen»).

In der Entschädigung an den Verwaltungsrat enthalten sind die Brutto-Basisvergütung in bar, die Arbeitgeberbeiträge an die üblichen Sozialversicherungen, die Pauschal- und Standorts pesen sowie der Privatanteil Geschäftsauto (nur beim exekutiven Verwaltungsratspräsidenten).

Die anteilsbasierte Vergütung an den Verwaltungsrat beinhaltet den Anteil der Brutto-Basisvergütung in Aktien, einerseits bestehend aus dem 40%-Aktienanteil der Vergütung der nicht exekutiven Verwaltungsratsmitglieder, andererseits aus dem anteilsbasierten Teil der Vergütung des exekutiven Verwaltungsratspräsidenten.

Es bestanden zum 31. Dezember 2020 und 2019 keine wesentlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen.

25 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresberichts sind keine Ereignisse aufgetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2020 haben könnten.

Konzerngesellschaften (per 31. Dezember 2020)

Konzerngesellschaft	Firmsitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Flooring Systems	Move-ment Systems	Holding/Dienstleistungen
Australien							
Forbo Floorcoverings Pty. Ltd.	Wetherill Park, NSW	AUD	1 400 000	100%	V		
Forbo Siegling Pty. Ltd.	Wetherill Park, NSW	AUD	7 100 000	100%		V	
Belgien							
Forbo Flooring N.V.	Groot-Bijgaarden	EUR	250 000	100%	V		
Brasilien							
Forbo Pisos Ltda.	São Paulo	BRL	16 564 200	100%	V		
Forbo Siegling Brasil Ltda.	São Paulo	N BRL	7 008 746	50%		PV	
Chile							
Forbo Siegling Chile S.A.	Santiago	N CLP	313 090 945	50%		V	
Dänemark							
Forbo Flooring A/S	Glostrup	DKK	500 000	100%	V		
Forbo Siegling Danmark A/S	Brøndby	DKK	33 000 000	100%		PV	
Deutschland							
Forbo Beteiligungen GmbH	Lörrach	D EUR	15 400 000	100%			H
Forbo Eurocol Deutschland GmbH	Erfurt	EUR	2 050 000	100%	PV		
Forbo Flooring GmbH	Paderborn	EUR	500 000	100%	V		
Forbo Siegling GmbH	Hannover	EUR	10 230 000	100%		PV	
Realbelt GmbH	Lörrach	EUR	100 000	100%		V	
Finnland							
Forbo Flooring Finland Oy	Helsinki	EUR	33 638	100%	V		
Frankreich							
Forbo Château-Renault S.A.S.	Château-Renault	EUR	1 000 000	100%	PV		
Forbo Participations S.A.S.	Reims	D EUR	5 000 000	100%			H
Forbo Reims SNC	Reims	EUR	3 879 810	100%	PV		
Forbo Sarlino S.A.S.	Reims	EUR	6 415 500	100%	V		
Forbo Siegling France S.A.S.	Lomme	EUR	819 000	100%		V	
Grossbritannien							
Forbo Flooring UK Ltd.	Derbyshire	GBP	22 000 000	100%	PV		
Forbo Floors UK Ltd.	Kirkcaldy	GBP	4	100%			H
Forbo-Nairn Ltd.	Derbyshire	GBP	8 000 000	100%			H
Forbo Siegling (UK) Ltd.	Dukinfield	GBP	50 774	100%		V	
Forbo UK Ltd.	Derbyshire	GBP	49 500 000	100%			H
Westbond Ltd.	Derbyshire	GBP	400 000	100%			H

V Vertrieb

PV Produktion und Vertrieb

H Holding/Dienstleistungen

N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2020

D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

Konzerngesellschaft	Firmensitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Flooring Systems	Move-ment Systems	Holding/Dienstleistungen
Hongkong							
Forbo International Hong Kong Ltd.	Hongkong	HKD	1	100%			H
Indien							
Forbo Flooring India Pvt. Ltd.	Delhi	INR	15 000 000	100%	V		
Forbo Siegling Movement Systems India Pvt. Ltd.	Pune	INR	26 000 000	100%		V	
Indonesien							
PT Forbo Siegling Indonesia	Kabupaten Bandung	IDR	6 344 580 000	100%		V	
Irland							
Forbo Ireland Ltd.	Dublin	EUR	125 000	100%	V		
Italien							
Forbo Resilienti S.r.l.	Segrate (Mailand)	EUR	60 000	100%	V		
Forbo Siegling Italia S.p.A.	Paderno Dugnano (Mailand)	EUR	120 000	100%		V	
Tema S.r.l.	Parma	EUR	50 000	100%		V	
Japan							
Forbo Siegling Japan Ltd.	Tokio	JPY	330 000 000	100%		PV	
Kanada							
Forbo Flooring Canada Corp.	Halifax	CAD	500 200	100%	V		
Forbo Siegling Canada Corp.	Halifax	CAD	501 000	100%		V	
Kolumbien							
Forbo Siegling Colombia S.A.S.	Bogotá, D.C.	COP	1 500 000 000	100%		V	
Malaysia							
Forbo Siegling SDN. BHD.	Johor Bahru	MYR	2 500 002	100%		V	
Mexiko							
Forbo Siegling, S.A. de C.V.	Tlalnepantla	D	MXN	24 676 404	100%		PV
Neuseeland							
Forbo Siegling Ltd.	Auckland	NZD	650 000	100%		V	
Niederlande							
Forbo Eurocol Nederland B.V.	Zaanstad	EUR	454 000	100%	PV		
Forbo Flooring B.V.	Krommenie	EUR	11 350 000	100%	PV		
Forbo Flooring Coral N.V.	Krommenie	EUR	1 944 500	100%	PV		
Forbo NL Holding B.V.	Krommenie	EUR	13 500 000	100%			H
Forbo-Novilon B.V.	Coevorden	EUR	3 624 000	100%	PV		
Forbo Siegling Nederland B.V.	Spankeren	EUR	113 445	100%		V	

V Vertrieb
PV Produktion und Vertrieb
H Holding/Dienstleistungen
N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2020
D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

Konzerngesellschaft	Firmensitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Flooring Systems	Move-ment Systems	Holding/Dienstleistungen
Norwegen							
Forbo Flooring AS	Asker	NOK	1 000 000	100%	V		
Forbo Siegling Norge AS	Oslo	NOK	100 000	100%		V	
Österreich							
Forbo Flooring Austria GmbH	Wien	EUR	73 000	100%	V		
Forbo Siegling Austria Ges.m.b.H.	Wien	EUR	330 000	100%		V	
Polen							
Forbo Siegling Poland sp. z o.o.	Łódź	PLN	600 000	100%		V	
Portugal							
Forbo-Revestimentos, S.A.	Maia (Porto)	EUR	74 850	100%	V		
Rumänien							
Forbo Siegling Romania S.R.L.	Bukarest	RON	38 000	100%		V	
Russland							
OOO «Forbo Flooring»	Moskau	RUB	500 000	100%	V		
OOO «Forbo Kaluga»	Moskau	RUB	158 313 780	100%	PV		
OOO «Forbo Siegling CIS»	St. Petersburg	RUB	400 000	100%		V	
OOO «Forbo Eurocol RUS»	Stary Oskol	RUB	187 181 000	100%	PV		
Schweden							
Forbo Flooring AB	Göteborg	SEK	8 000 000	100%	V		
Forbo Siegling Svenska AB	Källered (Göteborg)	SEK	1 000 000	100%		V	
Schweiz							
Forbo Management SA	Baar	D CHF	100 000	100%			H
Forbo-Giubiasco SA	Bellinzona	CHF	100 000	100%	PV		
Forbo International SA	Baar	CHF	100 000	100%		PV	H
Slowakei							
Forbo Siegling s.r.o.	Malacky	EUR	1 000 000	100%		PV	
Spanien							
Forbo Pavimentos, S.A.	Barcelona	EUR	60 101	100%	V		
Forbo Siegling Iberica, S.A.U.	Montcada i Reixac (Barcelona)	EUR	1 532 550	100%		V	
Südkorea							
Forbo Korea Ltd.	Seoul	KRW	900 000 000	100%	V	V	

V Vertrieb

PV Produktion und Vertrieb

H Holding/Dienstleistungen

N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2020

D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

Konzerngesellschaft	Firmensitz		Währung	Grundkapital	Beteili- gung	Flooring Systems	Move- ment Systems	Holding/ Dienst- leistungen
Thailand								
Forbo Siegling (Thailand) Co. Ltd.	Samut Prakan	D	THB	13 005 000	100%		V	
Tschechische Republik								
Forbo Siegling Česká republika s.r.o.	Liberec		CZK	100 000	100%		V	
Forbo s.r.o.	Prag		CZK	500 000	100%	V		
Türkei								
Forbo Hareket ve Zemin Sistemleri Ticaret Limited Şirketi	Istanbul		TRY	17 500 000	100%	V	V	
Ukraine								
TOB «Forbo Flooring Ukraine»	Kiew		UAH	2 000 000	100%	V		
USA								
Forbo America Inc.	Wilmington, DE	D	USD	19 957 259	100%			H
Forbo America Services Inc.	Wilmington, DE		USD	50 000	100%			H
Forbo Flooring, Inc.	Wilmington, DE		USD	3 517 000	100%	V		
Forbo Siegling, LLC	Wilmington, DE		USD	15 455 000	100%		PV	
Vereinigte Arabische Emirate								
Forbo Flooring Middle East DMCC	Dubai		AED	499 000	100%	V		
Volksrepublik China								
Forbo Movement Systems (China) Co., Ltd.	Pinghu		USD	25 000 000	100%		PV	
Forbo Shanghai Co., Ltd.	Schanghai		CHF	4 000 000	100%	V		
Forbo Siegling (China) Co., Ltd.	Shenyang		USD	16 221 000	100%		PV	

- V Vertrieb
- PV Produktion und Vertrieb
- H Holding/Dienstleistungen
- N Nicht konsolidiert per 31. Dezember 2020
- D Direktbeteiligung der Forbo Holding AG

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Forbo Holding AG, Baar

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Forbo Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 92 bis 137) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standard) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



Umsatzerfassung



Bewertung der Vorräte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Umsatzerfassung

Prüfungssachverhalt

Der konsolidierte Nettoumsatz betrug im Geschäftsjahr 2020 CHF 1,117.7 Mio. (2019: CHF 1,282.2 Mio.). Im Segment Flooring Systems wurde mit CHF 757.0 Mio. (2019: CHF 870.5 Mio.) 67.7% (2019: 67.9%) des Nettoumsatzes erwirtschaftet und im Segment Movement Systems CHF 360.7 Mio. (2019: CHF 411.7 Mio.), was 32.3% (2019: 32.1%) entspricht.

Der Nettoumsatz bildet eine wichtige Grundlage zur Beurteilung des Geschäftsgangs von Forbo und steht dadurch im Fokus von internen und externen Stakeholdern. Entsprechend haben wir in unserer Prüfung den Fokus auf die Existenz von Umsatztransaktionen sowie deren Erfassung in der korrekten Periode gelegt.

Umsätze aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Kontrolle über ein Gut oder eine Dienstleistung auf den Kunden übergegangen ist. Dieser Zeitpunkt ist abhängig von den zur Anwendung kommenden spezifischen Vertragsbedingungen, die je nach Region und Branche des Käufers variieren können. Die Ausgestaltung der Verträge in den beiden Segmenten des Konzerns ist aufgrund der Art der Erzeugnisse nicht komplex. Wegen der Vielzahl an Transaktionen ist jedoch die korrekte zeitliche Abgrenzung der Umsätze massgeblich von einem funktionierenden, an die lokalen Verhältnisse angepassten, internen Kontrollsystem abhängig. Ausserdem sind die korrekten mengenmässigen und preislichen Grundlagen für die Umsatzlegung bedeutsam.

Weitere Informationen zur Umsatzerfassung sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Erläuterung 2 – Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: Nettoumsatz und Ertragsrealisation, S. 99
- Erläuterung 5 – Segmentinformationen, S. 107 – 109

Unsere Vorgehensweise

Wir haben im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben ein Verständnis des Prozesses von der Bestellung bis zum Zahlungseingang erlangt und basierend darauf kritisch gewürdigt, ob der Wertefluss vollständig und richtig in den Büchern erfasst wird.
- Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Ausgestaltungen des internen Kontrollsystems und der IT-Systeme in einzelnen Tochtergesellschaften haben wir die Wirksamkeit der für die korrekte Umsatzerfassung identifizierten bedeutsamen Schlüsselkontrollen beurteilt.
- Zudem haben wir mittels einer statistischen Stichprobe von Lieferscheinen und erfolgten Zahlungseingängen die Existenz der Umsatzerlöse und deren Erfassung in der korrekten Berichtsperiode überprüft.
- Ergänzend haben wir auf Stufe der Segmente sowie auf Stufe diverser Einzelgesellschaften analytische Prüfungshandlungen durchgeführt. Diese umfassen unter anderem Analysen betreffend Preis- und Mengenabweichungen, Margenentwicklung, die grössten Kunden und die meistverkauften Produkte sowie Analysen der Umsatzverteilung innerhalb des Jahres und einzelner Monate.

Bericht der Revisionsstelle



Bewertung der Vorräte

Prüfungssachverhalt

Die Vorräte betragen per 31. Dezember 2020 CHF 218.5 Mio. (31. Dezember 2019: CHF 235.5 Mio.) und stellen eine der wesentlichsten Aktivpositionen dar. Die Wertberichtigungen für Warenrisiken betragen per 31. Dezember 2020 mCHF -32.8 (31. Dezember 2019: mCHF -29.9). Die Bewertung der Vorräte ist entsprechend bedeutend für ein Gesamtverständnis der Jahresrechnung.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und periodisch auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Es besteht bei den Produkten in Arbeit und Fertigprodukten das Risiko, dass die Herstellungskosten über dem Verkaufspreis abzüglich der noch anfallenden Fertigstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten liegen (verlustfreie Bewertung).

Die Bestimmung der Wertberichtigung beinhaltet entsprechend gewisse Ermessenselemente.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben ein Verständnis des Prozesses im Bereich von Wareneingangs- / -ausgangskontrollen sowie der Identifikation von obsoleten Vorräten erlangt und basierend darauf kritisch gewürdigt, ob der Wertefluss vollständig und richtig in den Büchern erfasst wird.
- Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Ausgestaltungen des internen Kontrollsystems in einzelnen Tochtergesellschaften haben wir die Wirksamkeit der identifizierten bedeutsamen Schlüsselkontrollen in Bezug auf die Bewertung der Vorräte beurteilt.
- Wir haben die Angemessenheit der Prozesse zur Identifikation von obsoleten Vorräten beurteilt sowie die Grundlage und die Methode zur Bewertung dieser Vorräte kritisch gewürdigt. Die Berechnung der Wertberichtigung für obsoletere Waren haben wir zudem rechnerisch nachvollzogen und stichprobenweise mit den zugrunde liegenden Unterlagen abgestimmt.
- Des Weiteren haben wir die verlustfreie Bewertung der Vorräte durch Gegenüberstellen von Kosten und Verkaufspreisen überprüft. Dies erfolgte fallweise im Rahmen von Stichproben oder unter Berücksichtigung von Massendatenanalysen.

Weitere Informationen zu den Vorräten sind an folgenden Stellen im Konzernanhang enthalten:

- Erläuterung 2 – Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: Vorräte, S. 102
- Erläuterung 13 – Vorräte, S. 115



Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichtes und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Bericht der Revisionsstelle



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Hauenstein', written in a cursive style.

Rolf Hauenstein
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Regula Tobler', written in a cursive style.

Regula Tobler
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 3. März 2021

Konzernbilanzen 2016 – 2020

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Aktiven					
CHF Mio					
Umlaufvermögen	668,7	652,1	567,3	638,2	601,2
Flüssige Mittel	255,8	217,7	127,4	195,4	209,7
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	141,4	160,4	168,9	169,2	151,4
Andere Forderungen	39,7	23,7	26,0	27,6	19,8
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13,2	14,8	14,8	19,4	13,9
Vorräte	218,5	235,5	230,1	226,6	206,4
Anlagevermögen	442,1	445,3	412,7	429,3	388,1
Finanzielles Anlagevermögen	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2
Aktive latente Ertragssteuern	45,4	45,4	39,9	39,0	40,5
Sachanlagen	295,7	291,8	259,4	267,6	227,6
Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill	100,8	107,9	113,1	122,4	119,8
Total Aktiven	1 110,8	1 097,4	980,0	1 067,5	989,3

	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Passiven					
CHF Mio					
Kurzfristiges Fremdkapital	251,5	257,3	261,9	275,3	241,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	14,1	13,4	0,1	0,2	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94,4	98,1	109,2	105,9	95,4
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	30,4	28,2	28,7	32,4	24,2
Steuerverbindlichkeiten	16,6	19,0	16,2	26,5	20,4
Kurzfristige Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungen	96,0	98,6	107,7	110,3	101,7
Langfristiges Fremdkapital	175,8	163,5	126,5	131,0	126,1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31,1	26,8	0,0	0,2	0,4
Passive latente Ertragssteuern	8,9	11,2	12,1	10,8	10,9
Langfristige Rückstellungen	46,5	46,9	40,7	32,3	26,1
Personalvorsorgeverpflichtungen	89,3	78,6	73,7	87,7	88,7
Total Fremdkapital	427,3	420,8	388,4	406,3	367,9
Eigenkapital	683,5	676,6	591,6	661,2	621,4
Aktienkapital	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Eigene Aktien	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1
Reserven und Gewinnvortrag	683,4	676,5	591,5	661,1	621,3
Total Passiven	1 110,8	1 097,4	980,0	1 067,5	989,3

Konzernerfolgsrechnungen 2016 – 2020

	1.1. – 31.12.	2020	2019	2018	2017	2016
CHF Mio						
Nettoumsatz		1 117,7	1 282,2	1 327,0	1 246,4	1 185,5
Herstellungskosten der verkauften Waren		-707,5	-788,6	-824,9	-764,5	-715,2
Bruttoergebnis		410,2	493,6	502,1	481,9	470,3
Entwicklungskosten		-15,2	-16,0	-16,6	-15,5	-15,1
Verkaufs- und Vertriebskosten		-171,3	-191,4	-198,1	-195,8	-190,7
Verwaltungskosten		-86,4	-92,8	-96,1	-94,7	-95,0
Übriger Betriebsaufwand		-15,2	-26,2	-23,5	-106,5	-16,7
Übriger Betriebsertrag		14,9	9,1	7,5	10,5	4,4
Betriebsergebnis		137,0	176,3	175,3	79,9	157,2
Finanzertrag		0,7	0,8	0,9	0,9	2,0
Finanzaufwand		-1,6	-1,8	-0,6	-0,8	-0,1
Konzernergebnis vor Steuern		136,1	175,3	175,6	80,0	159,1
Ertragssteuern		-29,9	-37,0	-38,0	-43,5	-31,5
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		106,2	138,3	137,6	36,5	127,6
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Steuern		0,0	0,0	0,0	2,2	0,0
Konzernergebnis		106,2	138,3	137,6	38,7	127,6

FINANZBERICHT

Jahresrechnung der Forbo Holding AG	147
Bilanz	148
Erfolgsrechnung	149
Anhang zur Jahresrechnung	150
Antrag Verwendung Bilanzgewinn	155
Bericht der Revisionsstelle	156

Bilanz Forbo Holding AG

(vor Verwendung des Bilanzgewinns)

		31.12.2020	31.12.2019
Aktiven			
CHF	Anhang		
Umlaufvermögen		43 320 189	35 302 652
Flüssige Mittel		21 103 730	24 028 419
Andere Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	2	21 914 140	11 274 233
Aktive Rechnungsabgrenzungen		302 319	
Anlagevermögen		395 379 970	423 918 675
Darlehen an Konzerngesellschaften	3	106 022 466	106 208 299
Beteiligungen	4	289 357 504	317 710 376
Total Aktiven		438 700 159	459 221 327
		31.12.2020	31.12.2019
Passiven			
CHF	Anhang		
Kurzfristiges Fremdkapital		660 922	2 726 730
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		158 632	152 444
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	2	121 707	2 297 686
Passive Rechnungsabgrenzungen		380 583	276 600
Eigenkapital		438 039 237	456 494 597
Aktienkapital	6	165 000	165 000
Gesetzliche Reserven:			
Allgemeine Reserve		15 600 000	15 600 000
Reserven aus Kapitaleinlagen		15 302	15 302
Reserve für eigene Aktien	8	4 114 262	4 811 654
Bilanzgewinn:			
Gewinnvortrag		434 644 705	444 436 650
Jahresgewinn		50 422 233	26 266 218
Eigene Aktien	8	-66 922 265	-34 800 227
Total Passiven		438 700 159	459 221 327

Erfolgsrechnung Forbo Holding AG

	1.1. – 31.12.	2020	2019
Ertrag			
CHF	Anhang		
Finanzertrag:			
Aus Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften	9	55 392 500	31 122 672
Aus Wertschriften und kurzfristigen Anlagen	10	224 169	
Total Ertrag		55 616 669	31 122 672

	1.1. – 31.12.	2020	2019
Aufwand			
CHF	Anhang		
Verwaltungsaufwand	11	4 984 068	4 554 734
Finanzaufwand:			
Aus Beteiligungen und Darlehen von Konzerngesellschaften	12	231 091	303 255
Steuern	5	-20 723	-1 535
Total Aufwand		5 194 436	4 856 454
Jahresgewinn		50 422 233	26 266 218

Anhang zur Jahresrechnung Forbo Holding AG

1 Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Da die Forbo Holding AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (IFRS), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangangaben zu Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

2 Andere Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

«Andere Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften» beinhaltet die Guthaben auf den Cash-Pool-Konten. «Andere Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften» beinhaltet im Berichtsjahr die Kontokorrentverbindlichkeit gegenüber der Forbo International SA und im Vorjahr die Schulden auf den Cash-Pool-Konten.

3 Darlehen an Konzerngesellschaften

Die Darlehen werden zum Bilanzstichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Kursverluste verbucht, hingegen unrealisierte Kursgewinne nicht ausgewiesen werden.

Die Position beinhaltet unverändert Darlehen von EUR 97,8 Mio.

4 Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen, einzeln bilanziert.

Die Beteiligungen reduzierten sich im Berichtsjahr, da einerseits die Tochtergesellschaft Forbo International SA konzernintern zum Buchwert an die Forbo Management SA (ehemals Forbo Financial Services AG) veräussert wurde und andererseits die Forbo Finanz AG infolge Fusion mit der Forbo Management SA gelöscht wurde.

Per 31. Dezember 2020 hielt die Forbo Holding AG folgende Direktbeteiligungen:

Beteiligungen					
Gesellschaft	Firmensitz	Aktivität	Währung	Grundkapital (in 1 000)	Beteiligung
Forbo America Inc.	US-Wilmington, DE	Holding/Dienstleistungen	USD	19 957	100%
Forbo Beteiligungen GmbH	DE-Lörrach	Holding/Dienstleistungen	EUR	15 400	100%
Forbo Management SA	CH-Baar	Holding/Dienstleistungen	CHF	100	100%
Forbo Participations S.A.S.	FR-Reims	Holding/Dienstleistungen	EUR	5 000	100%
Forbo Siegling, S.A. de C.V.	MX-Tlalnepantla	Produktion und Vertrieb	MXN	24 676	< 0,1%
Forbo Siegling (Thailand) Co. Ltd.	TH-Samut Prakan	Vertrieb	THB	13 005	69,1%

5 Steuern

Die Forbo Holding AG konnte wie im Vorjahr den vollen Beteiligungsabzug auf Dividendenerträge geltend machen.

6 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Forbo Holding AG betrug am 31. Dezember 2020 CHF 165 000 (2019: CHF 165 000) und ist eingeteilt in 1 650 000 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 0,10. Davon stehen dem Verwaltungsrat 21 419 Titel zur Verfügung, die im Stimm- und Dividendenrecht stillgelegt sind.

7 Bedingtes Aktienkapital

Die Schaffung von ursprünglich CHF 8,5 Mio bedingtem Aktienkapital zur Ausübung von Aktionärsoptionen und Optionsrechten in Verbindung mit einer Optionsanleihe erfolgte gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 27. April 1994. Nach Ausübung von Optionen in den Jahren 1994, 1995 und 1997 sowie Nennwertreduktionen von CHF 22 pro Aktie im Jahr 2003, CHF 8 pro Aktie im Jahr 2004, CHF 6 pro Aktie im Jahr 2007, CHF 10 pro Aktie im Jahr 2008 und CHF 3,90 pro Aktie im Jahr 2009 betrug das bedingte Aktienkapital am 31. Dezember 2020 wie im Vorjahr CHF 16 645.

8 Eigene Aktien

Die durch die Forbo Holding AG direkt gehaltenen eigenen Aktien in Höhe von CHF 66,9 Mio am Bilanzstichtag entsprechen dem Wert der gesamten eigenen Aktien zu Anschaffungskosten. Die durch Tochtergesellschaften der Forbo Holding AG gehaltenen eigenen Aktien von CHF 4,1 Mio werden in der Position «Reserve für eigene Aktien» abgebildet. Insgesamt haben sich die direkt und indirekt gehaltenen eigenen Aktien im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Eigene Aktien	Anschaffungswert CHF	Namenaktien Anzahl
Bestand 1.1.2020	39 614 023	48 685
Zugänge	34 403 192	24 158
Abgänge	–2 978 545	–2 078
Bestand 31.12.2020	71 038 670	70 765

9 Finanzertrag aus Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften

Der Finanzertrag aus Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften von CHF 55,4 Mio (2019: CHF 31,1 Mio) entsprach in beiden Berichtsperioden im Wesentlichen den Dividendenerträgen.

10 Finanzertrag aus Wertschriften und kurzfristigen Anlagen

Der Finanzertrag aus Wertschriften und kurzfristigen Anlagen entsprach den Buchgewinnen im Zusammenhang mit der Zuteilung von eigenen Aktien für anteilsbasierte Vergütung.

11 Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand beinhaltete die Stewardshipkosten, Verwaltungsrats honorare, das Revisionshonorar und die üblichen administrativen Kosten im Wesentlichen für die Generalversammlung, das Aktienregister, Versicherungen sowie gesetzlich erforderliche Publikationen. Die Forbo Holding AG beschäftigt keine Mitarbeitenden.

12 Finanzaufwand aus Beteiligungen und Darlehen von Konzerngesellschaften

Der Finanzaufwand aus Beteiligungen und Darlehen von Konzerngesellschaften beinhaltete im Wesentlichen Fremdwährungsverluste von CHF 0,2 Mio (2019: CHF 0,3 Mio).

13 Eventualverbindlichkeiten

Die Garantie- und Patronatserklärungen an Dritte zugunsten von Konzerngesellschaften betragen am Jahresende 2020 CHF 6,7 Mio (2019: CHF 6,8 Mio) und waren nicht beansprucht.

Die Konzerngesellschaften in der Schweiz werden für die Mehrwertsteuer als eine mehrwertsteuerpflichtige Gruppe behandelt (Gruppenbesteuerung Artikel 13 Mehrwertsteuergesetz MWSTG). Kann eine der Gruppengesellschaften ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung nicht nachkommen, haften die anderen Gruppengesellschaften solidarisch.

14 Bedeutende Aktionäre

Aus den dem Verwaltungsrat zugänglichen Informationen ergibt sich, dass am Bilanzstichtag an der Gesellschaft folgende bedeutende Aktionäre beziehungsweise stimmrechtsverbundene Aktionärsgruppen im Sinne von Artikel 663c OR beteiligt waren:

	Anzahl Aktien	In Prozent
Michael Pieper, Hergiswil, und Artemis Beteiligungen I AG, Hergiswil	486 856	29,51

Beteiligungen

IM GESCHÄFTSJAHR 2020

Per 31. Dezember 2020 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren der Forbo Holding AG:

Beteiligungen 2020		Anzahl Aktien
Name und Funktion		
This E. Schneider, exekutiver Präsident		42 352
Michael Pieper, Vizepräsident		486 856
Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident und Lead Independent Director		1 406
Claudia Coninx-Kaczynski, Mitglied		357
Dr. Reto Müller, Mitglied		714
Vincent Studer, Mitglied		1 019
Verwaltungsrat total		532 704
Stephan Bauer, Chief Executive Officer		2 345
Marc Deimling, Executive Vice President Movement Systems		54
Urs Uehlinger, Chief Financial Officer		253
Jean-Michel Wins, Executive Vice President Flooring Systems		275
Konzernleitung total		2 927

IM GESCHÄFTSJAHR 2019

Per 31. Dezember 2019 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren der Forbo Holding AG:

Beteiligungen 2019		Anzahl Aktien
Name und Funktion		
This E. Schneider, exekutiver Präsident		38 648
Michael Pieper, Vizepräsident		486 804
Dr. Peter Altorfer, Vizepräsident		1 339
Claudia Coninx-Kaczynski, Mitglied		248
Dr. Reto Müller, Mitglied		668
Vincent Studer, Mitglied		964
Verwaltungsrat total		528 671
Stephan Bauer, Chief Executive Officer		2 671
Marc Deimling, Executive Vice President Movement Systems		40
Urs Uehlinger, Chief Financial Officer		188
Jean-Michel Wins, Executive Vice President Flooring Systems		134
Konzernleitung total		3 033

15 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresberichts sind keine Ereignisse aufgetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2020 haben könnten.

Antrag Verwendung Bilanzgewinn Forbo Holding AG

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den ihr zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn, bestehend aus:

	2020
CHF	
Jahresgewinn	50 422 233
Gewinnvortrag	434 644 705
Eigene Aktien	– 66 922 265
Total zur Verfügung der Generalversammlung¹⁾	418 144 673

wie folgt zu verwenden:

	2020
CHF	
Ausschüttung ordentliche Dividende	31 584 700
Vortrag auf neue Rechnung	386 559 973
Total zur Verfügung der Generalversammlung¹⁾	418 144 673

1) Anlässlich der Generalversammlung vom 1. April 2021 beantragt der Verwaltungsrat die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende in Höhe von brutto CHF 20,00 je Namenaktie (2019: CHF 23,00). Für die von der Forbo Holding AG oder einer Tochtergesellschaft am massgebenden Stichtag gehaltenen eigenen Aktien erfolgt keine Ausschüttung, weshalb sich der Betrag zur Ausschüttung der ordentlichen Dividende noch verändern kann.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Forbo Holding AG, Baar

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Forbo Holding AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr, sowie dem Anhang einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 148 bis 154) für das am 31. Dezember 2020 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bericht mitzuteilen sind.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.



Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Rolf Hauenstein'.

Rolf Hauenstein
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Regula Tobler'.

Regula Tobler
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 3. März 2021

Herausgeber: Forbo Holding AG, Baar/**Konzept und Gestaltung:** Hotz Brand Consultants, Steinhausen/Zug
Fotos: Luxwerk, Zürich/**Satz, Litho und Druck:** Neidhart + Schön AG, Zürich

Unser Geschäftsbericht erscheint in **deutscher** Sprache sowie in **englischer** Übersetzung und ist auch auf unserer Website www.forbo.com abrufbar. Massgebend ist die gedruckte deutsche Version.

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind zukunftsgerichtete Aussagen, die keinerlei Garantie bezüglich zukünftiger Leistungen gewähren. Sie gründen auf Annahmen und beinhalten Risiken und Unsicherheiten sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.



flooring. movement.

Forbo Holding AG
Lindenstrasse 8
CH-6340 Baar

Forbo Management SA
Lindenstrasse 8
CH-6340 Baar

Telefon +41 58 787 25 25
Telefax +41 58 787 20 25

info@forbo.com
www.forbo.com

